



klöckner & co

multi metal distribution

GESCHÄFTSBERICHT 2008

KONZERN IN ZAHLEN

Highlights 2008

Gewinn- und Verlustrechnung

		2008	2007	2006
Umsatz	Mio. €	6.750	6.274	5.532
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	600	371	395
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	533	307	337
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	463	210	273
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	384	156	235
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	8,56	2,87	4,44
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	8,11	2,87	4,44

Kapitalflussrechnung

		2008	2007	2006
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	187	109	132
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	72	-378	10

Bilanz

		31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2006
Working Capital*)	Mio. €	1.407	1.323**)	1.135
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	571	746	365
Eigenkapital	Mio. €	1.074	845	799
Bilanzsumme	Mio. €	3.075	2.966	2.552

Kennzahlen

		2008	2007	2006
Absatz	Tto	5.974	6.478	6.127
Beschäftigte zum Stichtag (31.12.)		10.282	10.581	9.688

*) Working Capital = Vorräte zuzüglich Warenforderungen und abzüglich Warenverbindlichkeiten.

***) 2007: einschließlich Namasco Ltd., KVT AG.

HIGHLIGHTS 2008

Umsatzzuwachs/Ergebnis 2008 deutlich über Vorjahr

Der Klöckner & Co-Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 6,7 Mrd. € erzielt. Der Umsatzanstieg von 6,3 Mrd. € im Jahr 2007 auf 6,7 Mrd. € im Jahr 2008 resultiert im Wesentlichen aus den getätigten Akquisitionen und Preissteigerungen in den ersten neun Monaten. Mit rund 600 Mio. € wurde 2008 eine Steigerung des EBITDA mit Einmaleffekten um rund 62 % erzielt. Damit wurde trotz eines schwachen vierten Quartals ein Rekordergebnis in der über hundertjährigen Unternehmensgeschichte erzielt.

Akquisitionsstrategie zu Beginn erfolgreich fortgesetzt – seit Oktober vorläufig zurückgestellt

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 hat die Klöckner & Co SE ihre Expansionsstrategie erfolgreich fortgesetzt. So wurde im ersten Quartal 2008 der britische Röhren-Distributeur Multitubes Ltd. erworben. Im zweiten Quartal 2008 wurde der Erwerb von Temtco Steel, einem in den USA führenden Distributionsunternehmen für spezielle Grobbleche, abgeschlossen. Zudem wurden im April die noch ausstehenden Anteile an der Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding (DKH) vollständig übernommen und im September die Anteile an dem bulgarischen Distributeur Klöckner Metalsnab auf fast 100 Prozent erhöht. Aufgrund der zum Ende des dritten Quartals beginnenden Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Lage wurde Anfang Oktober eine zeitlich begrenzte Aussetzung des Akquisitionsprogramms beschlossen.

Erfolgreicher Verkauf von Randaktivitäten

Die Fokussierung auf das Kerngeschäft der Distribution wurde durch die Trennung von Randaktivitäten 2008 wie angekündigt umgesetzt. Der Verkauf der überwiegend im Automotive-Bereich tätigen kanadischen Landesgesellschaft Namasco Ltd. und der im Markt für Verbindungs- und Verschluss technik tätigen Koenig Verbindungstechnik (KVT), einer Tochtergesellschaft unserer Schweizer Landesholding, wurde im dritten Quartal 2008 abgeschlossen.

Erfolgreiche Umsetzung des Performance-Programms „STAR“

Die Umsetzung der Maßnahmen des Performance-Programms „STAR“ wurde auch 2008 planmäßig und sehr erfolgreich fortgesetzt. „STAR“ hat die Zielsetzung, operative Wertsteigerungspotenziale zu identifizieren und zu realisieren. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 wurde Phase II des Programms eingeleitet. Wichtige Ziele des „STAR“-Programms sind die Bündelung des weltweiten Einkaufs sowie die Optimierung des Distributionsnetzwerks und des Bestandsmanagements.

Sofort-Programm zur Kostensenkung und Schuldenabbau

Als Reaktion auf die drastische Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Lage hat Klöckner & Co bereits Anfang Oktober ein umfangreiches Sofortmaßnahmenprogramm beschlossen. Wesentliche Punkte des Programms sind die vorübergehende Aussetzung des Akquisitionsprogramms, Kosteneinsparungen durch Reduzierung der Personalkosten sowie ein kontinuierlicher Abbau der Verschuldung.

Zweite ordentliche Hauptversammlung Juni 2008

Im Juni 2008 führte Klöckner & Co die zweite Hauptversammlung seit der Börsennotierung durch. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die Klöckner & Co-Hauptversammlung am 20. Juni 2008 in Düsseldorf. Ein wichtiger Beschluss der Hauptversammlung war die Umwandlung der Klöckner & Co AG in eine Europäische Gesellschaft (SE).

Umwandlung der Klöckner & Co Aktiengesellschaft in eine SE (Societas Europaea)

Die Umwandlung der Klöckner & Co Aktiengesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea; SE) wurde im August 2008 mit dem Eintrag ins Handelsregister abgeschlossen. Die Gesellschaft firmiert seitdem unter dem Namen Klöckner & Co SE. Die Rechtsform der SE ist Ausdruck eines modernen, unternehmerisch gelebten Europas und ist daher für ein internationales Unternehmen wie Klöckner & Co ein konsequenter Schritt in der Unternehmensentwicklung.

KURZPORTRÄT KLÖCKNER & CO SE

Die Klöckner & Co SE ist der größte produzentenunabhängige Stahl- und Metaldistributeur im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Im Jahr 2008 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von rund 6,7 Mrd. €. Klöckner & Co ist weltweit in 15 Ländern mit über 260 Standorten vertreten und beschäftigt insgesamt rund 10.000 Mitarbeiter. Seit 2006 ist die Klöckner & Co SE börsennotiert.

Als werksunabhängiger internationaler Multi Metal Distributeur stellt der Klöckner & Co-Konzern das Bindeglied in der Wertschöpfungskette von der Stahl- und Metallherstellung zum kleinen und mittelgroßen Kunden dar. Klöckner & Co kauft weltweit in großen Mengen Werkstoffe ein und beliefert über lokale Lagerstandorte den Kunden bedarfsgerecht. Für internationale Kunden bietet der Klöckner & Co-Konzern darüber hinaus den Service, Werke eines Kunden an verschiedenen Standorten länderübergreifend zu beliefern.

Mit diesem Produkt- und Servicespektrum bedient der Klöckner & Co-Konzern insgesamt rund 185.000 Kunden aus einer Vielzahl von Branchen. Schwerpunkt sind die Branchen Bauwirtschaft sowie der Maschinen- und Anlagenbau. Das Produktprogramm gliedert sich in die Bereiche Langprodukte (z. B. Stahlträger für die Bauindustrie), Hohlprofile (z. B. Stahlbauhohlprofile), Flachprodukte (z. B. Bleche für Maschinenbauer), Rostfrei und Qualitätsstahl (z. B. hochlegierte Rundstähle für den Maschinenbau), Aluminium (z. B. Aluminiumprofilstäbe für den Anlagenbau) sowie Spezialprodukte wie Kunststoffe, Eisenwaren und Zubehör. Insgesamt bietet der Klöckner & Co-Konzern über 200.000 Produkte an.

Neben unbearbeiteten Werkstoffen und Vorprodukten bietet der Klöckner & Co-Konzern seinen Kunden umfangreiche Serviceleistungen wie Schneiden und Spalten von Stahlbändern, Ablängen, Brennschneiden und Oberflächenbehandeln an.

Der Geschäftserfolg wird maßgeblich durch das Management des Produktprogramms, der Lagerbestände und des Distributionsnetzwerkes bestimmt. Ein weiterer entscheidender Wettbewerbsvorteil des Klöckner & Co-Konzerns ist der weltweite Einkauf. Die Unabhängigkeit von einzelnen Stahlerzeugern ermöglicht dabei eine hohe Flexibilität und damit eine gute Verhandlungsbasis gegenüber den Lieferanten. Zudem erlaubt ein jährliches Einkaufsvolumen von rund 6 Mio. t das Eingehen strategischer Partnerschaften und die Vereinbarung attraktiver Rahmenverträge.



4 DER KONZERN

4	Brief an die Aktionäre
8	Vorstand und Aufsichtsrat
10	Bericht des Aufsichtsrats
16	Die Klöckner & Co-Aktie
24	Corporate Governance



31 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 2008

32	Überblick
33	Geschäft und Rahmenbedingungen
33	Konzernstruktur
34	Unternehmensstrategie und Maßnahmen
37	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
39	Branchenumfeld
44	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
44	Ertragslage
45	Finanzlage, Finanzierung, Liquidität
49	Vermögenslage, Bilanzstruktur
51	Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage des Konzerns
52	Einzelabschluss Klöckner & Co SE
52	Erläuterungen zum Jahresabschluss der Klöckner & Co SE
53	Übernahmerechtliche Angaben
55	Dividendenplanung
56	Nachtragsbericht
56	Mitarbeiter
59	Vergütungsbericht
61	Chancen und Risiken
61	Chancen- und Risikomanagement
62	Kurz- und mittelfristige Chancen und Risiken
65	Strategische Chancen und Risiken
66	Gesamtaussage zu Chancen und Risiken
67	Prognosebericht



70 KONZERNABSCHLUSS

- 71 Erklärung des Vorstands
- 72 Bestätigungsvermerk
- 73 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 74 Konzernbilanz
- 77 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 78 Entwicklung des Eigenkapitals
- 80 Anhang zum Konzernabschluss
- 134 Einzelabschluss der Klöckner & Co SE
- 148 Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 156 Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
- 158 Angaben über zusätzliche Mandate der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats
- 164 Glossar



167 WEITERE INFORMATIONEN

- 168 Wichtige Adressen
- 176 Finanzkalender 2009
- 177 Kontakt/Impressum



Der Konzern **3**

- Brief an die Aktionäre 4
- Vorstand und Aufsichtsrat 8
- Bericht des Aufsichtsrats 10
- Klöckner & Co-Aktie 16
- Corporate Governance 24

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

4

trotz der enttäuschenden Entwicklung im letzten Quartal blicken wir auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Wir haben mit rund 600 Mio. € das bislang beste operative Geschäftsergebnis (EBITDA) unserer Unternehmensgeschichte erzielt, unsere Marktposition als größter produzenten-unabhängiger Stahl- und Metaldistributeur im Gesamtmarkt Europa und USA weiter ausgebaut, unser Portfolio durch Desinvestitionen weiter gestrafft, die Verschuldung deutlich abgebaut und die Umsetzung unseres Effizienzsteigerungsprogramms „STAR“ erfolgreich fortgesetzt.

Nach dem Erwerb von Primary Steel im Jahr 2007 haben wir mit der Akquisition von Temtco Steel unsere Marktposition im Segment Grobbleche in Nordamerika zu einer führenden Position ausgebaut. Durch die vollständige bzw. die fast vollständige Übernahme der noch ausstehenden Anteile an unseren Landesgesellschaften in der Schweiz und in Bulgarien haben wir unsere Position als größter produzenten-unabhängiger Stahl- und Metaldistributeur in Europa gestärkt. Im Rahmen der Fokussierung auf unser Kerngeschäft erfolgte noch vor den Verwerfungen an den Finanzmärkten die Veräußerung einer im Bereich der Verbindungstechnik tätigen Schweizer Gesellschaft und der hauptsächlich im Bereich Automobilzulieferung tätigen kanadischen Landesgesellschaft. Während durch den Verkauf des Schweizer Unternehmens aufgrund des dabei erzielten hohen Veräußerungsertrags die Verschuldung des Konzerns bereits im dritten Quartal deutlich zurückgeführt werden konnte, haben wir uns durch den Verkauf unserer kanadischen Landesgesellschaft rechtzeitig von den Risiken der nordamerikanischen Automobilindustrie befreit.

Der Blick zurück verdeutlicht, dass wir das positive Umfeld in den ersten drei Quartalen des vergangenen Geschäftsjahres genutzt haben, um Klöckner & Co erfolgreich weiterzuentwickeln. Der Blick auf das letzte Quartal und nach vorne zeigt uns, wo die kommenden Herausforderungen liegen. Als Anfang Oktober erkennbar wurde, dass sich die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft deutlich verschärfen werden, haben wir unmittelbar mit einem Sofortprogramm reagiert. Im Rahmen dieses Programms wurden insbesondere Maßnahmen zur Rückführung des Net Working Capitals und der Abbau von Arbeitsplätzen als Reaktion auf die Unterauslastung eingeleitet. Darüber hinaus wurde die Akquisitionsstrategie vorübergehend ausgesetzt. Als erster messbarer Erfolg konnte die Verschuldung des Konzerns bis zum Jahresende deutlich abgebaut werden. Aufgrund der sich weiter zuspitzenden Krise an den Finanz- und Realmärkten wurde im März 2009 ein weiter reichendes Maßnahmenpaket beschlossen.

Wir haben damit gezeigt, dass Klöckner & Co konsequent und schnell auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren kann. Gestützt wird diese Fähigkeit durch unsere Geschäftssystematik sowie durch unsere Unternehmensorganisation, die es uns ermöglicht, in steigenden Märkten aufgrund von zusätzlichen Lagergewinnen überproportionale Ergebnisse zu erwirtschaften und in fallenden Märkten durch den überdurchschnittlich schnellen Abbau von Umlaufvermögen einen hohen Cashflow zu erzielen.

Auch die Finanzierung des Konzerns steht, begünstigt durch die dargestellte Geschäftssystematik, auf einem sicheren Fundament. Unsere Kreditlinien von ca. 1,8 Mrd. € sind nicht einmal zur Hälfte ausgenutzt. Darüber hinaus besteht im laufenden Geschäftsjahr kein Refinanzierungsbedarf.



Der Konzern 5

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24

Auch wenn das vor uns liegende Geschäftsjahr sehr herausfordernd sein wird, sehen wir uns daher insgesamt gut gerüstet. Allerdings werden wir uns trotz der frühzeitig eingeleiteten und im März nochmals verstärkten Sofortmaßnahmen auf einen deutlichen Ergebniseinbruch einstellen müssen. Gegenläufig dazu werden wir die Verschuldung über die Reduzierung des Working Capitals mit hoher Priorität weiter deutlich abbauen. Darüber hinaus wollen wir auch die Chancen nutzen, die sich im Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise ergeben, um das Unternehmen im Kerngeschäftsfeld weiter zu stärken. Dazu gehört einerseits der Ausbau der Marktanteile als Folge von Schwächetendenzen bei Wettbewerbern und andererseits – zu einem späteren Zeitpunkt – auch die Wiederaufnahme unserer Akquisitionsstrategie.

Unzufrieden waren wir mit der Entwicklung unseres Aktienkurses zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Nachdem der Aktienkurs in der Spitze am 6. Juni noch einen Wert von 41,50 € aufwies, mussten wir im zweiten Halbjahr, dem Markttrend folgend, einen Rückgang des Kurses auf 12,29 € hinnehmen. Damit haben wir die allgemeine Abwärtstendenz im Stahlsegment mitvollzogen.

Aufgrund der aktuell schwierigen Situation und der nicht überschaubaren weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verzichten. Wir halten das für einen notwendigen Schritt, der vor dem Hintergrund der nicht einschätzbaren Geschäftsentwicklung 2009 im Zusammenhang mit dem Abbau der Verschuldung einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Sicherung und zur Weiterentwicklung von Klöckner & Co leistet.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir möchten uns für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement gegenüber Klöckner & Co bedanken. Wir stehen im laufenden Geschäftsjahr vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen werden. Auch wenn wir dieses Jahr nicht an die erfolgreiche Ergebnisentwicklung der Vergangenheit anknüpfen können, werden wir das Unternehmen weiterentwickeln und so positionieren, dass wir gestärkt aus der aktuellen Krise hervorgehen werden.

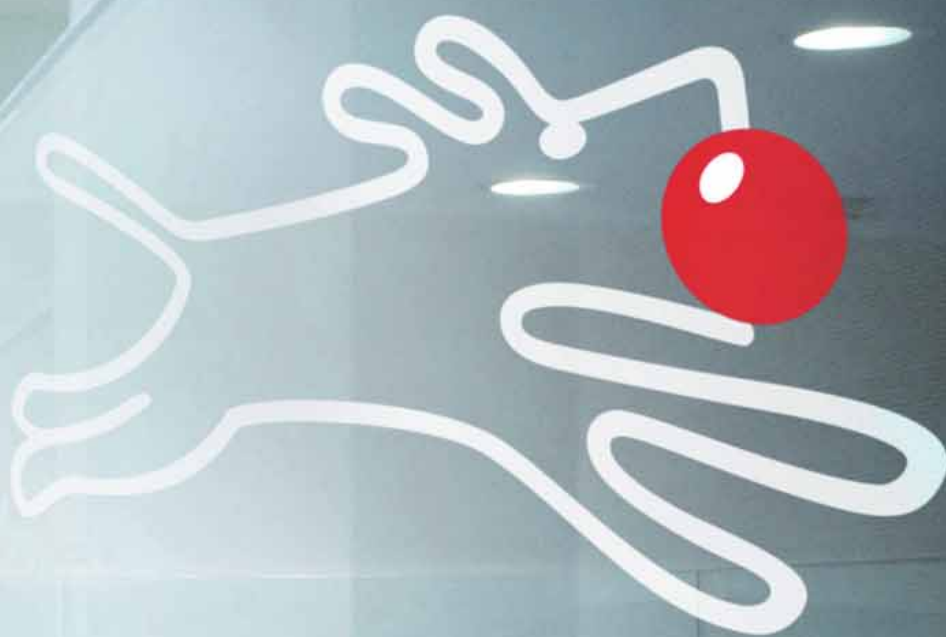
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

Gisbert Rühl
Vorstand Finanzen





von rechts: Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands der Klöckner & Co SE

Gisbert Rühl
Vorstand Finanzen der Klöckner & Co SE

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands der Klöckner & Co SE

VORSTAND

8

Dr. Thomas Ludwig

Vorsitzender des Vorstands

Geboren 1948, Vorstandsmitglied seit November 2003 und bestellt bis zum 31. Mai 2011. Er ist operativ verantwortlich für alle nordamerikanischen Aktivitäten der Gruppe und die Holdingfunktionen Compliance, Kommunikation, Personal, Recht, Revision und Risikomanagement.

Ulrich Becker

Mitglied des Vorstands

Geboren 1961, Vorstandsmitglied seit 1. April 2008 und bestellt bis zum 31. März 2013. Er ist operativ verantwortlich für alle europäischen Aktivitäten der Gruppe sowie die Klöckner Global Sourcing GmbH und die Holdingfunktionen Einkauf, Logistik und Prozessmanagement.

Gisbert Rühl

Vorstand Finanzen

Geboren 1959, Vorstandsmitglied seit Juli 2005 und bestellt bis zum 31. Mai 2011. Er ist verantwortlich für die Klöckner Information Services GmbH und die Holdingfunktionen Bilanzen, Controlling/M&A, Corporate IT, Finanzen, Investor Relations, Steuern und Versicherungen.

AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dieter H. Vogel

Chairman, Lindsay Goldberg Vogel GmbH,
Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Michael Rogowski

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith AG,
Heidenheim,
stellvertretender Vorsitzender

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON AG,
Wiesbaden

Frank H. Lakerveld

Mitglied des Vorstands der Sonepar S.A., Paris

Dr. Jochen Melchior

Ehem. Vorstandsvorsitzender der damaligen
STEAG AG, Essen

Dr. Hans-Georg Vater

Ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF
Aktiengesellschaft, Essen

Präsidium

(zugleich Personalausschuss, Eilausschuss
und Nominierungsausschuss)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel

Vorsitzender

Dr. Michael Rogowski

Dr. Hans-Georg Vater

Prüfungsausschuss

Dr. Hans-Georg Vater

Vorsitzender

Dr. Michael Rogowski

Prof. Dr. Dieter H. Vogel



Der Konzern 9

Brief an die
Aktionäre 4

Vorstand und
Aufsichtsrat 8

Bericht des
Aufsichtsrats 10

Klöckner & Co-
Aktie 16

Corporate
Governance 24

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Auch im Geschäftsjahr 2008 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens sowie der Beteiligungsgesellschaften frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form, zeitnah und umfassend. Über die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns und seiner wesentlichen operativen Gesellschaften sowie die Entwicklung des Kapitalmarkts, vergleichbarer Unternehmen und des Aktienkurses hat der Vorstand monatlich detailliert schriftlich in Form des Board Reportings berichtet. Ferner wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats stets die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Klöckner & Co-Konzerns sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand regelmäßig in Verbindung, routinemäßig durch eine monatliche persönliche Aussprache über die Lage des Konzerns sowie strategische Themen und zusätzlich durch zahlreiche Telefonate.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit, Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium und einen Prüfungsausschuss. Das Präsidium übernimmt nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in Personalunion die Aufgaben eines Personalausschusses, eines Eilausschusses und eines Nominierungsausschusses zur Erarbeitung von Besetzungsvorschlägen für Aufsichtsratsmandate. Alle Ausschüsse sind mit drei Mitgliedern besetzt und werden – mit Ausnahme des Prüfungsausschusses – vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Der Vorstand wurde regelmäßig in die Arbeit des Aufsichtsrats eng eingebunden. An den Sitzungen und den Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse nahmen die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich teil, soweit nicht ihre eigenen Belange zur Diskussion standen.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2008 insgesamt siebenmal. Es fanden, einschließlich der konstituierenden Sitzung des SE-Aufsichtsrats und einer Strategieklausur, sechs Präsenzsitzungen sowie eine Telefonkonferenz statt. Der Prüfungsausschuss tagte viermal, davon dreimal in Präsenzsitzungen, das Präsidium dreimal. Das Präsidium fasste darüber hinaus als Eilausschuss im Dezember 2008 einen eilbedürftigen Beschluss außerhalb von Sitzungen. Weitere eilbedürftige Beschlüsse hat der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Verfahren oder in Telefonkonferenzen kurzfristig gefasst. Alle Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieder nahmen an allen Beschlussfassungen der jeweiligen Gremien teil.



Zu allen Sitzungen des Aufsichtsrats lagen aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben Entscheidungen des Plenums – soweit notwendig – vorbereitet und im Einzelfall an Stelle des Aufsichtsratsplenums entschieden. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet.

Am 15. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG entsprechend dem angekündigten Rhythmus erörtert und verabschiedet. Die Arbeit des Aufsichtsrats hat mit wenigen begründeten Ausnahmen die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung berücksichtigt (siehe auch Abschnitt Corporate Governance, S. 24 ff.). Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand enthält detaillierte Regelungen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, einschließlich eines umfangreichen Katalogs von Zustimmungsvorbehalten des Aufsichtsrats für wichtige oder außergewöhnliche Geschäfte und Maßnahmen im Konzern, sowie den vom Aufsichtsrat aufgestellten Geschäftsverteilungsplan des Vorstands. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Juli 2008 wurden die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der weiterentwickelten Vorgaben des DCGK und der von der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 beschlossenen formwechselnden Umwandlung der Gesellschaft in eine SE geprüft und – soweit notwendig – an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Im Herbst 2008 hat der Aufsichtsrat – wie angekündigt – gestützt auf einen Fragebogen und Einzelgespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern die turnusmäßige Prüfung seiner Effizienz nach Ziffer 5.6 DCGK in stärker strukturierter Form durchgeführt. Die Ergebnisse der Überprüfung wurden im Präsidium des Aufsichtsrats und im Plenum in den Sitzungen am 15. Dezember 2008 im Detail erörtert. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass sich aus der Evaluierung kein gravierender Änderungsbedarf für die Arbeit des Aufsichtsrats ergeben hat. Die inhaltlichen und die organisatorischen Hinweise aus der Mitte des Aufsichtsrats werden kurzfristig berücksichtigt werden. Daneben bekräftigte der Aufsichtsrat seine Auffassung, dass die Besetzung des Aufsichtsrats mit nur sechs Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind, die Arbeit im Plenum erleichtert. Die Ausschussarbeit kann sich dadurch noch stärker auf Spezialthemen konzentrieren.

Die durch die Änderung des DCGK im Sommer 2008 empfohlene Vorberörterung des Halbjahresfinanzberichts und der Zwischenfinanzberichte hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. September 2008 auf den Prüfungsausschuss übertragen. Die erste dieser Erörterungen fand am 13. November 2008 zum Bericht zum dritten Quartal im Rahmen einer Telefonkonferenz mit dem Vorstand statt.

Der Konzern 11

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24

Aufsichtsrat unterstützt die Änderung der strategischen Prioritäten aufgrund der seit September 2008 dramatisch veränderten Rahmenbedingungen

Am 25. Januar 2008 bestellte der Aufsichtsrat – wie bereits im Vorjahr berichtet – in einer zusätzlichen Sitzung Ulrich Becker zum weiteren Mitglied des Vorstands und ließ sich bei dieser Gelegenheit über die aktuelle Geschäftslage berichten. Hauptgegenstand der Aufsichtsratssitzung am 31. März 2008 waren der Jahresabschluss 2007 und die Vorbereitung der Hauptversammlung am 20. Juni 2008. Ferner stimmte der Aufsichtsrat im Rahmen der Akquisitionsstrategie für Nordamerika dem Erwerb des gesamten operativen Geschäfts der Taylor Equipment and Machine Tool Corporation (Temtco Steel) zu, einer regional und sortimentsbezogen guten Ergänzung zur Vorjahresakquisition Primary. In derselben Sitzung stimmte der Aufsichtsrat auch den Rahmendaten für den sich abzeichnenden Globalvergleich zum Balli-Komplex zu, der dann im September 2008 vertraglich abgesichert werden konnte. Ferner berichtete der Vorstand, dass sich die Kartellvorwürfe gegen die französische Organisation wohl bestätigen würden, dass man mit der Behörde kooperieren werde und davon auszugehen sei, dass die getroffenen Vorsorgen und Garantien ausreichen werden.

In schriftlichen Beschlüssen Ende April 2008 und Anfang Mai 2008 setzte der Aufsichtsrat die Vorbereitung der Hauptversammlung einschließlich des Rechtsformwechsels der Gesellschaft fort. Hauptgegenstand der Aufsichtsratssitzung am 20. Juni 2008 war ebenfalls die Vorbereitung der sich anschließenden Hauptversammlung. Ferner wurde zur Vorbereitung einer größeren Standortzusammenlegung im Westen der USA den entsprechenden Mietverträgen und Investitionen zugestimmt. In der konstituierenden Sitzung des SE-Aufsichtsrats am Tag der Hauptversammlung wurden mit Wirkung zur Eintragung des Rechtsformwechsels in das Handelsregister alle Aufsichtsrats- und Ausschussfunktionen sowie die drei Vorstandspositionen entsprechend der Zuordnung bei der AG mit identischen Amtszeiten besetzt. Diese vorsorglichen Beschlüsse wurden mit Eintragung des Rechtsformwechsels am 8. August 2008 wirksam und ermöglichten die angestrebte personelle Kontinuität der Aufsichtsrats- und Vorstandsarbeit. Ferner stimmte der Aufsichtsrat den strategischen Desinvestitionen der kanadischen Namasco Limited und – in der Sitzung am 16. Juli 2008 – der Schweizer Tochtergesellschaft Koenig Verbindungstechnik zu.

Bis September 2008 waren – neben dem Geschäftsverlauf – vor allem die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Akquisitionsstrategie die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats. Am 16. Juli 2008 traf sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand zur grundsätzlichen Diskussion der Konzernstrategie zu einer zusätzlichen Aufsichtsratssitzung (Strategieklausur) im Schweizer St. Gallen. Der Aufsichtsrat fand dabei auch Gelegenheit, eine – für die erfolgreiche Schweizer Organisation von Klöckner & Co typische – große Niederlassung kennenzulernen.



In der Strategieklausur legte der Vorstand eine umfassende Analyse der Ist-Situation der Gesellschaft vor und erläuterte die strategische Weiterentwicklung im Hinblick auf Produkte, Märkte und Investitionen. Ohne eine grundsätzliche Änderung der Strategie zu beschließen, hat der Vorstand vor dem Hintergrund der sich verschärfenden internationalen Finanzkrise im September 2008 eine Änderung der Prioritäten initiiert und alle Akquisitionsvorhaben gestoppt. Bereits in seiner Sitzung am 23. September 2008 vergewisserte sich der Aufsichtsrat anhand einer vom Vorstand erstellten Worst-Case-Betrachtung, dass die Konzernfinanzierung als solide einzuschätzen ist unter der Voraussetzung, dass die vom Vorstand angekündigte vorläufige Aussetzung aller Akquisitionen, die Kürzung der Investitionen und weitere Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt werden. Von der sofortigen Umsetzung des Maßnahmenprogramms hat sich der Aufsichtsrat im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres mehrfach und insbesondere in der Sitzung am 15. Dezember 2008 überzeugt.

Die im Herbst 2007 beschlossene Errichtung einer konzernweiten Compliance-Organisation wurde im Sommer 2008 abgeschlossen. Ihre permanente Überprüfung und Verbesserung ist eine wesentliche Aufgabe des Vorstands, bei der der Aufsichtsrat diesen berät und überwacht. In seiner Sitzung am 15. Dezember 2008 hat sich der Aufsichtsrat mit dem ersten Compliance-Bericht des Vorstands befasst. Der Vorstand informierte u.a. über die

jüngsten Erkenntnisse zu den bereits bekannten Kartellrechtsverstößen der Jahre 1999 bis 2004 bei einer Tochtergesellschaft in Frankreich. Nachdem am 16. Dezember 2008 die unerwartet hohen und auch aus Sicht des Aufsichtsrats in dieser Höhe nicht gerechtfertigten Strafen für diese Verstöße bekannt wurden, hat das Präsidium des Aufsichtsrats in seiner Funktion als Eilausschuss die vom Vorstand ergriffenen Sofortmaßnahmen zur Begrenzung des Schadens für das Unternehmen gebilligt.

Jahresabschluss 2008

Der vorliegende Jahresabschluss der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2008 sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Testat versehen worden. Die Prüfberichte sowie weitere Abschlussunterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Unterlagen wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich behandelt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 30. März 2009 ausführlich über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an den Beratungen des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung

Der Konzern 13

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24

berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erläuterungen des Prüfungsausschussvorsitzenden zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Hinweise, die sich aus der Prüfung der beiden vom Aufsichtsrat im Herbst 2008 in Auftrag gegebenen Spezialthemen zur Harmonisierung des Chancen- und Risikoreports mit der Rechnungslegung und dem Lagebericht und zur steuerlichen Überleitungsrechnung auf Landesebene ergeben haben, wurden – so weit wie möglich – bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2008 bereits berücksichtigt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 30. März 2009 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Den Vorschlag des Vorstands, der Hauptversammlung zu empfehlen, den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hält der Aufsichtsrat für angemessen; er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen – insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems – in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG war für das Geschäftsjahr 2008 nicht mehr notwendig.

Personelle Veränderungen

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats von Klöckner & Co hat sich 2008 nicht verändert. Die Bestellungen der sechs amtierenden Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co AG zu Aufsichtsratsmitgliedern der Klöckner & Co SE erfolgte durch den Beschluss der Hauptversammlung über die Satzung der SE (§ 9 Abs. 3) am 20. Juni 2008 für die jeweilige ursprünglich vorgesehene Amtszeit eines jeden Aufsichtsratsmitglieds bei der AG.

Ulrich Becker, der am 25. Januar 2008 zum weiteren Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt worden war, trat sein Amt mit einer Amtszeit von fünf Jahren am 1. April 2008 an. Er ist für die operative Führung des Segments Europa sowie für Einkauf und Logistik des Klöckner & Co-Konzerns zuständig.



Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klöckner & Co SE und der mit ihr verbundenen Unternehmen für die im Geschäftsjahr 2008 geleistete engagierte und wiederum erfolgreiche Arbeit, die insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres mit beträchtlichen Marktturbulenzen konfrontiert war, Dank und Anerkennung aus.

Duisburg, 30. März 2009

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Konzern 15

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24

DIE KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klöckner & Co-Aktie:

ISIN: DE000KC01000
 WKN (Wertpapierkennnummer): KC0100
 Börsenkürzel: KCO
 Bloomberg: KCO GR
 Reuters Xetra: KCOGn.DE
 MDAX®-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

Kursverlauf geprägt durch Verwerfungen an den Finanzmärkten

Im vergangenen Jahr sind aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise alle wesentlichen globalen Aktienindizes stark unter Druck geraten. Die Unsicherheit über die Entwicklung der globalen Konjunktur hat sich im Laufe des Jahres, besonders aber im zweiten Halbjahr, schrittweise erhöht. Von dieser Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung waren auch die Stahlwerte und damit einhergehend die Stahldistributeure an den Börsen betroffen.

Die Entwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Jahr 2008 ist zweigeteilt und konnte sich dem globalen Markttrend nicht entziehen. Anfang des Jahres spiegelte der Kurs der Klöckner & Co-Aktie noch die positiven Wachstumserwartungen der Stahlbranche wider. So entwickelte sich die Aktie bis zum Ende des dritten Quartals besser als der MDAX® und der DAX®. Im weiteren Verlauf der Krise, die von den USA schließlich auf die gesamte Weltwirtschaft übergriff, sank der Kurs jedoch. Zum Ende des vierten Quartals notierte die Klöckner & Co-Aktie bei 12,29 €, was einem Rückgang von rund 55 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2007 entspricht. Im Vergleich zum Jahresende 2007 verlor der MDAX® rund 43 % und der DAX® rund 40 %.

Kennzahlen zur Klöckner & Co-Aktie

		2008	2007
Anzahl Aktien (unverwässert)	in Stück	46.500.000	46.500.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	12,29	27,50
Börsenkapitalisierung	Mio. €	571	1.279
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	40,50	63,20
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	7,65	25,88
Durchschnittlicher Tagesumsatz	in Stück ¹⁾	901.919	759.379
Ausschüttungssumme ²⁾	Mio. €	–	37,2
Ausschüttungsquote (vom Konzernergebnis) ³⁾	%	–	30
Dividende je Aktie	€	–	0,80
Dividendenrendite bezogen auf Schlusskurs	%	–	2,9

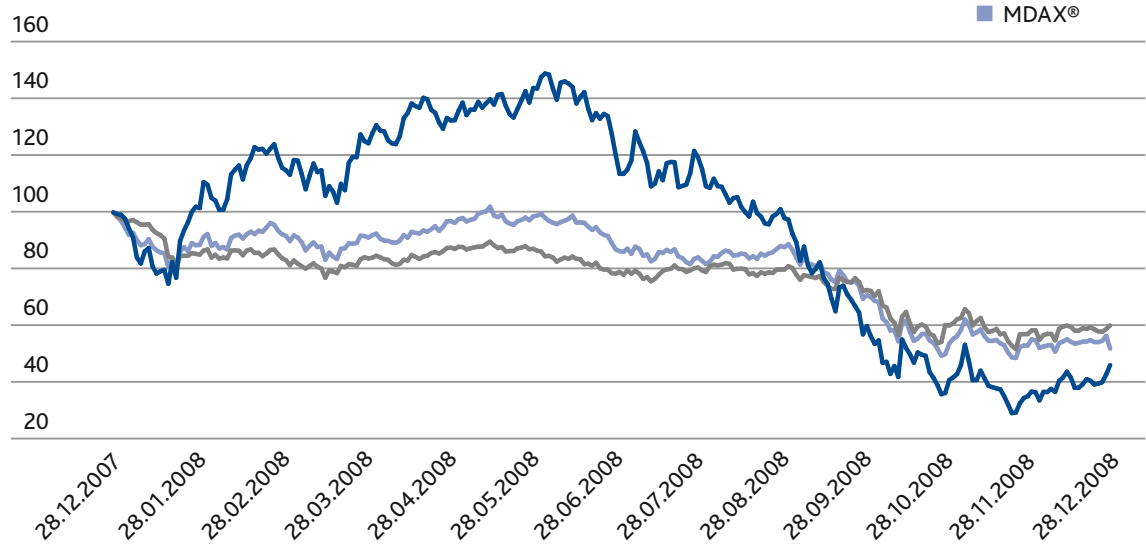
¹⁾ Quelle: Deutsche Börse.

²⁾ Vorschlag für die Hauptversammlung am 26. Mai 2009.

³⁾ Nach Abzug von Sondereffekten.



Performance Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX® und MDAX®
(Werte indexiert)



Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag ist weiter gestiegen. Im Jahr 2008 wurden durchschnittlich 901.919 Aktien pro Tag umgesetzt, dies entspricht einem Zuwachs von rund 19% im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegt die Klöckner & Co-Aktie bei der Umschlagshäufigkeit auf Rang 11 im MDAX®. Statistisch gesehen wechselt alle 52 Tage der gesamte Aktienbestand seinen Besitzer. Diese hohe Umschlagshäufigkeit spiegelt sich auch im Beta-Faktor in Höhe von 1,4 wider (Quelle: Bloomberg), der die Schwankung der Aktie im Vergleich zum MDAX® misst.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten, sondern den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird daher die langfristige Ausschüttungspolitik, nach der das Ausschüttungsvolumen 30% des um Sondereffekte bereinigten Konzernergebnisses betragen soll, ausgesetzt.

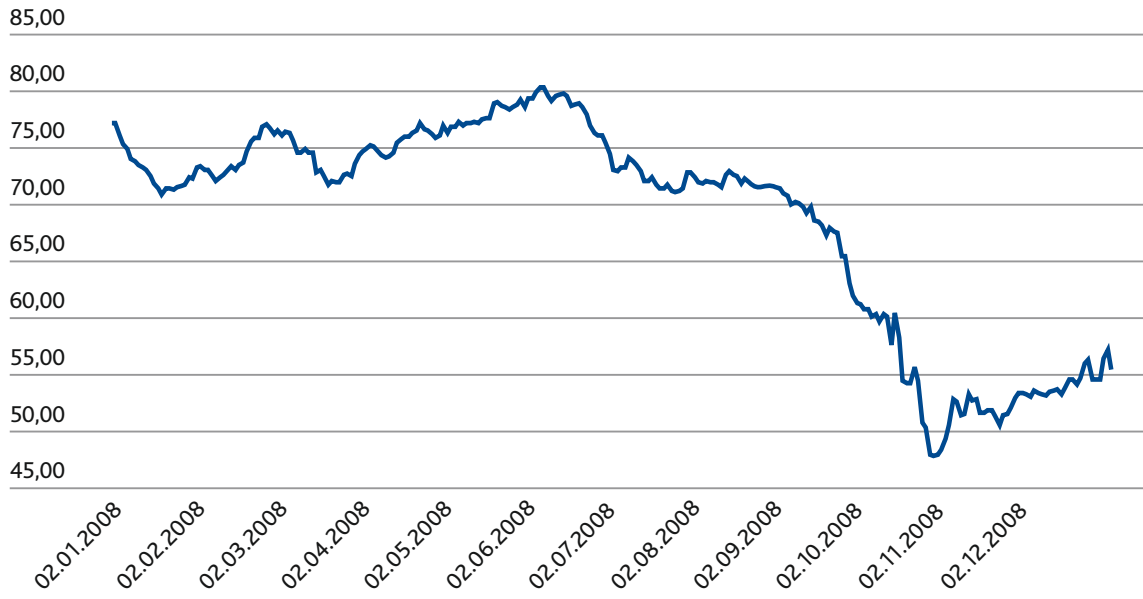
Wandelanleihe

Die von Klöckner & Co begebene Wandelanleihe zeigt eine ähnliche Kursentwicklung wie die Klöckner & Co-Aktie. Ab Mitte des dritten Quartals folgte auch der Kurs der Wandelanleihe dem allgemeinen Abwärtstrend an den Börsen. Die rückläufige Kursentwicklung der Wandelschuldverschreibung ging dabei im Jahresverlauf mit dem deutlichen Anstieg der Risikozuschläge für Unternehmensanleihen einher. Der durchschnittliche Tagesumsatz stieg in den letzten Monaten des vergangenen Geschäftsjahres stark an. Wurden im gesamten Jahr im Schnitt rund 46.000 Anleihen gehandelt, stieg der tägliche durchschnittliche Handelsumsatz im vierten Quartal auf rund 263.000 an.

Der Konzern 17

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24

Wertentwicklung der Klöckner & Co-Wandelanleihe



Stammdaten der Klöckner & Co-Wandelanleihe:

WKN: A0N0J0

Volumen: 325 Mio. €

Ausgabedatum: 27. Juli 2007

Fälligkeitsdatum: 27. Juli 2012

Verzinsung p. a.: 1,5 %

Wandlungspreis: 80,75 €

Standard & Poor's Langfrist-Rating: B+

IR-Aktivitäten in turbulenten Börsenzeiten intensiviert

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde der intensive und offene Informationsaustausch mit Investoren und potenziellen Kapitalanlegern fortgeführt und weiter ausgebaut. Auf insgesamt 32 Roadshows an allen wichtigen Finanzplätzen in Europa und Nordamerika sowie auf 13 Konferenzen und in ca. 70 zusätzlichen Einzelgesprächen informierten Mitglieder des Vorstands interessierte Kapitalmarktteilnehmer über Ergebnisse und Potenziale des Klöckner & Co-Konzerns. Besonders wurden in diesen Gesprächen die jeweilige Marktsituation, die Strategie des Konzerns und die Stahlpreisentwicklungen sowie deren Auswirkungen auf das Geschäft von Klöckner & Co diskutiert.



Auch unser Internetauftritt www.kloeckner.de ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Zahlreiche Privatinvestoren informierten sich mittels der Internetpräsenz direkt über den Klöckner & Co-Konzern. Dabei beantwortete das Investor-Relations-Team 2008 rund ein Drittel mehr Anfragen privater Anleger als im Jahr 2007. Auch die Anzahl der Seitenaufrufe unserer Internetseite stieg im Vergleich zu 2007 um rund 35 % an. Im Jahr 2008 nutzten 50 % mehr Nutzer die Möglichkeit, sich via Internetseite über den Klöckner & Co-Konzern zu informieren.

Auch in Zukunft wird die intensive und transparente Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern für Klöckner & Co im Fokus stehen. Durch stetige Analysen der geografischen Verteilung unserer Investoren werden unsere Investor-Relations-Maßnahmen geprüft und optimiert.

Analysten-Coverage weiter ausgebaut

Nicht nur in turbulenten Börsenzeiten ist der stetige und vertrauensvolle Kontakt mit Analysten besonders wichtig. So steht Klöckner & Co mit vielen Analysten in ständigem Dialog. Im vergangenen Jahr wurden 126 Researchberichte über die Klöckner & Co-Aktie veröffentlicht.

Dabei konnten die Commerzbank, Cazenove, SRH AlsterResearch und die WestLB in den Kreis der Klöckner & Co-Analysten aufgenommen werden. Im Dezember 2008 berichteten 17 Banken und Wertpapierhäuser über die Klöckner & Co-Aktie. Zum Jahresende 2008 stuften elf Häuser die Aktie als „Kauf“ ein, fünf empfahlen das „Halten“, und lediglich ein Wertpapierhaus riet zum „Verkauf“. Aktuelle Analysteneinschätzungen finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Investor Relations.

Hauptversammlung

Am 20. Juni 2008 fand im Congress Center der Messe Düsseldorf die zweite ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE statt. An der Veranstaltung nahmen rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter teil. Damit waren ungefähr 43 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Allen Tagesordnungspunkten wurde von den Aktionären mit deutlichen Mehrheiten von 95,18 % bis 99,99 % zugestimmt. Ausführliche Informationen zur Hauptversammlung finden Sie im Internet unter www.kloeckner.de.

Umwandlung in eine Societas Europaea (SE)

Seit dem 8. August 2008 ist Klöckner & Co eine Europäische Gesellschaft, eine Societas Europaea (SE). Die Rechtsform der SE ist Ausdruck eines modernen, unternehmerisch geprägten Europas, sie betont die internationale und offene Unternehmenskultur des Klöckner & Co-Konzerns. Zugleich unterstreicht die europäische Rechtsform SE den besonderen Stellenwert, den der europäische Markt für Klöckner & Co hat.

Die Hauptversammlung hatte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Umwandlung der Rechtsform am 20. Juni 2008 mit nahezu 100 % zugestimmt.

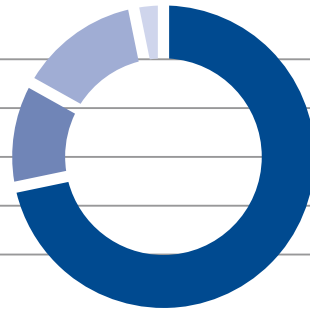
Für die Aktionäre ändert sich im Grundsatz durch den Rechtsformwechsel nichts. Aktionäre der ehemaligen Klöckner & Co AG sind nun Aktionäre der Klöckner & Co SE. Die Rechtsstellung im Hinblick auf Stimmrecht und Dividendenrecht ändert sich nicht. Ebenso ergeben sich keine Auswirkungen auf den Börsenhandel sowie Börsenplätze und Handelssegmente der Klöckner & Co-Aktie.

Der Konzern 19

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24

Aktionärsstruktur der Klöckner & Co SE

Institutionelle Investoren	■	72 %
Private Investoren	■	11 %
Anonyme Investoren	■	14 %
Sonstige Investoren	■	3 %



Aktionärsstruktur durch US-Investoren geprägt

Gemäß einer im September 2008 in Auftrag gegebenen Aktionärsidentifikation hat sich die Aktionärsstruktur der Klöckner & Co SE gegenüber dem Stand per September 2007 nur leicht verändert.

In dieser Analyse konnten 83 % der Klöckner & Co-Aktionäre identifiziert werden. Dabei zeigte sich, dass 72 % des Grundkapitals in den Händen von institutionellen Anlegern und 11 % bei Privat-anlegern liegen. Somit ergibt sich ein nahezu identisches Bild der Aktionärsstruktur im Vergleich zu 2007.

Zum Aufstellungszeitpunkt ist nach der Pflichtmeldung vom November 2008 die Kapitalanlagegesellschaft Franklin Mutual Advisers mit 9,89 % größter Anteilseigner der Klöckner & Co SE, gefolgt von Fidelity International Limited, die nach der Meldung vom Dezember 2008 mit 3,68 % am Grundkapital von Klöckner & Co beteiligt sind.

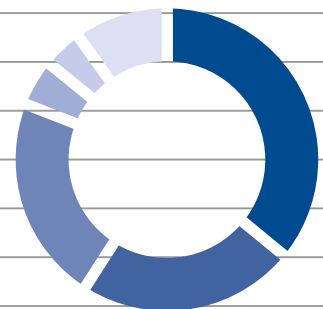
Nach der Definition der Deutschen Börse AG zählen alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden, zum Streubesitz. Darüber hinaus zählen von Fonds gehaltene Anteile, die weniger als 25 %

des Grundkapitals der Gesellschaft betragen, zu den frei handelbaren Aktien, wenn die Anteile ohne strategische Ziele angelegt sind. Daraus resultiert ein Streubesitz der Klöckner & Co SE von 100 % zum Jahresende 2008.

Die geografische Verteilung der Anteilseigner hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 zugunsten europäischer Depots verschoben. Befanden sich 2007 noch 53 % des Grundkapitals in europäischen Depots, stieg der Anteil im September 2008 auf 64 %. Obwohl der Anteil der Investoren aus den USA im vergangenen Geschäftsjahr zurückgegangen ist, sind US-Investoren mit 36 % immer noch die größte regionale Gruppe.

Geografische Verteilung der Anteilseigner der Klöckner & Co SE

US	■	36 %
GB	■	23 %
D	■	22 %
CH	■	5 %
Spanien	■	4 %
Rest EU	■	10 %





Auf den Investor-Relations-Internetseiten (www.kloeckner.de/ir) sind alle relevanten Informationen rund um die Klöckner & Co-Aktie verfügbar. Dazu zählen u. a. unsere Finanzberichte, der Finanzkalender, Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung unserer Aktie und der Wandelanleihe. Auch werden auf den Investor-Relations-Internetseiten alle Informationen zur Hauptversammlung der Klöckner & Co SE am 26. Mai 2009 veröffentlicht. Ein spezieller Klöckner & Co-Newsletter stellt darüber hinaus die zeitnahe Versorgung mit den aktuellen Presseinformationen und Unternehmensnachrichten per E-Mail sicher. Gerne können Sie sich für diesen Newsletter unter ir@kloeckner.de anmelden.

Unser Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Investor Relations
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-2050
Telefax: +49 203 307-5025
E-Mail: ir@kloeckner.de
www.kloeckner.de/ir

Der Konzern 21

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24



The image features three highly reflective, metallic spheres of varying sizes. One large sphere is the central focus, with a smaller one to its left and another partially visible on the right. They are set against a clean, white background with soft shadows, creating a minimalist and modern aesthetic.

260 STANDORTE IN 15 LÄNDERN WELTWEIT

Unsere Kunden befinden sich in einer komfortablen Position,
weil wir überall in ihrer Nähe sind.

Klößner & Co unterstützt das mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern. Über die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat am 15. Dezember 2008 beschlossen. Der Corporate-Governance-Bericht wurde von beiden Organen am 30. März 2009 verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist im Anschluss an diesen Bericht wiedergegeben und auf der Internetseite von Klößner & Co zugänglich. Dort finden sich auch die Entsprechenserklärungen der Vorjahre. Die Zahl der Empfehlungen des DCGK, denen nicht entsprochen wird, hat sich 2008 weiter verringert.

Führungs- und Kontrollstruktur

Vorstand

Der Vorstand der Klößner & Co SE besteht aus einer Person oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat nach Maßgabe der SE-Verordnung entsprechend den Vorschriften des Aktiengesetzes bestellt und abberufen werden. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er besteht zurzeit aus drei Mitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Thomas Ludwig, dem für den größten Teil des operativen Geschäfts zuständigen Vorstandsmitglied Ulrich Becker und dem Finanzvorstand Gisbert Rühl. Ulrich Becker wurde 2008 als zusätzliches Vorstandsmitglied bestellt, um die oberste Führung des Konzerns durch stärkere Arbeitsteilung auf der operativen Ebene an das Gewicht und den Umfang der künftigen Aufgaben anzupassen.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene detaillierte Geschäftsordnung mit zahlreichen Zustimmungsvorbehalten geregelt. Die Geschäftsordnung wurde am 16. Juli 2008 im Hinblick auf den von der Hauptversammlung beschlossenen Rechtsformwechsel überarbeitet. Dabei wurde auch der Katalog der Zustimmungsvorbehalte angepasst. Die interne Aufgabenverteilung des Vorstands richtet sich nach dem vom Aufsichtsrat aufgestellten Geschäftsverteilungsplan, der wegen der Erweiterung des Vorstands 2008 ebenfalls angepasst wurde. Die Geschäftsordnung sieht regelmäßig mindestens eine monatliche Vorstandssitzung vor. 2008 fanden neben 26 Vorstandssitzungen zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Sitzungen mit den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften statt. Aufgrund der Finanzmarktkrise und der direkten und indirekten Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppe hat der Vorstand seine Beratungsintensität seit September 2008 abermals erhöht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Er berät und überwacht die Geschäftsführung. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Zur Organisation seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat ein dreiköpfiges Präsidium und einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss gebildet. Das Präsidium übt – jeweils mit Beschlussvollmacht – regelmäßig auch die Funktionen eines Personalausschusses und eines Eilausschusses aus. Daneben hat das Präsidium die Funktion des sogenannten Nominierungsausschusses, einer „Findungskommission“ für neue Aufsichtsratsmitglieder zur Wahl durch die Aktionäre. Vorsitzender des Präsidiums ist ebenfalls Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Dr. Hans-Georg Vater.



Der Prüfungsausschuss befasst sich vornehmlich mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses sowie allen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance. Ferner hat ihm der Aufsichtsrat die seit der jüngsten Änderung des DCGK vor Veröffentlichung vorgesehene Erörterung der Halbjahres- und der Quartalsfinanzberichte mit dem Vorstand zugeordnet. Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern konnte bisher auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse verzichtet werden. In Einzelfällen – wie z. B. bei der gesamten Compliance-Diskussion im Dezember 2008 – war es sinnvoll, wegen des Gewichts der Thematik und zur Vermeidung einer Doppelbehandlung alle Aufsichtsratsmitglieder gleichermaßen in die Beratungen einzubeziehen und die Behandlung ins Plenum zu verlagern.

Der Aufsichtsrat geht in seinem Bericht an die Hauptversammlung (S. 10 ff.) ausführlich auf seine konkrete Tätigkeit und seine Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr sowie personelle Veränderungen ein und stellt dort u. a. auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sowie die 2008 fortgesetzte Prüfung der eigenen Effizienz gemäß Ziffer 5.6 DCGK dar.

Hauptversammlung

Die Aktionäre der Klöckner & Co SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Am 20. Juni 2008 fand in Düsseldorf die zweite Hauptversammlung nach dem Börsengang der Gesellschaft statt. Die nächste wird am 26. Mai 2009 ebenfalls in Düsseldorf stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat haben mit ihrem gemeinsamen Beschluss zur Entsprechenserklärung festgelegt, dass den Aktionären die Unterstützung zuteil werden soll und die Informationen zur Verfügung gestellt werden sollen, die Gesetz, Satzung und Kodex vorsehen bzw. empfehlen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der Klöckner & Co SE wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Lageberichterstattung findet ab 2008 aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit in Form eines zusammengefassten Lageberichts zu Einzel- und Konzernabschluss statt. Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und den Konzernabschlussprüfer wird vom Prüfungsausschuss vorbereitet und durch den Aufsichtsrat erörtert und erteilt. Der entsprechende Beschluss des Aufsichtsrats erfolgt regelmäßig in seiner Septembersitzung. Zum Risikomanagement des Klöckner & Co-Konzerns berichtet der Vorstand ausführlich im zusammengefassten Lagebericht (S. 31 ff.).

Transparenz, Integrität, Compliance

Zur zeitnahen, umfassenden und gleichberechtigten Information der Aktionäre und der Öffentlichkeit nutzt Klöckner & Co in erster Linie das Internet. Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns und zu besonderen Ereignissen in der Klöckner & Co-Gruppe erfolgt ferner durch den Halbjahresfinanzbericht im August sowie die Zwischenfinanzberichte nach dem ersten und nach dem dritten Quartal im Mai bzw. November eines jeden Jahres, den jährlichen Geschäftsbericht, die Bilanzpressekonferenz, Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Zwischenberichte und des Jahresabschlusses, ferner durch Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland und mit Journalisten. Die im Rahmen solcher Konferenzen und

Der Konzern 25

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24

sogenannter Roadshows verwendeten Präsentationen werden zeitnah auf der Internetseite der Gesellschaft allgemein zugänglich gemacht. Ferner werden bei Bedarf Pressemitteilungen herausgegeben. Die regelmäßigen Termine sind in Form eines Finanzkalenders auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht. Darüber hinaus werden bestimmte Informationen, von denen angenommen wird, dass sie in der Lage sind, den Kurs der Klöckner & Co-Aktie erheblich zu beeinflussen, nach dem Wertpapierhandelsgesetz durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht. Zur Handhabung solcher Vorgänge gibt es eine Konzernrichtlinie und einen internen Expertenausschuss.

Für alle Ebenen des Klöckner & Co-Konzerns besteht der Anspruch, dass Integrität und rechtmäßiges Verhalten das Handeln aller Mitarbeiter bestimmen. Die Zuständigkeit für Compliance-Fragen ist auf Vorstandsebene dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Die Aufbauphase der konzernweiten Compliance-Organisation wurde im Sommer 2008 planmäßig abgeschlossen.

Vergütungsbericht

Der ausführliche Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit im Jahr 2008 ist im zusammengefassten Lagebericht unter Punkt 7 (S. 59 ff.) wiedergegeben.

Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Anregungen des Kodex werden von Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich nicht anders behandelt als die Empfehlungen. Daraus ergibt sich, dass den Anregungen des DCGK weitgehend entsprochen wurde und wird. Abweichend von den Anregungen sieht die Satzung der Klöckner & Co SE neben der am Konzernergebnis orientierten erfolgsabhängigen Vergütung für den Aufsichtsrat bisher keine Vergütung mit langfristiger Erfolgsabhängigkeit vor (Ziffer 5.4.6 DCGK). Ferner wird die Erstbestellung des weiteren Vorstandsmitglieds im Januar 2008 für fünf Jahre als Ausnahme angesehen (Ziffer 5.1.2 Satz 4 DCGK). Für die Vorstandsverträge, die zum Zeitpunkt der Kodexänderungen des Jahres 2007 bereits bestanden haben, besteht weiterhin kein Abfindungs-Cap im Sinne von Ziffer 4.2.3 Satz 9 DCGK. Diese Verträge laufen bis 31. Mai 2011. Eine Internetübertragung der Hauptversammlung ist auch für den nächsten Termin am 26. Mai 2009 nicht vorgesehen (Ziffer 2.3.4 DCGK).

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, wesentliche Erwerbe und Veräußerungen von Aktien, Optionen und Derivaten der Klöckner & Co SE offenzulegen. 2008 gab es insgesamt 45 solcher Mitteilungen, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht sind und sowohl die Klöckner & Co-Aktie als auch die Wandelanleihen betrafen. Bis zum 3. März 2009 wurden zwei weitere Vorgänge gemeldet und veröffentlicht.



ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

vom 15. Dezember 2008

Gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung wurde und wird mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Ziffer 3.8 Satz 3 des Kodex (Directors and Officers [D&O]-Versicherung – Selbstbehalt der Organmitglieder)

Die von der Gesellschaft für ihre Organmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Mitglieder der Organe vor.

Ziffer 4.2.3 Satz 6 des Kodex (Aktioptionen und vergleichbare Gestaltungen)

Das virtuelle Aktioptionsprogramm (Phantom Stocks) für den Vorstand bezieht sich nicht auf Vergleichsparameter.

Ziffer 4.2.5 (Individualisierter Ausweis der Vergütung des Vorstands)

Die Gesellschaft weist die Vergütung des Vorstands aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 nicht individualisiert aus.

Ziffer 5.4.7 Satz 6 (Individualisierter Ausweis der Vergütung des Aufsichtsrats)

Die Gesellschaft erachtet es unter Transparenz Gesichtspunkten als ausreichend, die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats auszuweisen.

Duisburg, 15. Dezember 2008

Der Aufsichtsrat | Der Vorstand

Der Konzern 27

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Klöckner & Co-Aktie	16
Corporate Governance	24



EINER FÜR ALLE

Kunden jeder Größe und aus den verschiedensten Branchen
vertrauen auf unsere Präzision und Schnelligkeit.



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 2008



32	Überblick
33	Geschäft und Rahmenbedingungen
33	Konzernstruktur
34	Unternehmensstrategie und Maßnahmen
37	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
39	Branchenumfeld
44	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
44	Ertragslage
45	Finanzlage, Finanzierung, Liquidität
49	Vermögenslage, Bilanzstruktur
51	Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage des Konzerns
52	Einzelabschluss Klöckner & Co SE
52	Erläuterungen zum Jahresabschluss der Klöckner & Co SE
53	Übernahmerechtliche Angaben
55	Dividendenplanung
56	Nachtragsbericht
56	Mitarbeiter
59	Vergütungsbericht
61	Chancen und Risiken
61	Chancen- und Risikomanagement
62	Kurz- und mittelfristige Chancen und Risiken
65	Strategische Chancen und Risiken
66	Gesamtaussage zu Chancen und Risiken
67	Prognosebericht

Zusammengefasster Lagebericht	31
Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 DER KLÖCKNER & CO SE

1 Überblick

- Rekordergebnis trotz Absatz- und Ergebniseinbruch im vierten Quartal 2008
- Verschuldung im zweiten Halbjahr deutlich reduziert
- Erstes Maßnahmenpaket als Reaktion auf die Finanzkrise weitgehend umgesetzt, weiteres Maßnahmenpaket beschlossen
- Schwieriges Jahr 2009 mit überdurchschnittlichen Risiken im Blick

2008 lag das EBITDA der Klöckner & Co SE mit rund 600 Mio. € etwa 62 % über dem Vorjahreswert. Insbesondere aufgrund des drastischen Absatz- und Preiseinbruchs und der damit einhergehenden Rohertragsausfälle im vierten Quartal konnte jedoch das aufgelaufene Ergebnis der ersten neun Monate nicht gehalten werden.

Der Absatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr, einschließlich der Effekte aus der Akquisition von Temtco Steel in den USA und dem Verkauf der kanadischen Namasco Ltd., um etwa 8 % auf rund 6 Mio. t. Dagegen stieg der Umsatz aufgrund der im Jahresdurchschnitt hohen Preise um rund 8 % auf 6,7 Mrd. €. Das Betriebsergebnis lag mit 533,0 Mio. € rund 75 % über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Steuern hat sich mit 463,2 Mio. € mehr als verdoppelt, Gleiches gilt für das Ergebnis nach Steuern mit 384,0 Mio. €.

Aufgrund der sich abzeichnenden negativen und stark risikobehafteten Entwicklung an den Real- und Finanzmärkten wurde die bisherige erfolgreiche Strategie, die ein Wachstum durch Akquisitionen vorsieht, bereits Anfang Oktober 2008 ausgesetzt. Als weitere Reaktion auf die einsetzende Krise wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Kostensenkung sowie zum Abbau der Verschuldung beschlossen und bereits weitgehend umgesetzt. Während die Maßnahmen zur Kostenreduzierung sich zu einem wesentlichen Teil erst 2009 positiv auswirken werden, konnten die Nettofinanzverbindlichkeiten bereits im zweiten Halbjahr 2008 deutlich gesenkt werden, und zwar von 1.072 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres auf 571 Mio. € zum Ende des Jahres.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 wird durch die anhaltende Marktkrise in den ersten Monaten des Jahres 2009 zusätzlich erschwert. Im Hinblick auf das Risiko, dass sich das Absatz- und das Preisniveau 2009 noch weiter verringern als im Herbst 2008 prognostiziert, wurde Anfang März 2009 ein zusätzliches, weiter reichendes Maßnahmenprogramm zur Senkung der Kosten und der Kapitalbindung beschlossen.



2 Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1 Konzernstruktur

Die Klöckner & Co SE ist die Muttergesellschaft und die oberste Holdinggesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Sie ist im Sommer 2008 durch formwechselnde Umwandlung aus der Klöckner & Co Aktiengesellschaft hervorgegangen. Die neue Rechtsform spiegelt die internationale Aufstellung und Ausrichtung des Klöckner & Co-Konzerns wider. Das zweistufige Leitungs- und Kontrollsystem, bestehend aus Vorstand und einem ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Aufsichtsrat, wurde beibehalten. Die Klöckner & Co SE steuert direkt oder indirekt alle Zwischenholdings sowie die Segmente Europa und Nordamerika mit den Führungsgesellschaften der operativen Landesorganisationen des Konzerns. Die rechtliche Konzernstruktur blieb 2008 im Wesentlichen unverändert. Die wirtschaftliche Struktur wurde 2008 durch eine größere Akquisition in den USA nochmals ausgebaut. Durch die Desinvestition von zwei unter dem Dach von Klöckner & Co strategisch nicht mehr weiterzuentwickelnden Aktivitäten in der Schweiz und in Kanada fand zudem eine weitere Fokussierung auf die Kernaktivitäten statt.

Die Klöckner & Co SE unterliegt primär den Regelungen der SE-Verordnung und ihrer Satzung, ferner dem deutschen Ausführungsgesetz zur SE-Verordnung. Soweit keine übergeordneten europäischen Regelungen vorhanden sind, gelten insbesondere die Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes.

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE beträgt 116,25 Mio. €, eingeteilt in 46,5 Mio. vollstimmfähige, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang Ende Juni 2006 im amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und wird seit Januar 2007 im MDAX® der Deutschen Börse notiert. Seit April 2007 befinden sich die Aktien zu 100 % im Streubesitz.

Geschäftstätigkeit/Geschäftsmodell

Als größter unabhängiger lagerhaltender Stahl- und Metaldistributeur im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika fungiert Klöckner & Co innerhalb der Wertschöpfungskette als Bindeglied zwischen den Produzenten und den weiterverarbeitenden Kunden. Die entscheidenden Wettbewerbsfaktoren sind dabei der weltweite Einkauf und der Kundenzugang über ein weit verzweigtes Logistik- und Distributionsnetzwerk. Der Einkauf erfolgt bei rund 70 Hauptlieferanten und wird durch das Zentrale Produktmanagement bei der Klöckner & Co SE koordiniert. Das Distributionsnetzwerk besteht aus rund 260 Lager- und Anarbeitungsstandorten in 15 Ländern. Neben der von Klöckner & Co betriebenen lagerhaltenden Distribution gelangen Stahl- und Metallprodukte auch über Stahl-Service-Center oder den Direktvertrieb der Hersteller zu den Kunden. Das Kundenportfolio von Klöckner & Co umfasst über 185.000 zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, die im Gegensatz zu den Abnehmern größerer Mengen nicht direkt bei den Produzenten und den ihnen angeschlossenen Stahl-Service-Centern bestellen können.

Zusammengefasster Lagebericht 33

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Der Markt der lagerhaltenden Distribution ist sowohl in Europa als auch in Nordamerika stark fragmentiert und teils mehrstufig mit Groß-, Regional- und Lokalhändlern gestaffelt. In Europa existieren etwa 3.000 zumeist kleine bis mittlere Stahldistributeure. In den USA ist der Distributionsmarkt mit 1.300 Anbietern bereits etwas stärker konsolidiert. In Europa hat Klöckner & Co in der Distribution einen Marktanteil von ca. 6%. In den USA liegt er etwas über 1%, da dort die Bandbreite der angebotenen Produktpalette wesentlich geringer ist. Der Marktanteil in den angebotenen Produktkategorien, hauptsächlich Langprodukte und Grobbleche, ist jedoch wesentlich höher.

Die Übersicht über die regionale Präsenz der Klöckner & Co SE finden Sie auf den Seiten 172 ff.

2.2 Unternehmensstrategie und Maßnahmen

Die Unternehmensstrategie von Klöckner & Co beruht auf den beiden Stoßrichtungen Expansion durch externes und organisches Wachstum und Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wurde bis zum Einsetzen der Finanzkrise konsequent verfolgt. Vor dem Hintergrund des konjunkturellen Einbruchs hat der Vorstand Anfang Oktober ein erstes Maßnahmenpaket zur Kostensenkung und zum Abbau der Verschuldung verabschiedet. Die vorübergehende Aussetzung von Akquisitionen im Rahmen dieses Programms bedeutet keine neue Strategie, sondern eine vorübergehende stärkere Gewichtung des Verschuldungsabbaus als Reaktion auf die eskalierende Finanzkrise.

Expansion: selektives Wachstum und Fokussierung des Geschäfts

Im Rahmen der Akquisitionsstrategie wurden im Jahr 2008 insgesamt vier Transaktionen abgeschlossen. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft wurde zudem durch die Veräußerung von zwei Gesellschaften vorangetrieben.

Über die Verstärkung der bereits bestehenden Wettbewerbsposition hinaus zielt die Akquisitionsstrategie von Klöckner & Co grundsätzlich darauf ab, das Produktprogramm, die Kundenbasis und die geografische Präsenz zu ergänzen bzw. auszuweiten. Im Zuge einer Schärfung der Akquisitionsstrategie wurden die Weiterentwicklung von Produkten mit länderübergreifendem Synergiepotenzial sowie eine Stärkung des Geschäfts außerhalb der tendenziell zyklischen Bauindustrie als übergeordnete Ziele formuliert, ohne jedoch die weitere Stärkung der historisch gewachsenen landesspezifischen Marktpositionen außer Acht zu lassen. Akquisitionen werden nur dann durchgeführt, wenn die erwartete Rendite über dem Gruppendurchschnitt liegt und in dem jeweiligen relevanten Markt eine führende Marktposition erzielt werden kann. Für die geografische Expansion wurden die Märkte in Zentral- und Osteuropa, die Türkei und Russland als Schwerpunkte festgelegt, wobei keine flächendeckenden Marktpositionen angestrebt werden, sondern flexibel auf sich ergebende Übernahmegelegenheiten reagiert wird.



Im Rahmen der Akquisitionsstrategie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Akquisitionsprojekte und zwei Desinvestitionen durchgeführt. In Großbritannien wurde zu Beginn des Jahres das auf die Distribution und die Anarbeitung von geschweißten Rohren im Industriebereich spezialisierte Unternehmen Multitubes Ltd. übernommen. Im Zuge der Expansion nach Osteuropa wurde in zwei Schritten die fast vollständige Übernahme des führenden bulgarischen Distributionsunternehmens Metalsnab AD vollzogen. Zudem konnten die restlichen Anteile an der Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG (DKH) im zweiten Quartal vollständig übernommen werden. Daran anschließend trennte sich Klöckner & Co noch im Juli, vor den Verwerfungen an den Kapitalmärkten, im Hinblick auf die weitere Fokussierung auf das Kerngeschäft von der Koenig Verbindungstechnik (KVT), einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Schweizer Landesgesellschaft DKH. Nach der zu Jahresbeginn eingeleiteten und Anfang Juli abgeschlossenen Veräußerung der als Zulieferer der Automobilindustrie tätigen kanadischen Tochtergesellschaft Namasco Ltd. erwarb die US-amerikanische Tochter im zweiten Quartal 2008 den Grobblechdistributeur Temtco Steel. Damit konnte die gute Position in der Distribution von Grobblechen in den USA, die sich durch eine breite Kundenbasis außerhalb der Bauindustrie vor allem im höherwertigen Segment und in der Anarbeitung auszeichnet, erheblich ausgebaut werden.

Insgesamt hat Klöckner & Co damit seit dem Börsengang im Jahr 2006 18 Unternehmen erworben und erfolgreich integriert sowie die Anteile an den Landesgesellschaften in der Schweiz und Bulgarien auf 100 % bzw. nahezu 100 % aufgestockt. Darüber hinaus wurden drei Unternehmen, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, desinvestiert. Das Portfolio ist damit klar auf die Distribution von Stahl und Metallen ausgerichtet und signifikant gestärkt worden. Wie bereits erwähnt, wurde die Akquisitionsstrategie als Reaktion auf die Finanzkrise vorübergehend ausgesetzt. Die aktuelle Krise wird aber im weiteren Verlauf auch Chancen eröffnen, die Konsolidierung der Branche möglicherweise noch stärker als bisher voranzutreiben. Klöckner & Co hat bereits begonnen, sich darauf vorzubereiten, die Chancen rechtzeitig wahrnehmen zu können.

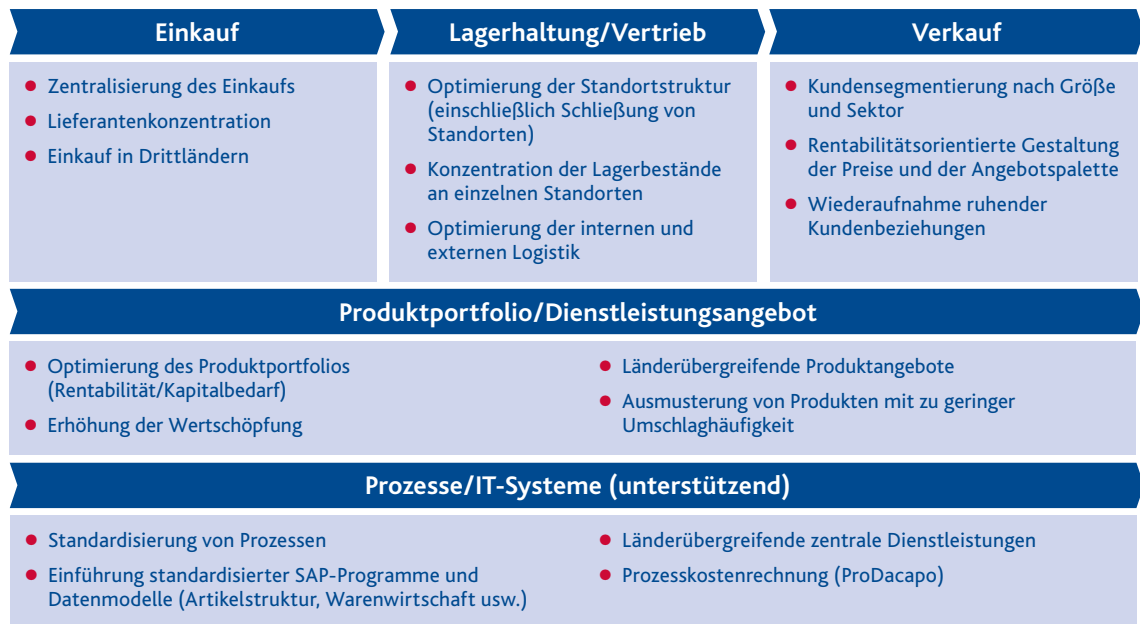
Optimierung der Geschäftsprozesse: erfolgreiche Fortführung von „STAR“

Die fortlaufende Optimierung der Geschäftsprozesse – der zweite Eckpfeiler der Konzernstrategie der Klöckner & Co SE – wurde im Rahmen des konzernweiten Effizienzsteigerungsprogramms „STAR“ auch 2008 konsequent vorangetrieben. Ziel des „STAR“-Programms ist die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette. Ein Schwerpunkt liegt dabei geschäftsbedingt auf der Optimierung der Einkaufsprozesse und des Distributionsnetzwerks. Die zusätzlichen Aktivitäten umfassen den Vertrieb, die Optimierung des Produktportfolios sowie übergreifend die Prozesse und die IT-Systeme.

Zusammengefasster Lagebericht 35

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Effizienzsteigerungsprogramm „STAR“



2008 wurde im Zuge der Erweiterung des Vorstands die bereits im Vorjahr eingeleitete Zentralisierung des europäischen Einkaufs – vor allem organisatorisch und personell – deutlich vorangetrieben. Im Rahmen der Nachverhandlungen von bereits ausgelösten Bestellungen am Jahresende konnte Klöckner & Co bereits deutlich von der stärker gebündelten Einkaufsmacht profitieren. Ergänzend zur Bündelung des Einkaufs wurde zudem ein zentrales Produktmanagement aufgestellt, das die Entwicklung von gruppenübergreifenden Produkten sowie einen optimierten Kapitaleinsatz in Bezug auf die Lagerbestände zum Ziel hat. Zu den Aufgaben des Produktmanagements gehört ebenfalls die standortübergreifende Optimierung von Sortimentsbreite und -tiefe. Voraussetzung für ein erfolgreiches Produktmanagement ist die Vereinheitlichung von Prozessen und IT-Systemen. Daher wurde 2008 die Weiterentwicklung der Unternehmenssoftware SAP hin zu einem einzelnen einheit-

lichen IT-System deutlich vorangetrieben. In Frankreich und der Schweiz wurde erstmals SAP eingeführt. Nach Abschluss dieser Arbeiten werden sämtliche europäischen Landesgesellschaften auf SAP umgestellt sein. Auch das Distributionsnetzwerk wurde 2008 vor allem durch neue Logistikkonzepte weiter optimiert. Ferner wurden in Frankreich zwei Standorte im Großraum Bordeaux zusammengelegt und in Spanien zwei Standorte geschlossen, deren Geschäftsaussichten sich aufgrund der Abhängigkeit vom Bausektor nachhaltig verschlechtert hatten.

Die Umsetzung des „STAR“-Programms befindet sich voll im Plan. Auch für das laufende Jahr wurden im Rahmen dieses Programms anspruchsvolle Ziele gesetzt, die zusammen mit den Maßnahmenpaketen dazu beitragen sollen, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise für Klöckner & Co zu minimieren.



Erstes Maßnahmenpaket zur Kostensenkung und zum Abbau der Verschuldung frühzeitig aufgesetzt

Bereits Anfang Oktober 2008 wurde ein umfangreiches Sofortprogramm als Reaktion auf die konjunkturelle Eintrübung verabschiedet. Zur Sicherstellung der Liquidität wurden dabei Maßnahmen zur Rückführung des Net Working Capitals, im Wesentlichen durch den Abbau von Beständen, sowie ein vorübergehender Investitions- und Akquisitionsstopp beschlossen. Im Hinblick auf die sich abzeichnende Unterauslastung wurden Personalmaßnahmen zum Abbau von 800 Arbeitsplätzen eingeleitet, von denen bis zum Jahresende bereits etwa 350 wirksam wurden.

Zweites Maßnahmenpaket aufgrund der sich zuspitzenden Krise an den Realmärkten beschlossen

Aufgrund der sich weiter zuspitzenden Krise an den Finanz- und Realmärkten und der sehr schwachen Absatzentwicklung zu Jahresbeginn 2009 hat der Vorstand Ende Februar ein zweites weiter reichendes Maßnahmenpaket erarbeitet. Im Rahmen dieses Programms werden über das erste Programm hinausgehende Personalanpassungen erfolgen, wobei auch verstärkt Instrumente wie Kurzarbeit eingesetzt werden. Darüber hinaus wird ein in Relation zur Absatzentwicklung überproportionaler Abbau der betrieblichen Aufwendungen und des Net Working Capitals angestrebt.

2.3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Finanzkrise führt zu weltweitem Einbruch der Realwirtschaft

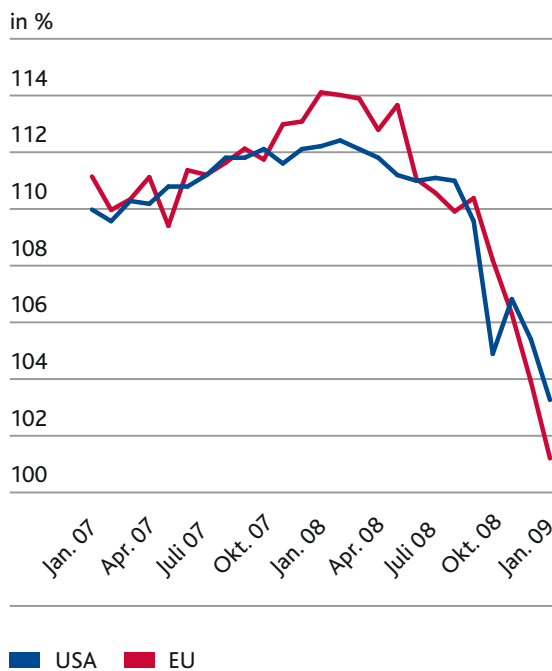
Die Entwicklung der Weltwirtschaft zeigte im Jahresverlauf 2008 eine rückläufige Dynamik, die im vierten Quartal historische Ausmaße erreichte. Anfang des Jahres bestand noch die Hoffnung, dass sich die durch die Hypothekenkrise in den USA ausgelösten Verwerfungen des Kapitalmarktes nur auf den Finanzsektor auswirken würden. So war die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und in den Schwellenländern im ersten Halbjahr 2008 noch zufriedenstellend. Es zeigte sich jedoch zunehmend, dass auch die Realwirtschaft von der Krise betroffen ist. Sämtliche Weltwirtschaftsregionen und die meisten Branchen waren nahezu gleichermaßen von diesem konjunkturellen Abschwung im Laufe des Geschäftsjahres tangiert.

Seit der Insolvenz von Lehman Brothers im September 2008 konnte die Funktionsweise der Kapital- und Finanzmärkte trotz zahlreicher Stützungsmaßnahmen der Industrienationen nicht wieder hergestellt werden. Die bestehende Vertrauenskrise zwischen den Geschäftsbanken sorgte seitdem dafür, dass die Liquiditätsversorgung weitgehend in der Hand der Zentralbanken verbleiben musste. Trotz enormer staatlicher Kapitalhilfen, stark ausgeweiteter Liquiditätsversorgung durch Zentralbanken und massiver Senkung der Zinssätze (in den USA bis fast auf null Prozent) schränkten strengere Kreditvergabekriterien und beträchtlich verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten das Kreditangebot erheblich ein. Darüber hinaus führten überproportional zum sinkenden Zinsniveau gestiegene Risikozuschläge zu höheren Refinanzierungskosten, was die Investitionsbereitschaft zusätzlich negativ beeinflusst hat.

Zusammengefasster Lagebericht 37

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Rückgang Industrieproduktion USA/EU



Die bereits seit Jahresbeginn 2008 leicht rückläufige Konjunktur geriet ab Ende des dritten Quartals 2008 besonders stark unter Druck. Die sich immer weiter ausweitende Finanzkrise drückte zunehmend auf die Stimmungslage der Wirtschaft. Sowohl in den USA als später auch in Europa stürzten die Stimmungsbarometer in der Industrie gegen Ende des Jahres zum Teil auf historische Tiefstände.

Die sich schlagartig verschlechternde Stimmungslage führte zu einem industrieübergreifenden Rückgang von Investitionsvorhaben. Sowohl in den USA als später auch in der EU schrumpfte die Industrieproduktion mit hoher Geschwindigkeit. Insgesamt ging die Kapazitätsauslastung sehr stark zurück – vor allem in den USA, wo zum Jahresende nur noch ein Wert von 73,6 % erreicht wurde.

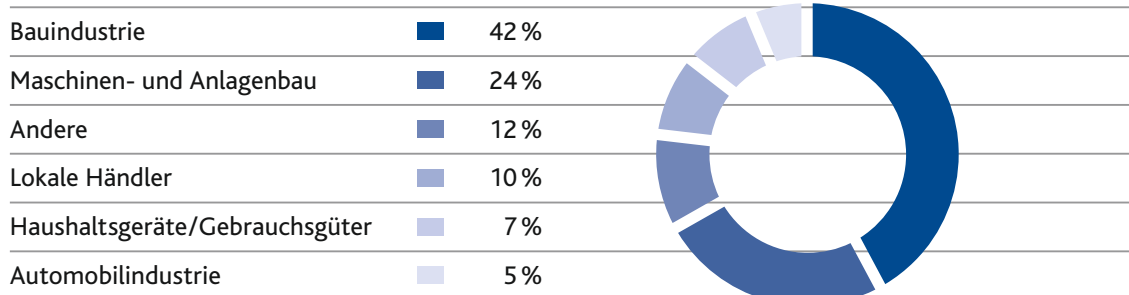
Auch der private Konsum konnte sich der Entwicklung nicht entziehen, wobei die Wachstumsdynamik je nach Land durchaus unterschiedlich war. In Ländern, die stärker von der Immobilienkrise betroffen sind – dazu zählen neben den USA insbesondere Spanien und Großbritannien –, entwickelte sich das Konsumklima gleichlaufend negativ zum Wirtschaftswachstum. In Deutschland entwickelte sich der private Konsum im Jahresvergleich dagegen noch positiv, vor allem getrieben durch die verbesserte Beschäftigungslage sowie hohe Lohnabschlüsse. Weltweit ist jedoch seit dem letzten Quartal 2008 eine deutliche Zurückhaltung bei Ausgaben für langfristige Konsumgüter zu beobachten. So waren der PKW-Absatz in den USA um rund ein Drittel und die Anzahl der Neuzulassungen in Europa um ca. 18 % rückläufig gegenüber dem Vorjahresquartal.

Die geschilderte Entwicklung schlägt sich in fortlaufend nach unten korrigierten Prognosen für das volkswirtschaftliche Wachstum nieder. So stürzte der OECD-Frühindikator Composite Leading Index (CLI) für die sieben führenden Industrienationen in nur wenigen Monaten regelrecht ab und erreichte Ende November einen historischen Tiefstand.

Die Anfang des Jahres prognostizierte Entkopplung der Schwellenländer von der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Nordamerika und der EU stellte sich in der Realität nicht ein. Der CLI für Brasilien, Russland, Indien und China zeigte ebenfalls einen dramatischen Einbruch.



Branchen der Klöckner & Co SE



2.4 Branchenumfeld

Die Kundenstruktur von Klöckner & Co hat sich im Jahresvergleich durch den Verkauf der kanadischen Gesellschaft Namasco Ltd. nur leicht verändert. Die Automobilindustrie als Kundensegment hat nun in keinem Land mehr einen nennenswerten Anteil. Die Bauindustrie und der Maschinen- und Anlagenbau stellen weiterhin mit insgesamt 66 % den weitaus größten Anteil der Abnehmerbranchen dar. Klöckner & Co beliefert zumeist kleinere und mittlere Stahl- und Metallverbraucher mit einem durchschnittlichen Volumen von weniger als 2.000 € je Auftrag.

Rückläufiges bis negatives Wachstum in der Bauindustrie

Die Entwicklung der Bauindustrie war 2008 insgesamt rückläufig. In Europa kamen zusätzlich zu den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise regionale Immobilienkrisen zum Tragen. Insgesamt ergab sich nach einem Wachstum des Bauvolumens von knapp 3 % im Vorjahr ein Rückgang von rund 3 %.

Das für Klöckner & Co besonders bedeutende Segment des europäischen Wirtschaftsbaus entwickelte sich im Gesamtjahr regional sehr unterschiedlich, grundsätzlich war aber ein Abwärtstrend seit etwa Mitte des Jahres zu beobachten. Die im Projektgeschäft üblichen sehr langen Laufzeiten wirkten dabei noch dämpfend auf die sich verschlechternde Lage auf den Finanz- und Kreditmärkten. So wurden im Wirtschaftsbaus in Deutschland mit einem Wachstum von 5,4 % und in den Niederlanden mit 5,2 % hohe, wenn auch gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufige Wachstumsraten erzielt. In Großbritannien wurde mit 2,6 % ein ebenfalls passables Wachstum erreicht, das allerdings überwiegend aus öffentlichen Projekten im Gesundheits- und Bildungsbereich resultierte. In der Schweiz stagnierte das Bauvolumen im Wirtschaftsbaus auf hohem Niveau, während es in Frankreich und Spanien leicht rückläufig war.

Im Segment Wohnungsbau wirkten sich grundsätzlich die schwieriger werdenden Finanzierungsbedingungen, die sich schnell eintrübende Stimmungslage der Konsumenten sowie – in Spanien und Großbritannien – die stark rückläufigen Immobilienpreise negativ auf die Entwicklung aus. So ging der Wohnungsbau in Großbritannien um 8 % und in Spanien sogar um ca. 23 % zurück.

Zusammengefasster Lagebericht 39

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

In den USA beschleunigte sich der seit der zweiten Jahreshälfte 2007 zu beobachtende Abwärtstrend. Das für Klöckner & Co relevante Neugeschäft im Wirtschaftsbau wuchs nur noch um 2 % gegenüber dem Vorjahr. Innerhalb des Wirtschaftsbaus waren jedoch erhebliche segmentspezifische Unterschiede in der Wachstumsdynamik zu verzeichnen. Hohe Wachstumsraten gab es vor allem im Energie-, Gesundheits- und Bildungssektor. Dagegen ging das Neuprojektvolumen im Bereich Handel und Lagerhäuser sowie Industrie ohne Raffinerie zum Teil erheblich zurück. Der Wohnungsbau, im letzten Jahr ebenfalls stark rückläufig, ist aufgrund der landesüblichen Bauweise in den USA für Klöckner & Co weniger relevant.

Weiteres Wachstum im Maschinen- und Anlagenbau trotz nachlassender Auftragseingänge

Schien es zunächst noch lange Zeit so, dass der Maschinen- und Anlagenbau von der weltweiten Finanzkrise nicht oder nur in geringem Maß betroffen sein würde, gingen die Auftragseingänge im zweiten Halbjahr aufgrund der deutlich nachlassenden Investitionsdynamik auf breiter Front deutlich zurück. Trotz dieser Entwicklung wuchs

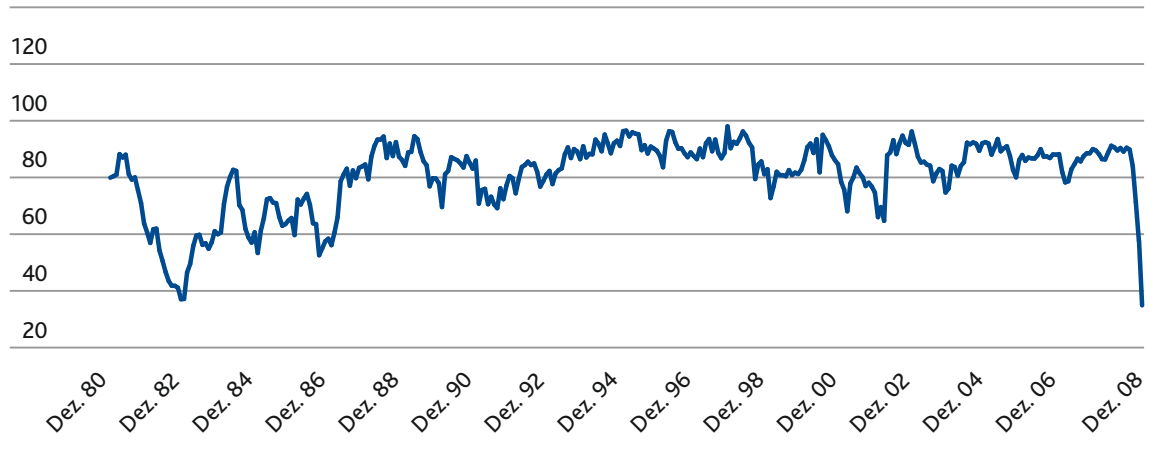
der weltweite Maschinen- und Anlagenbau 2008 nach einer Schätzung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) noch um etwa 5 %. Die Abwicklung laufender Projekte hatte wie in der Bauindustrie einen dämpfenden Effekt, sodass die negativen Auswirkungen erst 2009 vollständig spürbar werden dürften.

Absatzeinbruch der Distributeure führt zu Anstieg der Lagerreichweite

Das sich im Jahresverlauf zunehmend eintrübende gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Auswirkungen auf die stahl- und metallverbrauchenden Kernbranchen schlugen sich im Verlauf des Jahres auch auf die Distributionsstufe nieder. Anfangs noch stabile, dann rückläufige und gegen Ende drastisch einbrechende Absätze führten, gepaart mit nachlaufenden Lieferungen der Stahlwerke, im zweiten Halbjahr 2008 zu erheblichen Überbeständen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch wenn bei den Beständen zum Jahresende zum Teil historische Tiefstände erreicht wurden, war ein Lagerüberhang nicht zu vermeiden, da das Absatzvolumen stärker zurückging als der Lagerbestandsabbau.

Kapazitätsauslastung Stahlwerke USA

in %





Produzenten reagieren mit deutlichen Produktionskürzungen

Die zunächst noch positive konjunkturelle Entwicklung führte im ersten Halbjahr zu einer deutlichen Nachfragesteigerung und damit einhergehend zu einem Anstieg der monatlichen Rohstahlproduktion um 5 % bis 7 %. Auf die bereits im dritten Quartal nachlassende und im weiteren Jahresverlauf einbrechende Wirtschaftsdynamik reagierten die Produzenten zunächst schneller und konsequenter in Nordamerika, dann aber auch in Europa mit deutlichen Produktionskürzungen. Infolgedessen ging die Rohstahlproduktion im Vorjahresvergleich ab August kontinuierlich zurück. Im Dezember wurden weltweit schließlich fast 24 % weniger Rohstahl produziert als im Dezember des Vorjahres. In den USA sank die Kapazitätsauslastung der Werke im Dezember auf nur noch 34 %.

Auf das ganze Jahr gerechnet ging die Rohstahlproduktion 2008 um 1,1 % zurück. China konnte trotz einer deutlich gedrosselten Produktion am Jahresende seine Stellung als weltgrößter Stahlproduzent mit einem Jahresvolumen von 502 Mio. t und einem Anteil an der Weltproduktion von fast 38 % noch ausbauen. Der geringere Wettbewerb, der seit Mitte des Jahres von den gestiegenen Preisen für importierte Rohstoffe beeinflusst wurde, und die durch die Angleichung des Preisniveaus an Europa und Nordamerika deutlich rückläufigen Exporte nahmen hier nur wenig Einfluss. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die chinesischen Stahlexporte um 14 % zurück. Vor allem der Export nach Europa war mit –34 % stark rückläufig.

Stahlproduktion in Mio. t

	2007	2008	Veränderung
Frankreich	19,3	17,9	–7,2 %
Deutschland	48,6	45,8	–5,6 %
Spanien	19,0	19,0	0,5 %
Großbritannien	14,3	13,5	–5,4 %
Übrige EU	109,1	102,3	–6,3 %
EU (27) gesamt	210,2	198,6	–5,5 %
Übriges Europa gesamt	30,5	30,9	1,4 %
GUS-Staaten	124,0	114,0	–8,1 %
USA	98,2	91,5	–6,8 %
Übriges Nordamerika	34,7	33,9	–2,2 %
Nordamerika gesamt	132,8	125,4	–5,6 %
Südamerika	48,3	47,6	–1,4 %
Afrika	18,8	17,0	–9,4 %
Mittlerer Osten	16,5	16,0	–2,5 %
China	489,2	502,0	2,6 %
Übriges Asien	265,3	247,5	–6,7 %
Asien gesamt	754,6	749,5	–0,7 %
Ozeanien gesamt	8,7	8,4	–3,7 %
Sonstige/noch nicht veröffentlicht	–	22,3	
Gesamt	1.344,4	1.329,7	–1,1 %

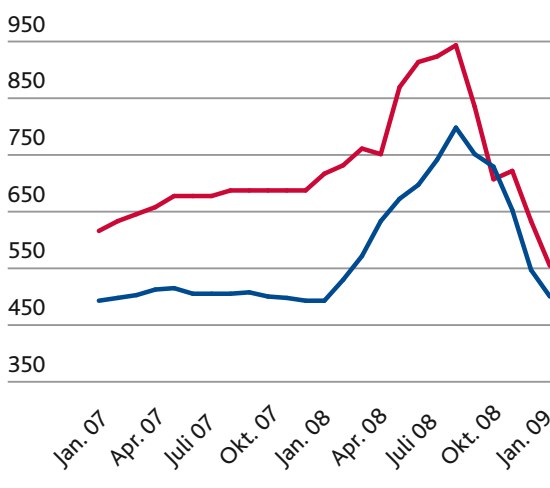
Quelle: World Steel Association

Die schnellen und im Umfang ähnlichen Produktionskürzungen vor allem in den USA sind auch eine Folge der in der Vergangenheit deutlich angestiegenen Konzentration der Stahlhersteller. In dieser Situation zeigte sich erstmals die im historischen Vergleich höhere Disziplin der Hersteller; ohne diese Disziplin fand in der Vergangenheit oftmals ein Wettlauf um Marktanteile in sinkenden Märkten statt.

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Stahlpreise Europa

in €/t



- Flachstahl (HRC)
- Langprodukte (Sections)

Preisentwicklung an den Stahlmärkten

Die Preisentwicklung für viele Stahlprodukte war in den ersten drei Quartalen durch starke Preisanstiege, im vierten Quartal wiederum durch Preisrückgänge gekennzeichnet. Im ersten Halbjahr bestimmten stark gestiegene Rohstoff- und Energiepreise die Preisentwicklung im Stahlmarkt. Die Produzenten konnten diese Preissteigerungen in vollem Umfang weitergeben, was zu hohen Lagergewinnen in der Distribution führte. Aufgrund des einbrechenden Absatzes im zweiten Halbjahr und hoher Bestände in der Lieferkette kam es dann im vierten Quartal weltweit zu einem dramatischen Preiseinbruch.

Die Preise für Flachstahlprodukte stiegen im Jahresverlauf bis etwa Mitte des dritten Quartals um 50 % bis 60 % gegenüber dem Jahresbeginn an, womit historische Höchststände erreicht wurden. So notierte das in seiner Bedeutung für die Preisfindung wichtige Warmbreitband in Europa im Sommer in der Spitze bei über 800 €/t. Gegenüber den Höchstständen brachen die Preise dann bis zum Jahresende zum Teil unter das Niveau vom Jahresanfang ein.



In Nordamerika ergab sich ein ähnlicher Trend mit sogar noch stärkerer Ausprägung. Hier stiegen die Preise für Flachstahl zunächst um bis zu 100 % auf über 1.100 US-Dollar/t, bevor sie ebenfalls auf das Jahresanfangsniveau zurückfielen.

Die chinesischen Exportpreise für Flachstahl entwickelten sich analog. Auch hier kam es bis zur Jahresmitte zu einem Preisanstieg von 50 % bis 60 %, der dann als Folge eines drastischen Preiseinbruchs bis zum Jahresende wieder kompensiert wurde.

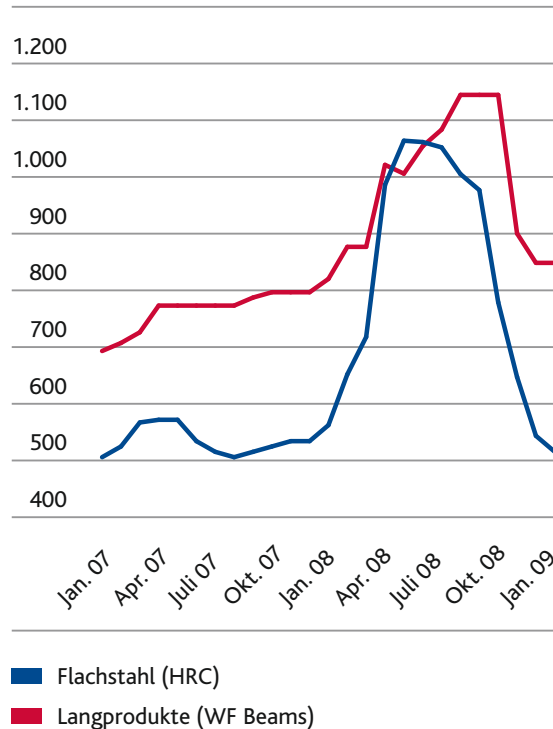
Mit graduellen Unterschieden zeigte sich bei der Preisentwicklung der Langprodukte ein ähnlicher Verlauf. So stiegen die Preise in Europa zwischen Jahresbeginn und Mitte des dritten Quartals um 30 % bei Trägern und bis zu 65 % bei dem stark vom Schrottpreis abhängigen Bewehrungsstahl. Aufgrund des darauf folgenden drastischen Preiseinbruchs lagen die Preise zum Jahresende sogar um 10 % bis 15 % unter dem Preisniveau zu Jahresbeginn. Gleiches gilt für Langprodukte im nordamerikanischen Markt. Auf einen 40- bis 70%igen Preisanstieg bis August folgte ein starker Preisrückgang, sodass die Preise im Dezember überwiegend auf dem Januar-Niveau lagen.

Das stark von der Nickelnotierung abhängige Preisniveau bei Edelstählen stieg im Jahresverlauf zunächst an, ging dann aber deutlich zurück und lag zum Jahresende etwa 20 % unter den Preisen zu Jahresbeginn. Gleiches gilt für Aluminiumprodukte, deren Preise seit Mitte des Jahres analog zur Preisnotierung an der Londoner Metallbörse (LME) um rund 40 % abnahmen.

Bei den für Klöckner & Co bedeutenden Qualitäts- und Edelbaustählen hielt der Preisanstieg bis in das vierte Quartal hinein an, bevor auch hier das Preisniveau zum Jahresende sank.

Stahlpreise Nordamerika

in US-Dollar/t



■ Flachstahl (HRC)
■ Langprodukte (WF Beams)

Zusammengefasster Lagebericht 43

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Absatz, Umsatz

Mit rund 6,0 Mio. t lag der Absatz des Klöckner & Co-Konzerns im Jahr 2008 insgesamt um 7,8 % unter dem Volumen des Jahres 2007. 72,3 % des Absatzes entfielen 2008 auf das Segment Europa, 27,7 % auf Nordamerika. Während im ersten Halbjahr 2008 noch ein akquisitionsbedingter Zuwachs von 5,5 % erzielt werden konnte, kam es im zweiten Halbjahr – zunächst durch die Desinvestition des kanadischen Geschäfts und dann im weiteren Jahresverlauf nachfragebedingt – zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 21,5 %. Der Absatz einbruch von 27,3 % im vierten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal resultiert aus den sich zum Jahresende hin drastisch verschlechternden realwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stahldistribution in Europa und Nordamerika.

Der Umsatz des Konzerns stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % auf über 6,7 Mrd. €. Hiervon entfielen 5,3 Mrd. € auf das Segment Europa und 1,4 Mrd. € auf das Segment Nordamerika. Maßgeblich für die Umsatzentwicklung waren zunächst die im Jahresdurchschnitt höheren Stahlpreise sowie jeweils zeitanteilig Akquisitionen und Desinvestitionen.

Ergebnis

Nachdem sich die gute Geschäftslage des ersten Halbjahres 2008 im dritten Quartal trotz des schwieriger werdenden Umfelds weiter fortsetzte, brach das Ergebnis im vierten Quartal sowohl im Segment Europa als auch im Segment Nordamerika absatz- und margenbedingt stark ein. Ursache war die auf die Realwirtschaft durchschlagende Finanzmarktkrise. Aufgrund der großen Unsicherheit war ein abruptes Abreißen der Auftragseingänge bei den meisten Stahlverbrauchern zu beobachten, bis heute ist deren Bestellverhalten bei der Stahldistribution dadurch stark beeinträchtigt. Erhebliche Bestandsabwertungen infolge sinkender Preise und zusätzliche Sondereffekte konnten im vierten Quartal 2008 aufgrund dieser besonderen Situation nicht aufgefangen werden, sodass alle Ergebniswerte des Konzerns für das Gesamtjahr 2008 unter den Werten nach dem dritten Quartal lagen.

Trotz des schlechten vierten Quartals konnte das EBITDA des Konzerns im Gesamtjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 62,0 % auf 600,4 Mio. € gesteigert werden. Die deutliche Ertragssteigerung resultiert aus der Erhöhung der Rohertragsmarge, den erfolgreich integrierten Akquisitionen, dem Ergebnisverbesserungsprogramm „STAR“ sowie den Einmaleffekten aus Desinvestitionen und der Abwicklung des sogenannten Balli-Komplexes. Die Rohertragsmarge stieg von 19,5 % im Vorjahr auf 20,2 %. Das EBITDA in Europa wurde per saldo um 15,5 % auf 376,7 Mio. € gesteigert, während das EBITDA in den USA, unterstützt durch die Akquisitionen von Primary und Temtco Steel, um 130,4 % auf 148,6 Mio. € verbessert wurde.



Die Einmaleffekte spiegeln sich im Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 371,2 Mio. € wider. Der wesentliche Teil davon entfällt mit 270,6 Mio. € auf den Verkauf der Schweizer Tochtergesellschaft KVT. Ein weiterer positiver Einmaleffekt in Höhe von 38,7 Mio. € resultiert aus der Rückstellungsauflösung für den sogenannten Balli-Komplex, der im Rahmen eines Globalvergleichs erfolgreich für Klöckner & Co abgeschlossen werden konnte. Negative Einmaleffekte ergeben sich im Wesentlichen aus der Rückstellungsbildung in Höhe von 79,3 Mio. € (nach Abzug von Erstattungsansprüchen gegen Altgesellschafter) im Zusammenhang mit der Kartellstrafe gegen die französische Tochtergesellschaft KDI S.A.S. sowie aus einem Aufwand in Höhe von 18,2 Mio. € für die Rückabwicklung eines Immobilienverkaufs in Spanien.

Das Betriebsergebnis wurde analog zum EBITDA um 74,6 % auf 533,0 Mio. € gesteigert. Das Finanzergebnis des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr von –97,2 Mio. € auf –69,8 Mio. € verbessert, wobei das Ergebnis im Vorjahr durch die vorzeitige Rückzahlung des High Yield Bonds in Höhe von rund 38 Mio. € belastet war. Das Ergebnis des Konzerns vor Steuern wurde mit 463,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Gleiches gilt für die Steigerung des Konzernergebnisses nach Steuern von 156,1 Mio. € auf 384,0 Mio. €. Die Steuerquote wurde trotz der steuerlich nicht absetzbaren Kartellstrafe durch die weitgehend steuerfreie Vereinnahmung der Veräußerungserträge sowie die Steuersatzdifferenzen ausländischer Konzernunternehmen von 25,6 % auf 17,1 % reduziert.

3.2 Finanzlage, Finanzierung, Liquidität

Finanzierung und Finanzmanagement

Die Finanzierung des Konzerns wird grundsätzlich durch die Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, zentral gesteuert. Die Liquidität der Konzernunternehmen wird im Wesentlichen im Rahmen des konzerninternen Finanzverkehrs durch zentrale sowie bilaterale Kreditfazilitäten sichergestellt. Hierbei wird ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System eingesetzt. Die zentrale Finanzierung stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern und gewährleistet eine kostengünstige Beschaffung von Fremdmitteln sowie deren Verwendung in der Konzernfinanzierung, was sich positiv auf das Zinsergebnis auswirkt.

Die Konzernfinanzierung erfolgt dabei flexibel durch den Einsatz eines diversifizierten Portfolios, bestehend aus einer Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. €, einem syndizierten Kredit in Höhe von 600 Mio. €, ABS-Programmen in Höhe von insgesamt ca. 510 Mio. € sowie bilateralen Kreditvereinbarungen in Höhe von ca. 380 Mio. €.

Die Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € wurde im Juli 2007 über eine luxemburgische Tochtergesellschaft begeben. Die Anleihe wird von der Klöckner & Co SE garantiert, hat eine Laufzeit von fünf Jahren und eine Nominalverzinsung (Kupon) von 1,5 % p.a. Der Wandlungspreis in Höhe von 80,75 € entspricht einer Prämie von 35 % auf den Referenzkurs von 59,81 €/Aktie bei Begebung der Anleihe.

Zusammengefasster Lagebericht 45

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Der syndizierte Kredit (Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility) wurde im Mai 2007 in Höhe von 600 Mio. € bei einem Konsortium deutscher und internationaler Banken platziert. Die Laufzeit der Kreditfazilität beträgt drei Jahre und enthält zwei Optionen, die eine Verlängerung auf fünf Jahre ermöglichen. Die erste Verlängerung um ein Jahr auf den Fälligkeitstermin Mai 2011 wurde im April 2008 erfolgreich umgesetzt. Die Ausnutzung zum Jahresende betrug 295 Mio. €.

Die Betriebsmittelfinanzierung des Konzerns erfolgt darüber hinaus über ein im Jahre 2005 aufgesetztes zentral gesteuertes europäisches Asset-backed-Securitization-Programm (ABS-Programm) mit einem Gesamtvolumen von 420 Mio. € und einer Laufzeit bis Mitte 2010 sowie ein amerikanisches ABS-Programm in Höhe von 125 Mio. US-Dollar mit einer Laufzeit bis Mitte 2012. Das amerikanische Programm war zum Bilanzstichtag weitgehend in Anspruch genommen, während das europäische Programm nur zu 30 % ausgenutzt wurde.

Die bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von 380 Mio. € waren zum Jahresende zu 18 % in Anspruch genommen.

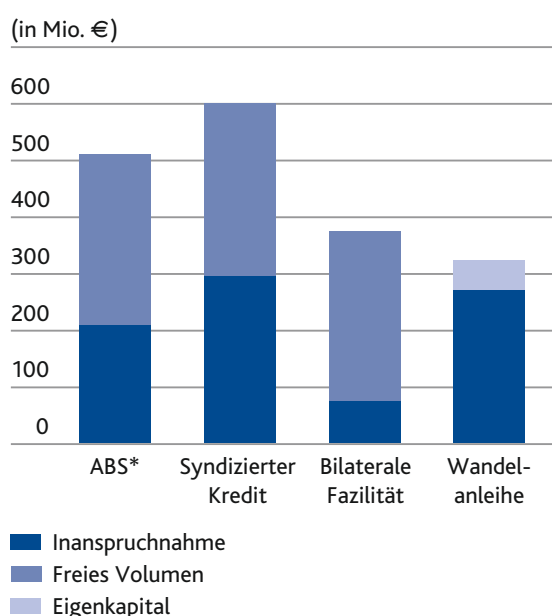
Die Verträge über die Finanzverbindlichkeiten enthalten Bestimmungen (sogenannte Covenants), die den Kreditnehmer zu bestimmten Handlungen bzw. Unterlassungen und zur Einhaltung von finanziellen Kennziffern verpflichten, sowie Kündigungsrechte entsprechend der marktüblichen Praxis in vergleichbaren Verträgen. Die jeweiligen Covenants sind im Klöckner & Co-Konzern eingehalten worden.

Der konzerninterne Finanzausgleich sowie die Liquiditätssteuerung im Konzern erfolgen durch ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System. Die Schweizer Landesgesellschaft, an der bis 2008 Minderheitsgesellschafter beteiligt waren, verfügt bisher über eigene bilaterale Kreditfazilitäten. Die Finanzierung des Konzerns einschließlich der erforderlichen Betriebsmittelfinanzierung für das laufende Geschäft der einzelnen Landesgesellschaften war auch im Jahr 2008 stets sichergestellt.

Die globale Finanzkrise hatte im Jahr 2008 nur eingeschränkte Auswirkungen auf die Konzernfinanzierung. Zwar haben sich die Finanzierungskosten bei den ABS-Programmen – bedingt durch die eingeschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten der Banken an den Commercial-Paper-Märkten – vorübergehend zins erhöhend ausgewirkt. Die Finanzinstrumente haben sich jedoch als sehr stabil erwiesen. Die erste Fälligkeit eines zentralen Finanzinstruments liegt erst zur Jahresmitte 2010 vor. Die Finanzkrise hat im Rahmen der ausgeübten Finanzierungspolitik aber auch dazu geführt, dass das Vorhalten von Liquiditätsreserven in Form von liquiden Mitteln deutlich erhöht wurde. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken werden die kurzfristigen Geldanlagen im Hinblick auf die Entwicklung der Spreads für Credit Default Swaps der Banken gesteuert.



Insgesamt ergibt sich somit ein maximales Finanzierungsvolumen von ca. 1,8 Mrd. €. Wie nachfolgend dargestellt, waren diese Instrumente zum 31. Dezember 2008 mit 862 Mio. € lediglich zu etwa 47 % ausgenutzt:



* Europa und USA.

Unter Berücksichtigung von Transaktionskosten sowie dem Bestand an liquiden Mitteln beliefen sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten auf 571 Mio. € und lagen damit 175 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

	31.12. 2008	31.12. 2007
Netto-Finanzverbindlichkeiten	571	746

Wesentliche Steuerungsgrößen des Konzerns sind neben den Netto-Finanzverbindlichkeiten das EBITDA und der Cashflow. Die Liquiditätssicherung wird durch intern festgelegte Kennziffern gesteuert, die u.a. auf eine Mindest-Eigenkapitalquote,

eine maximale Entschuldungsdauer oder eine Mindesthöhe beim Zinsdeckungsgrad abstellen. Der Umgang mit Risiken im Finanzbereich ist durch eine konzernweite Finanzrichtlinie geregelt. Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften und nicht zu Spekulationszwecken genutzt. Die Konzerngesellschaften identifizieren ihre Fremdwährungsrisiken und sichern diese regelmäßig zentral oder gegebenenfalls über eigene Devisenhandelslinien bei Banken ab. Zinsänderungsrisiken werden ebenfalls zentral überwacht und abgesichert.

Die zur Konzernsteuerung eingesetzten Kennzahlen zur Verschuldung haben sich wie folgt entwickelt.

	31.12. 2008	31.12. 2007
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA)	0,95x	2,01x
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital)	53 %	88 %

Sowohl Leverage als auch Gearing erfüllen somit die internen, zum Jahresende gültigen Zielwerte von 1,5x bzw. 75 % (2007: 3,0x bzw. 150 %).

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für den Klöckner & Co-Konzern Zins-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Instrumente zur Sicherung und Steuerung dieser Risiken einschließlich deren Auswirkung auf die Ertragslage sind im Konzernanhang im Rahmen der Erläuterungen zu IFRS 7 ausführlich beschrieben.

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Analyse der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung spiegelt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr wider. Eine detaillierte Darstellung der Kapitalflussrechnung ist als Bestandteil des Konzernabschlusses auf Seite 77 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand stimmt im Regelfall mit den liquiden Mitteln in der Bilanz überein. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 wurden jedoch Zahlungsmittel in Höhe von 3 Mio. € im Zusammenhang mit der Marktbewertung von Derivategeschäften als Sicherheitsleistung bei Kreditinstituten hinterlegt, die nicht Bestandteil des Finanzmittelbestandes der Kapitalflussrechnung sind.

(in Mio. €)	2008	2007
Operativer Cashflow	386	328
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	187	109
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	72	-378
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-123	295
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	136	25
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	154	130
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	294	154

Im Berichtsjahr konnte der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit trotz des geschäftsbedingten Aufbaus des Net Working Capitals von 109 Mio. € im Vorjahr auf 187 Mio. € gesteigert werden. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern von 210 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 auf 463 Mio. € 2008.

Durch die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossenen Beteiligungsverkäufe der Koenig Verbindungs Technik (KVT) und der Namasco Ltd. wurde trotz der Mittelabflüsse für den Erwerb von Temtco Steel (122 Mio. €) und der ausstehenden Minderheitsanteile an der Schweizer Landesgesellschaft (127 Mio. €) ein positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 72 Mio. € erzielt. Dazu beigetragen haben auch die gegenüber dem Vorjahr von 61,0 Mio. € auf 48,1 Mio. € reduzierten Auszahlungen für Investitionen in übrige Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Die freigesetzten Mittel wurden insbesondere genutzt, um die Netto-Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von 37 Mio. € (2007: 37 Mio. €) ergab sich ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 123 Mio. € (2007: Mittelzufluss 295 Mio. €).



3.3 Vermögenslage, Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme beträgt 3.075 Mio. € und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau von 2.966 Mio. €.

(in Mio. €)	31.12. 2008	31.12. 2007
Langfristige Vermögenswerte	803	735
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.001	956
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	799	930
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	175	191
Liquide Mittel	297	154
Vermögen	3.075	2.966
Eigenkapital	1.074	845
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	813	813
Sonstige langfristige Schulden	362	339
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	48	73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392	610
Sonstige kurzfristige Schulden	386	286
Gesamtkapital	3.075	2.966

Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte von 735 Mio. € auf 803 Mio. €. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die Akquisitionen von Tochterunternehmen. Im Rahmen der durchzuführenden Zuordnung der Kaufpreise auf die erworbenen Vermögenswerte wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von 76 Mio. € in der Konzernbilanz erfasst, wovon der überwiegende Teil auf immaterielle Vermögenswerte einschließlich Goodwill entfällt.

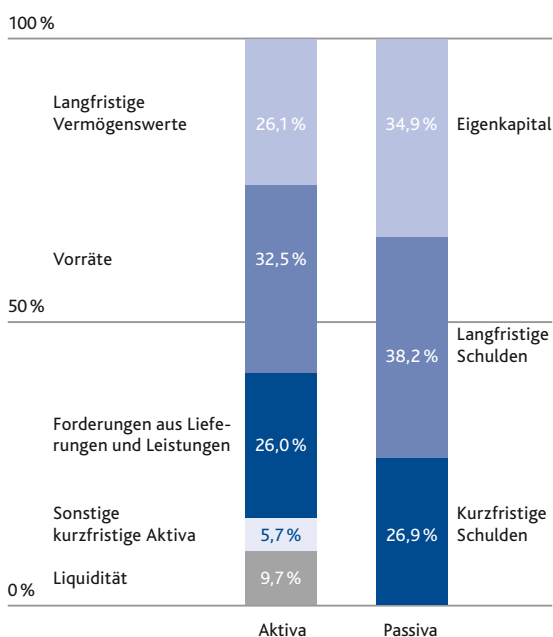
Die Anlagendeckung durch Eigenkapital erreichte per 31. Dezember 2008 rund 147,5% gegenüber 124,3% im Vorjahr. Unter Einbeziehung langfristiger Fremdmittel beträgt die Überdeckung des langfristigen Kapitals über die langfristig gebundenen Vermögenswerte 1.446 Mio. € nach 1.262 Mio. € 2007.

Zusammengefasster Lagebericht 49

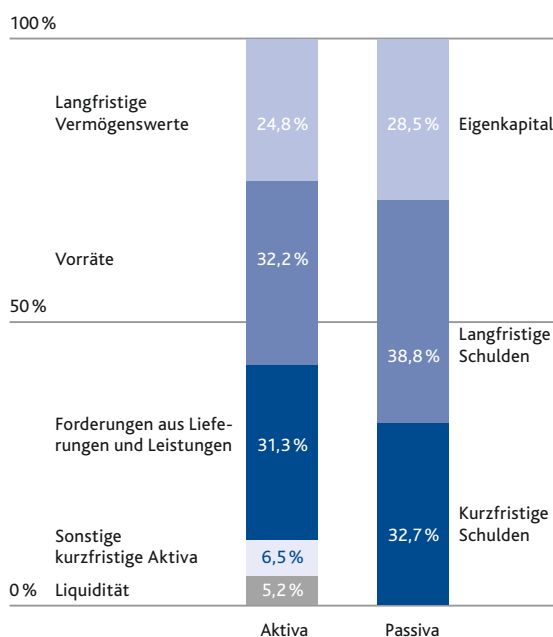
Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Zusammenfassend stellt sich die Vermögens- und Kapitalstruktur für 2008 und 2007 wie folgt dar:

Bilanzsumme 2008: 3.075 Mio. €



Bilanzsumme 2007: 2.966 Mio. €



Die Entwicklung des Netto-Umlaufvermögens spiegelt die sich verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider. Trotz unmittelbar eingeleiteter Maßnahmen zur Reduzierung des Einkaufsvolumens war aufgrund des Nachfragerückgangs im vierten Quartal im Jahresvergleich ein Anstieg der Vorräte von 956 Mio. € auf 1.001 Mio. € zu verzeichnen. Der rückläufige Absatz im vierten Quartal zeigt sich auch in den gesunkenen Kundenforderungen, die sich im Jahresvergleich von 930 Mio. € auf 799 Mio. € verringerten. Rückläufig, von 610 Mio. € im Vorjahr auf 392 Mio. €, waren allerdings auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der einkaufsseitigen Anpassungsmaßnahmen. Insgesamt konnte die zusätzliche Mittelbindung auf 84 Mio. € (2007: 105 Mio. €) begrenzt werden.

(in Mio. €)	31.12. 2008	31.12. 2007
Netto-Umlaufvermögen (Working Capital)	1.407	1.323

Die liquiden Mittel werden insbesondere aufgrund der derzeitigen Verfassung der Kapitalmärkte als Liquiditätsreserve mit 297 Mio. € auf bewusst hohem Niveau gehalten (2007: 154 Mio. €).

Das Eigenkapital hat sich zum Ende des Geschäftsjahres um 229 Mio. € auf 1.074 Mio. € erhöht. Den positiven Effekten aus dem erzielten Jahresüberschuss von 384 Mio. € sowie aus direkt im Eigenkapital verrechneten Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 42 Mio. € standen eigenkapitalvermindernde Effekte aus dem Erwerb wei-



terer Anteile an der Schweizer Landesgesellschaft in Höhe von 127 Mio. €, Dividendenzahlungen in Höhe von 37 Mio. € sowie direkt im Eigenkapital erfasste unrealisierte Verluste aus zu Sicherungszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten von –30 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote hat sich von 28,5 % auf 34,9 % deutlich verbessert.

Die Finanzverbindlichkeiten wurden aufgrund der hohen Liquiditätsvorsorge nur leicht von 886 Mio. € auf 861 Mio. € abgebaut, die Netto-Finanzverbindlichkeiten hingegen deutlich von 746 Mio. € auf 571 Mio. € reduziert.

Während sich die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 180 Mio. € (2007: 188 Mio. €) aufgrund der sogenannten Korridor-methode weitgehend stabil entwickelt haben, hat sich der Finanzierungsstatus (Unterdeckung des Planvermögens) aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktschwäche und der damit einhergehenden Abnahme des Wertes des Deckungsvermögens von 94 Mio. € auf 171 Mio. € verschlechtert.

Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Schulden ist u. a. durch die Rückstellungszuführung aufgrund der gegen die KDI S.A.S. verhängten Kartellstrafe in Höhe von 169 Mio. € begründet, weshalb trotz Rückstellungsaufösungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten im Rahmen der Gesamtvereinbarung mit dem Altgesellschafter Balli ein Anstieg von 286 Mio. € auf 386 Mio. € zu verzeichnen war.

3.4 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Auf Basis der Beurteilungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts Anfang März 2009 hat sich die wirt-

schaftliche Lage des Konzerns im Jahr 2009 gegenüber dem Gesamtjahr 2008 deutlich verschlechtert. Da derzeit Prognosen über die Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums sowie über einzelne relevante Kundenbranchen fortlaufend revidiert und nach unten angepasst werden, ist eine Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns für das laufende Geschäftsjahr zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Dafür hängen Nachfragevolumen und damit einhergehend die Preisentwicklung für Stahlprodukte zu stark von makroökonomischen Faktoren ab.

Der Nachfragerückgang in den ersten Monaten 2009 entspricht in etwa dem des vierten Quartals, jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultiert sowohl aus der deutlich eingebrochenen realen Nachfrage als auch aus dem weiteren Lagerabbau in der gesamten Wertschöpfungskette. Anzeichen einer Verbesserung der Nachfragesituation sind vor dem Hintergrund des weiteren Lagerabbaus bei den Kunden und der weiter einbrechenden Konjunktur derzeit noch nicht erkennbar. Auch eine Schätzung der Preisentwicklung für den weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da sich die Frühindikatoren uneinheitlich zeigen.

Die Ergebnislage des Konzerns ist aufgrund des Einbruchs der Nachfrage und der negativen Entwicklung der Preise im ersten Quartal 2009 unbefriedigend. Klöckner & Co hat, wie oben dargestellt, bereits auf die sich verschlechternden Absatzaussichten reagiert und ein weiteres Maßnahmenpaket aufgelegt, um die Kosten an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Zusammengefasster Lagebericht	51
Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

4 Einzelabschluss Klöckner & Co SE

4.1 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Klöckner & Co SE

Die Klöckner & Co SE ist die Management-Holding des Klöckner & Co-Konzerns. In der Gesellschaft sind die zentralen Leitungsfunktionen wie Strategie, Finanzen und Controlling gebündelt. Die Lage der Klöckner & Co SE wird durch die Aktivitäten und die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Jahresüberschuss beträgt 17,7 Mio. € nach 48,5 Mio. € im Vorjahr. Der Bilanzgewinn beträgt 17,7 Mio. € nach 37,2 Mio. € im Vorjahr.

Bilanz der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)

(in Tsd. €)	31.12. 2008	31.12. 2007
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	608	484
Anteile an verbundenen Unternehmen	258.303	258.303
Anlagevermögen	258.911	258.787
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	481.511	526.494
Übrige Forderungen	14.668	3.897
Liquide Mittel	174	26
Umlaufvermögen	496.353	530.417
Rechnungsabgrenzungsposten	45.504	57.703
Vermögen	800.768	846.907
Eigenkapital	421.038	440.538
Rückstellungen	15.350	14.563
Anleihen	325.000	325.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.093	56.037
Übrige Verbindlichkeiten	6.287	10.769
Gesamtkapital	800.768	846.907

Die Vermögenslage der Klöckner & Co SE ist geprägt durch den Holdingcharakter der Gesellschaft. Das Anlagevermögen entfällt nahezu ausschließlich auf Finanzanlagen, im Wesentlichen die Beteiligung an der Zwischenholding Multi Metal Beteiligungs GmbH. Das Bilanzbild der Klöckner & Co SE ist darüber hinaus gekennzeichnet durch eine im Rahmen der Konzernfinanzierung begebene Wandelanleihe, deren Emissionserlöse an die zentrale Finanzierungsholding des Konzerns, die Klöckner & Co Verwaltung GmbH, weitergereicht wurden und sich somit in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen widerspiegeln.



Zum 31. Dezember 2008 belief sich die Eigenkapitalquote der Klöckner & Co SE nahezu unverändert auf 52,6 % (2007: 52,0 %).

Gewinn- und Verlustrechnung der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)

(in Tsd. €)	31.12. 2008	31.12. 2007
Beteiligungsergebnis	38.441	75.988
Zinsergebnis	7.520	5.507
Übrige Aufwendungen und Erträge	-28.065	-31.503
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.896	49.992
Steuern	-196	-1.488
Jahresüberschuss	17.700	48.504
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-11.304
Bilanzgewinn	17.700	37.200

Das Beteiligungsergebnis der Klöckner & Co SE resultiert aus Ausschüttungen und Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen, die über Zwischenholdinggesellschaften an die Konzernführungsgesellschaft weitergeleitet wurden. Im Berichtsjahr wurden aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Multi Metal Beteiligungs GmbH Erträge in Höhe von 38,4 Mio. € (2007: 76,0 Mio. €) vereinnahmt.

Der negative Saldo aus den übrigen Aufwendungen und Erträgen hat sich von 31,5 Mio. € im Vorjahr auf 28,1 Mio. € verbessert. Ursächlich hierfür sind u.a. die aufgrund niedrigerer Vergütung aus virtuellen Aktienoptionen von 18,0 Mio. € auf 14,1 Mio. € gesunkenen Personalaufwendungen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende

auszuschütten, sondern den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird daher die langfristige Ausschüttungspolitik, nach der das Ausschüttungsvolumen 30 % des um Sondereffekte bereinigten Konzernergebnisses betragen soll, ausgesetzt.

Insbesondere aufgrund des Ausschüttungspotenzials thesaurierter Gewinne in Tochtergesellschaften ist für 2009 ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten.

Der vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Klöckner & Co SE wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er kann am Sitz der Gesellschaft angefordert werden und ist im Internet unter www.kloeckner.de abrufbar.

4.2 Übernahmerechtliche Angaben

Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB i. V. m. § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG und Art. 52 SE-Verordnung

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 116.250.000 €. Es ist eingeteilt in 46.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch durch Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern –, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Überblick	32
Geschäft und Rahmen- bedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klöckner & Co SE, die am 31. Dezember 2008 10 % der Stimmrechte überschritten, wurden der Gesellschaft nicht gemeldet.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtsausübung bei Arbeitnehmerbeteiligung am Kapital

Aktien, die von Mitarbeitern des Klöckner & Co Konzerns gehalten werden, unterliegen keinen Stimmrechtskontrollregelungen.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden (Art. 9 Abs. 1, Art 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung; §§84, 85 AktG, §6 der Satzung).

Satzungsändernde Beschlüsse bedürfen grundsätzlich der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Gemäß § 19 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Klöckner & Co SE genügt für satzungsändernde Beschlüsse die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Dies gilt jedoch nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft, für Beschlüsse über die grenzüberschreitende Sitzverlegung der Gesellschaft sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Bei den Beschlussgegenständen, für die das für deutsche Aktiengesellschaften geltende Recht zwingend eine Kapitalmehrheit von drei Vierteln vorsieht, ist in der Klöckner & Co SE eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. § 21 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Aufsichtsrat, bestimmte formale Änderungen der Satzung bei Bedarf selbst vorzunehmen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien:

Er ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 20. Juni 2011 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu 50.000.000 € zu erhöhen. Näheres regelt §4 Abs. 2 der Satzung.

Er ist ferner ermächtigt, bis zum 20. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu gewähren und den Inhabern Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 4.650.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 11.625.000 € zu gewähren. Näheres regelt § 4 Abs. 4 der Satzung.

Außerdem besteht eine weitere bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von 11.625.000 €, die nur durchgeführt wird, soweit Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen ausgeübt werden, welche die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften auf-



grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007 ausgegeben haben. Näheres regelt § 4 Abs. 3 der Satzung.

Ferner ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2008 ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des maßgeblichen Grundkapitals von 116.250.000 € zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 19. Dezember 2009 befristet.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Anleihebedingungen der im Juli 2007 begebenen Wandelschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von 325.000.000 € sehen für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht des jeweiligen Anleihegläubigers vor, eine vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Nach den Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel u. a. dann vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen das direkte oder das indirekte rechtliche oder wirtschaftliche Eigentum an insgesamt mehr als 50 % der Stimmrechte der Gesellschaft erwerben.

Unter den im Wesentlichen gleichen Voraussetzungen kann auch jeder einzelne Kreditgeber der im Mai 2007 gewährten Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility über insgesamt 600.000.000 € die Rückzahlung des von ihm gezeichneten Kreditbetrags verlangen.

Auch die übrigen wesentlichen Kreditvereinbarungen sowie das ABS-Programm des Konzerns sehen marktübliche Kontrollwechselklauseln vor.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen wurden

Die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Ludwig und Herr Rühl haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihre Dienstverträge zu kündigen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Ziel-Jahresgehalts (inklusive Ziel-Tantiemen) bis zum Ende der Vertragslaufzeit (jeweils 31. Mai 2011), maximal jedoch auf den dreifachen Jahreswert. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugeteilten virtuellen Aktienoptionen als zugeteilt und können in vollem Umfang ausgeübt werden.

4.3 Dividendenplanung

Im Zusammenhang mit dem erweiterten Maßnahmenprogramm zur Kostensenkung und zum Abbau der Verschuldung aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation sowie des unsicheren Ausblicks für das Geschäftsjahr 2009 wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen und keine Dividende auszuschütten.

Damit weicht die Klöckner & Co SE von ihrer bisherigen Dividendenpolitik, die auf einer Zielausschüttung von 30 % eines um Sondereffekte bereinigten Konzernergebnisses beruht, ab. In den vergangenen beiden Jahren seit dem Börsengang 2006 wurde jeweils eine Dividende in Höhe von 0,80 € je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

5 Nachtragsbericht

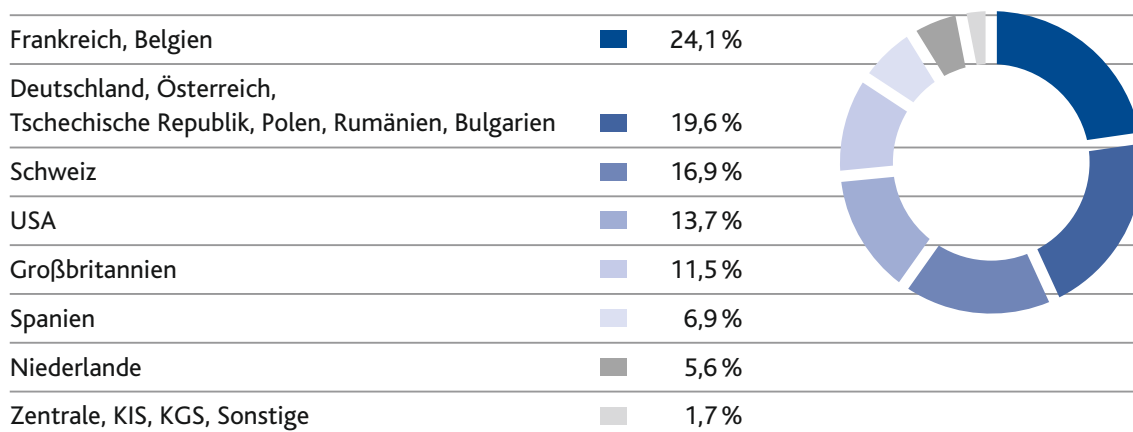
Vor dem Hintergrund der weiterhin stark rückläufigen Nachfrageentwicklung hat der Vorstand ein weiteres Maßnahmenpaket zur Senkung der Kosten und Lagerbestände beschlossen. Aufbauend auf dem bereits Anfang Oktober des vergangenen Jahres beschlossenen ersten Maßnahmenprogramm werden die Personalmaßnahmen nochmals verstärkt. Hierdurch sollen Betriebsaufwendungen in allen Bereichen reduziert und die Lagerbestände weiter abgebaut werden. Nach dem eingeleiteten Abbau von 800 Mitarbeitern im Rahmen des ersten Maßnahmenpakets ist beabsichtigt, den Personalbestand um weitere 700 Mitarbeiter weltweit zu reduzieren und damit die Fixkostenbelastung deutlich zu senken.

6 Mitarbeiter

Basis des nachhaltigen Erfolgs von Klöckner & Co als Dienstleister in der Lagerhaltung und der Distribution von Stahl- und Metallprodukten sind die über 10.000 Mitarbeiter. Davon arbeiten rund 14 % in Nordamerika und 86 % in Europa. Klöckner & Co nutzt diese breite internationale Aufstellung, um Know-how grenzübergreifend einzusetzen und auszutauschen.

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter, bedingt durch einen rückläufigen Netto-Effekt aus Konsolidierungskreisveränderungen sowie durch die Anpassung des Mitarbeiterbestands auf die schwächere Nachfrage nach Stahlprodukten im vierten Quartal, um rund 300 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr verringert. Dies betrifft sowohl den Mitarbeiterbestand in Europa als auch in Nordamerika. Durch den Verkauf der kanadischen Namasco Ltd. und der KVT in der Schweiz nahm die Beschäftigtenzahl um etwa 650 Personen ab.

Mitarbeiter international – Übersicht nach Teilkonzernen





Aus- und Weiterbildung

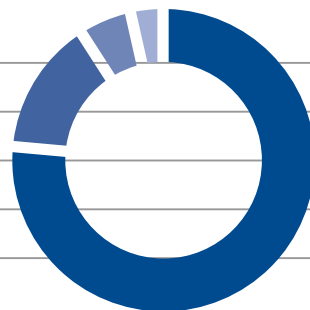
Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wurde weiter konsequent vorangetrieben. In Deutschland werden die Mitarbeiter im Rahmen des dualen Ausbildungssystems nicht nur speziell auf die Anforderungen im Unternehmen vorbereitet, sondern auch ganzheitlich auf ihre spätere berufliche Karriere. Ausgebildet werden Groß- und Außenhandelskaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik, Bürokaufleute sowie IT-Informatik- und IT-Systemkaufleute. Dabei liegt die Ausbildungsquote des Klöckner & Co-Konzerns in Deutschland mit 7,7 % auf dem Niveau des Marktsegments von durchschnittlich 7,6 % (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). Die durchschnittlichen Ausbildungskosten belaufen sich in Deutschland auf rund 8.700 € pro Auszubildendem und Jahr. In den Ländern ohne duales Ausbildungssystem nutzt Klöckner & Co überwiegend firmeneigene Trainingszentren. Dies ist z. B. in Frankreich und den Niederlanden der Fall.

Zusätzlich arbeitet Klöckner & Co aktiv mit externen Weiterbildungsinstituten zusammen. Ziel des Klöckner & Co-Konzerns ist es, Führungspositionen überwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Die Rekrutierung von Mitarbeitern, die für diese Positionen in Frage kommen, wird durch individuelle, maßgeschneiderte Programme in den einzelnen Ländern unterstützt.

Auch wenn die Stahldistribution traditionell eher eine Männerdomäne ist, legt Klöckner & Co großen Wert darauf, den Anteil von Frauen auf allen Hierarchiestufen zu erhöhen und ihnen attraktive Karrierechancen zu bieten. Um das Interesse von Frauen an der Stahlbranche zu steigern, sind jedoch noch weitere intensive Bemühungen erforderlich.

Mengenmäßige Aufteilung der Ausbildungsberufe innerhalb Deutschlands

Groß- und Außenhandelsfachleute	■	79 %
Fachkräfte für Lagerlogistik	■	15 %
Bürokaufleute	■	4 %
IT-Kaufleute	■	2 %



Zusammengefasster Lagebericht 57

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation – d.h. die Einbindung der Mitarbeiter in einen stetigen Kommunikationsfluss und die Möglichkeit der interaktiven Meinungsäußerung – hat bei Klöckner & Co von jeher einen hohen Stellenwert. Der virtuelle Verbund aller Landesgesellschaften über das Klöckner & Co-Intranet ermöglicht allen Mitarbeitern den Zugriff auf konzernweite Informationen, erlaubt den Landesgesellschaften aber auch, ihre redaktionelle Autonomie durch die Nutzung eines eigenen Intranets zu wahren. Die konzernweite Kommunikationsplattform wird von den Mitarbeitern intensiv genutzt. Sie stellt ein modernes Managementinstrument dar, um die Mitarbeiter gerade in herausfordernden Zeiten auf dem neuesten Stand der Konzerngeschehnisse zu halten.

SE-Betriebsrat

Im Zuge der Umwandlung der Klöckner & Co Aktiengesellschaft in eine SE (Societas Europaea) im August 2008 erweiterte sich das Mitspracherecht auf europäischer Ebene. Jede Landesgesellschaft, die ihren Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums hat, wählt Mitglieder in den SE-Betriebsrat, der für länderübergreifende Angelegenheiten der Klöckner & Co SE zuständig ist. Insgesamt gehören Arbeitnehmervertreter aus 14 Ländern zu diesem Gremium. Die Schwerpunkte der zukünftigen Tätigkeit werden Initiativen zu den Themen Chancengleichheit, Gleichstellung, Diskriminierung, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Aus- und Weiterbildungspolitik bilden.

Gesundheit und Sicherheit

Um die landesweiten Aktivitäten im Bereich Gesundheit und Sicherheit noch weiter zu forcieren, wurde eine gruppenweit tätige Health-und-Safety-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich erstmals im Frühjahr 2009 zu einer Konferenz trifft. Ziel dieser Konferenz wird es sein, Konzepte zu entwickeln, mit deren Hilfe die Anzahl der Betriebsunfälle reduziert sowie Präventivmaßnahmen in den einzelnen Landesgesellschaften installiert werden sollen.

Als internationaler Konzern hat Klöckner & Co den Anspruch, die Interessen seiner Mitarbeiter stets zu wahren und zu schützen. Da im Konzern die verschiedensten Kulturen zu finden sind, bekennt sich Klöckner & Co explizit zur Diversifikation und erkennt die moralischen, die ethischen sowie die religiösen Grundsätze der einzelnen Kulturen an. Die Beschäftigung von Minderjährigen ist in jeder Landesgesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns, mit Ausnahme von Ausbildungsgängen, ausdrücklich untersagt.



7 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts ist zugleich Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts (S. 24 ff.).

Vorstand

Die Vergütung des Vorstands besteht aus drei Komponenten: einer fixen Grundvergütung pro Jahr, einer variablen jährlichen Tantieme in Abhängigkeit von der Erreichung quantitativer und qualitativer Ziele, die gemeinsam mit dem Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegt werden, und Erträgen aus einem mittel- bis langfristig angelegten Programm über virtuelle Aktienoptionen (VAOs). Daneben erhalten die Vorstandsmitglieder Versorgungszusagen nach den Regeln des Essener Verbands sowie weitere Vergünstigungen wie Dienstwagen, Unfallversicherung etc. im üblichen Rahmen.

Das VAO-Programm für die Vorstandsmitglieder hat zwei Varianten: Die Variante 1 aus dem Jahr 2006 umfasst fünf jährliche Tranchen über jeweils 186.000 VAOs. Der Basispreis der ersten Zuteilung im Jahr 2006 war der Erstemissionspreis bei Börsengang der Gesellschaft von 16 €/Aktie. Dieser erhöht sich für jede jährliche Zuteilung um 5 % des Vorjahreswerts, steigt also bis zur fünften Tranche auf 19,45 €/Aktie. Die VAOs jeder Tranche können frühestens jeweils jährlich nach Ablauf von 30 Börsenhandelstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung, die der Zuteilung der Tranche folgt, ausgeübt werden. Danach ist die Ausübung der Optionen der zugeteilten Tranchen jederzeit vollständig oder teilweise möglich. Der Barauszahlungsanspruch gegenüber der Klöckner & Co SE entspricht der Differenz zwischen dem durch-

schnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.) der letzten 30 Börsentage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Zuteilungswert.

Zur Anpassung an Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde das bestehende VAO-Programm 2007 um eine Begrenzungsmöglichkeit mit faktischer Wirkung ab der zweiten Tranche ergänzt. Wegen der noch bis 31. Mai 2011 laufenden Verträge der betroffenen Vorstandsmitglieder war hierzu eine einvernehmliche Lösung notwendig. Diese beinhaltet neben der Begrenzung des Barauszahlungsanspruchs aus den VAOs u.a. eine Change-of-Control-Klausel, die es den betroffenen Vorstandsmitgliedern ermöglicht, ihr Amt im Change-of-Control-Fall niederzulegen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Ziel-Jahresgehalts (inklusive Ziel-Tantieme) bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Jahreswert. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugeteilten virtuellen Aktienoptionen als zugeteilt. Die betroffenen Vorstandsmitglieder erhalten zu diesem Zeitpunkt das Recht, diese VAOs in vollem Umfang auszuüben.

Die Vergütungsvereinbarung mit dem 2008 bestellten Vorstandsmitglied entspricht vollständig dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Die hier vereinbarte Variante 2 des VAO-Programms hat fünf Tranchen à 60.000 Aktien, die ab dem 1. Januar 2009 zugeteilt werden, sowie eine stärkere Begrenzung des pro Aktie maximal erzielbaren Barauszahlungsanspruchs. Ferner wurde die Berechnung des Ausgabekurses grundsätzlich modifiziert: Dieser errechnet sich für die Variante 2 auf

Zusammengefasster Lagebericht 59

Überblick 32

Geschäft und Rahmenbedingungen 33

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 44

Einzelabschluss Klöckner & Co SE 52

Nachtragsbericht 56

Mitarbeiter 56

Vergütungsbericht 59

Chancen und Risiken 61

Prognosebericht 67

Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor Zuteilung. Der Basiswert der ersten Tranche, die erstmals 30 Börsenhandelstage nach der Hauptversammlung im Jahr 2009 ausgeübt werden kann, beträgt 9,99 €/Aktie.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Konzernabschluss der Klöckner & Co SE nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB belaufen sich für 2008 auf 4.489 T€, wovon 2.072 T€ auf den rechnerischen Wert der 2008 zugeteilten VAOs entfallen. Daneben hat der Vorstand aus in Vorjahren zugeteilten virtuellen Aktienoptionen 2008 VAOs im Wert von 2.773 T€ ausgeübt. Die Gesamtbezüge des Vorstands im Jahresabschluss der Klöckner & Co SE (Einzelabschluss) nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB belaufen sich für 2008 auf 4.379 T€. Sie unterscheiden sich von dem Konzernwert lediglich durch die hier nicht erfassten Aufsichtsratsvergütungen bei Tochtergesellschaften. Der Gesamtbetrag der für 2008 für die Vorstandsmitglieder erfolgten Zuführung zu Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds (Ziffer 4.2.5 DCGK) beträgt 828 T€. Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und etwaiger Hinterbliebener fielen nicht an.

Aufsichtsrat

Die Höhe und die Struktur der Vergütung des Aufsichtsrats, die nun in § 14 der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Satzung geregelt sind, waren von den durch die Hauptversammlung im Zuge des Rechtsformwechsels der Gesellschaft beschlossenen Satzungsänderungen nicht betroffen. Die Vergütung setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen, die bei Veränderungen im Geschäftsjahr zeitanteilig gezahlt werden. Ferner werden angemessene Ausgaben und Umsatzsteuer erstattet. Das Sitzungsgeld hat einen Eckwert von 2.000 € pro Sitzung. Alle Beträge werden nach Ablauf der Hauptversammlung im Folgejahr fällig.

Die feste Grundvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt jeweils 17.000 €. Als variable Vergütung werden in Abhängigkeit vom Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 150 € pro volle 1 Mio. €, die der Konzernüberschuss den Betrag von 50 Mio. € übersteigt, gezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache beider Vergütungsteile. Die variable Vergütung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf das Doppelte seiner fixen Vergütung begrenzt. Diese Begrenzung wurde für die Vergütung 2008 aufgrund des hohen Konzernüberschusses wirksam. Ausschusstätigkeit und eine dortige Funktion als Vorsitzender oder Stellvertreter wirken sich nur über das Sitzungsgeld auf die Vergütung aus. Virtuelle Aktienoptionen für den Aufsichtsrat bestehen nicht. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (Konzernabschluss) und § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB (Einzelabschluss) belaufen sich für 2008 auf 708 T€.



8 Chancen und Risiken

8.1 Chancen- und Risikomanagement

Die laufende Risikoüberwachung bei Klöckner & Co erfordert länderübergreifende tagesaktuelle Informationen über die Entwicklung der Ein- und Verkaufspreise der Produktgruppen. Die im Wesentlichen von der Nachfrage beeinflussten Dispositionsmengen für die einzelnen Produktgruppen werden einschließlich der hiermit verbundenen Bestandsrisiken bis zur endgültigen Abwicklung eines Auftrags über IT-gestützte Kennziffern überwacht und gesteuert. Nach Auslieferung der Produkte unterliegen die Außenstände einem strikten Kundenkreditmanagement. Forderungsausfallrisiken werden in den meisten Ländern durch Warenkreditversicherungen, Zins- und Währungsrisiken durch derivative Finanzinstrumente abgedeckt. Zur Begrenzung der Aufwands- und Zahlungsbelastung aus den Aktienoptionsprogrammen des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte bis einschließlich des Geschäftsjahres 2011 wurden im Januar 2008 Sicherungsmaßnahmen (Aktienoptionen) abgeschlossen. Die in der Implementierung befindliche optimierte Bestandsführung soll die Bestandsrisiken künftig noch stärker eingrenzen.

Die systematische Ermittlung und Überwachung von Chancen und Risiken wird permanent an die sich ändernden Anforderungen angepasst. Sie ist auch im Berichtszeitraum konzernweit erfolgt. Kerninstrument der Risikoberichterstattung und der Risikoüberwachung ist die quartalsweise Fortschreibung identifizierter Chancen und Risiken

mittels eines Chance-Risiko-Reports. Der Chance-Risiko-Report wird vom Zentralbereich Interne Revision der Klöckner & Co SE auf Basis einer Vielzahl systematisch abgefragter Informationen aus den operativen und administrativen Bereichen erstellt. Er geht auf Risiken und Chancen des wirtschaftlichen Umfelds, der Preis-, Bestands- und Forderungsentwicklung sowie der Beschaffung, aber auch der Chancen und Risiken der eigenen Maßnahmen ein, dokumentiert strategische Maßnahmen wie den aktuellen Akquisitions- und Investitionsstopp und hält den Stand der wesentlichen Rechtsfälle fest. Ferner werden Fragen der Finanzierung und der Verschuldung nach Finanzierungsarten und unter Berücksichtigung der Einhaltung von Covenants sowie Pensionsverpflichtungen, steuerliche Risiken und Versicherungsfragen dargestellt. Daneben unterliegen die IT-Sicherheit und die Wechselkursrisiken der laufenden Beobachtung.

Die Kommunikation und die Erläuterung der formalisierten Unterlagen erfolgt ebenfalls quartals- sowie zusätzlich fallweise. Der Chance-Risiko-Report steht insbesondere dem Vorstand, dem Abschlussprüfer und den Fachabteilungen zur Verfügung. Die Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat als übergeordnetes Kontroll- und Beratungsgremium erfolgt über die Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse hinaus monatlich schriftlich an alle Aufsichtsratsmitglieder sowie zusätzlich monatlich in einem Treffen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Zusammengefasster Lagebericht	61
Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

8.2 Kurz- und mittelfristige Chancen und Risiken

Unsicherheit dramatisch gestiegen

Die weitere konjunkturelle Entwicklung in den Kernmärkten von Klöckner & Co Europa und Nordamerika ist vor dem Hintergrund der weltweiten Krise der Real- und Finanzmärkte derzeit nicht absehbar. Voraussetzung für eine wahrscheinlich nur langsame Erholung der Weltwirtschaft ist zunächst jedoch eine Bodenbildung. Wann dies der Fall sein wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Es wird allerdings überwiegend damit gerechnet, dass im zweiten Halbjahr 2009 eine langsame konjunkturelle Erholung einsetzt.

Aktuelle Auswirkungen durch die globale Rezession auf das Risikoprofil von Klöckner & Co ergeben sich insbesondere aus der Entwicklung der Absatzmengen und der Stahlpreise sowie der Sicherung der Finanzierung. Darüber hinausgehende Risiken bestehen im aktuellen Umfeld vor allem durch einen Anstieg der Forderungsausfälle.

Weiterer Druck auf Absatzmengen und Stahlpreise nicht auszuschließen

Die Verwerfungen an den globalen Stahlmärkten im vierten Quartal 2008 und deren Fortsetzung zum Jahresbeginn 2009 sind mit den früheren Stahlzyklen nicht vergleichbar. Sie sind in ihren Auswirkungen weitaus dramatischer als in der Vergangenheit. Der gleichzeitige Einbruch von Mengen und Preisen ist in Ausmaß, Geschwindigkeit und Breite bisher einmalig. Da derzeit keine Trendwende erkennbar ist, sind neben weiteren Absatzzrückgängen Margenverluste und Lagerbe-

standsabwertungen wahrscheinlich. Darüber hinaus könnten die Stahlpreise weiter unter Druck geraten, wenn im zweiten Quartal die Eisenerz- und die Kokskohlevertragspreise zwischen den Minengesellschaften und den Stahlproduzenten neu verhandelt werden. Sofern die Nachfrage bis dahin noch nicht angezogen hat, besteht das Risiko, dass die Stahlproduzenten die erwarteten deutlichen Preissenkungen für Eisenerz und Kokskohle in den Markt weitergeben.

Ein stabilisierender Effekt auf die Nachfrage und damit die Stahlpreise könnte von den staatlichen Konjunkturprogrammen ausgehen. Für das laufende Geschäftsjahr wird dies aber allenfalls im vierten Quartal der Fall sein.

Geschäftsmodell von Klöckner & Co dämpft Absatz- und Finanzierungsrisiken

Die Aktivseite der Bilanz von Klöckner & Co besteht zu mehr als der Hälfte aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Abzüglich der Verbindlichkeiten ergibt sich daraus das Net Working Capital, das zum Ende des Geschäftsjahres 2008 etwa 1,4 Mrd. € betrug. Bei steigenden Preisen und Mengen, wie im ersten Halbjahr 2008, wird typischerweise Net Working Capital aufgebaut und damit der operative Cashflow belastet. Im Gegensatz dazu wird in solchen Phasen die Ertragskraft zusätzlich durch sogenannte Lagergewinne gestärkt. Lagergewinne entstehen dadurch, dass die eingelagerten Stahlprodukte im Zuge der steigenden Preise mit einer erhöhten Rohertragsmarge verkauft werden können. Dieser Effekt hat im ersten Halbjahr 2008 die ohnehin gute Ergebnissituation zusätzlich gestützt. Die Umkehrung dieser Effekte seit dem vierten Quartal 2008 hatte einerseits die sehr negative Ergebnisentwicklung im vierten Quartal zur Folge. Andererseits wurde



durch den Abbau des Net Working Capitals ein hoher Cashflow erzeugt und damit die Verschuldung zum Jahresende deutlich abgebaut. Dieser Trend hat sich zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres fortgesetzt. Weiter sinkende Preise und Mengen führen somit zwar zu einer Belastung der Ertragskraft, gleichzeitig werden aber die Netto-Finanzverbindlichkeiten durch den positiven Cashflow weiter abgebaut. Durch diese geschäftsspezifische Systematik können die aktuellen wesentlichen Risiken von Klöckner & Co, die sich aus einem geringen Absatzvolumen und möglichen Problemen bei der Finanzierung ergeben, mit den Sofortprogrammen abgedeckt werden.

Sollte sich der im vierten Quartal 2008 um ca. 27 % gegenüber dem Vorjahr rückläufige Absatz so wie bereits in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres weiter fortentwickeln, könnten sich die massiven Auslastungsprobleme von Klöckner & Co weiter verstärken und aufgrund des nicht schnell genug abzubauenen Fixkostenblocks zu Verlusten führen. Die bereits Anfang Oktober 2008 eingeleiteten und im März 2009 nochmals verstärkten Sofortmaßnahmen können die Auswirkungen des Absatzrückgangs je nach Intensität nur zum Teil abfedern. Allerdings wird in diesem Fall aufgrund der oben geschilderten Systematik der Cashflow stark ansteigen, und damit dürfte die Verschuldung weiter deutlich abgebaut werden.

Bei den zwei zentralen Finanzierungsinstrumenten handelt es sich um einen syndizierten Kredit und ABS-Programme, deren Bestand an die Einhaltung von Rahmenbedingungen, die Covenants, geknüpft ist. Für den syndizierten Kredit in Höhe von insgesamt 600 Mio. € gilt die Bedingung, dass zum

Ende eines Quartals das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA der letzten zwölf Monate das Dreifache nicht überschreiten darf. Für das europäische ABS-Programm mit einem Gesamtvolumen von ca. 420 Mio. € liegt das maximale Vielfache beim Fünffachen des EBITDA der letzten zwölf Monate, bezogen auf die Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Ein durch rückläufige Absätze sinkendes EBITDA wird aufgrund der oben dargestellten Systematik zumindest teilweise durch ebenfalls sinkende Netto-Finanzverbindlichkeiten kompensiert. Insgesamt ist die Finanzierung für 2009 und auch über das Jahr 2009 hinausgehend als gesichert anzusehen. Eine Erhöhung der bisher sehr günstigen Finanzierungskosten wäre dabei eventuell allerdings nicht zu vermeiden.

Risikomanagement weiter ausgebaut

Im Verlauf der sich weiter zuspitzenden globalen Finanzkrise wurde als weitere Maßnahme das Risikomanagement im Finanzbereich des Klöckner & Co-Konzerns weiter ausgebaut. Das zentrale Treasury greift jetzt noch stärker in die operative Liquiditätssteuerung der Landesgesellschaften ein. Unterstützend zur zentralen Liquiditätssteuerung im Tagesgeschäft werden im wöchentlichen Rhythmus Telefonkonferenzen zwischen dem Finanzmanagement der Zentrale und den Landesgesellschaften abgehalten. Der Abstimmungsprozess umfasst neben den Themen Liquiditätssteuerung und Net-Working-Capital-Management auch eine stärkere Überwachung und Steuerung des dezentral organisierten Debitoren- und Kreditorenmanagements. Die Steuerung wird anhand von Zielvorgaben vorgenommen, um die fortlaufende Liquiditätssicherung der Gruppe sicherzustellen und die Verschuldung weiter abzubauen.

Zusammengefasster Lagebericht 63

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Die Intensivierung des Debitorenmanagements reduziert Kreditrisiken aus den operativen Forderungen, die im Laufe der Finanzkrise deutlich angestiegen sind. Derzeit sind zwar, abhängig vom Risikoprofil der Landesgesellschaften, ca. 70 % der Forderungen durch Kreditversicherer abgesichert. Es ist aber nicht auszuschließen, dass die Versicherungsgeber im weiteren Verlauf der Wirtschaftskrise ihre Zusagen sukzessive reduzieren.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt, die durch derivative Finanzinstrumente abgesichert werden. Es werden dabei ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Ferner wird ein zentrales Fremdwährungsmanagement ausschließlich zur Sicherung von Transaktionsrisiken betrieben. Zinsänderungsrisiken werden ebenfalls zentral überwacht und Zinssicherungsinstrumente genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten für zinsvariable langfristige Kredite zu reduzieren bzw. zu begrenzen.

Als weiteres Resultat der Finanzkrise wurde es notwendig, den internationalen Versicherungsschutz für Sachwerte, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken umzudecken. Alle unsere Versicherer werden seitdem permanent kritisch im Hinblick auf die Erfüllung ihrer Leistungsfähigkeit überwacht.

Die Risiken eines länger andauernden IT-Ausfalls wurden durch zusätzliche Maßnahmen weiter minimiert. Dazu wurde ein Sicherheitskonzept implementiert, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall kurzfristig wiederherstellt. Hierzu werden die Daten der

Zentral-Server kontinuierlich an einem physisch anderen Ort – quasi als Spiegel – gespeichert, wodurch ein potenzieller Datenverlust vermieden wird. Im Notfall könnte der Systembetrieb innerhalb kurzer Zeit an diesem Ort wieder aufgenommen werden.

Sonstige Risiken überschaubar

Mehrere Altrisiken und die daraus resultierenden Chancen, über die Klöckner & Co seit Jahren berichtet hat, haben sich 2008 konkretisiert. So sind die Risiken aus dem sogenannten Balli-Komplex 2008 in Folge des im September 2008 abgeschlossenen und anschließend umgesetzten Globalvergleichs endgültig entfallen. Bestehende Rückstellungen konnten im Wesentlichen zugunsten des dritten und vierten Quartals 2008 ergebniswirksam aufgelöst werden. Umgekehrt war die Entwicklung in dem seit 2004 anhängigen französischen Kartellverfahren: Die Entscheidung vom Dezember 2008 gegen ein verbundenes Unternehmen in Frankreich hat das Konzernergebnis im vierten Quartal 2008 deutlich stärker belastet als erwartet und könnte noch im Frühjahr 2009 zu einem Liquiditätsabfluss von bis zu 169 Mio. € führen. Bezüglich der endgültigen Höhe der Kartellstrafe, für die Freistellungen Dritter in Höhe von insgesamt 70 Mio. € bestehen, sieht der Vorstand bei Würdigung des gesamten wirtschaftlichen und rechtlichen Hintergrunds des Vorgangs gute Chancen, eine Reduzierung zu erreichen. Rechtsmittel wurden eingelegt. Die Chancen, bezüglich der Zahlung der Buße einen Aufschub oder einen Ratenzahlungsplan zu erreichen, sind schwer abschätzbar, aber gegeben.



In zwei weiteren Fällen haben Untersuchungen ebenfalls bei Gesellschaften der französischen Landesorganisation wegen des Verdachts wettbewerbswidrigen Verhaltens stattgefunden. Hier ist jeweils noch nicht absehbar, ob sich der Verdacht erhärten und ein offizielles Verfahren eröffnet wird. Eigene Untersuchungen werden derzeit durchgeführt, haben den Verdacht der Wettbewerbsbehörde bisher aber nicht bestätigt.

Durch die Einführung des Zentraleinkaufs auf europäischer Ebene ergibt sich für Klöckner & Co die Chance, gerade in Zeiten eines Nachfrageeinbruchs von der gestärkten zentralen Verhandlungsposition zu profitieren und Preisvorteile gegenüber Wettbewerbern durchzusetzen. So konnte Klöckner & Co im vierten Quartal erstmals die Einkaufspreise für eingehende Lieferungen auf das aktuelle Preisniveau reduzieren, was zuvor in einer dezentralen Struktur nicht möglich war.

Chancen durch staatliche Konjunkturprogramme

Staatliche Konjunkturprogramme mit bisher historischem Ausmaß fokussieren teilweise direkt mittels Investitionsprogrammen, teilweise indirekt über Steuererleichterungen auf Investitionen in Infrastruktur und Modernisierungsmaßnahmen. Die Auswirkungen auf den Stahlverbrauch sind derzeit noch nicht abschätzbar. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die positiven Impulse vermutlich ab dem vierten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wirksam werden, wovon auch Klöckner & Co profitieren kann.

8.3 Strategische Chancen und Risiken

Die aufgrund der globalen Finanzkrise ausgesetzte Akquisitionsstrategie bietet auch zukünftig die Chance, den Konsolidierungsprozess in der Stahl- und Metaldistribution voranzutreiben. Zusätzliche Möglichkeiten könnten sich gerade auch im weiteren Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise ergeben. Das Hauptrisiko der Expansion durch Zukäufe besteht grundsätzlich in der zeitnahen Integration zur Realisierung von Synergieeffekten und – wie die derzeitige Situation zeigt – in ihrer nachhaltigen Finanzierung.

Das Marktrisiko bei einem rückläufigen Wirtschaftswachstum besteht für die Stahldistribution im Wesentlichen in einem durch Überkapazitäten und fehlende Produktionsanpassung induzierten Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage. Daraus resultierende rückläufige Preisentwicklungen könnten zu rückläufigen Margen führen und – wie im vierten Quartal 2008 – Bestandsabwertungen zur Folge haben. Wesentliche Gegenmaßnahme ist ein zeitnah an der Nachfrageentwicklung orientiertes Bestandsmanagement, dessen Realisierung und ständige Verbesserung erhebliche Wettbewerbsvorteile liefert. Der im Rahmen der Erweiterung des Vorstands neu aufgebaute Bereich Internationales Produktmanagement hat derzeit als wichtigstes Ziel, den Einkauf zunächst europaweit zu zentralisieren. Dadurch können Größenvorteile im Einkauf realisiert und eine deutlich erhöhte Transparenz über Warenbestände und Bestellungen geschaffen werden. Ferner ist es eine strategische Aufgabe des Produktmanagements, die Sortiments- und Kundenstruktur so zu entwickeln, dass die Zyklizität des Geschäfts vermindert und die Absatzentwicklung stärker als bisher verstetigt wird.

Zusammengefasster Lagebericht 65

Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

Insgesamt geht der Vorstand trotz der momentanen Krisensituation weiterhin davon aus, dass der wachsende Bedarf an allgemeinen, nicht durch die Krise veranlassten Infrastrukturinvestitionen und die langfristig zunehmende Kaufkraft in den Schwellenländern China und Indien sowie in Mittel- und Osteuropa und in Südamerika und ferner die grundsätzlich guten Aussichten der erdölproduzierenden Länder die Entwicklung der Stahlindustrie und der Stahldistribution noch auf lange Zeit begünstigen werden. Ohne die fundamentalen Verwerfungen an den Finanzmärkten wäre es voraussichtlich 2009/2010 zu einer moderaten Abkühlung der durch den China-Boom der letzten Jahre überhitzten Stahlbranche gekommen, und der langfristige Trend wäre heute besser zu erkennen. Für Klöckner & Co werden gute Chancen gesehen, nach Abklingen der aktuellen Krise auf den eingeschlagenen Wachstumspfad zurückkehren zu können.

8.4 Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Insgesamt geht der Vorstand davon aus, dass alle bei Aufstellung des Abschlusses erkennbaren bilanziellen Risiken durch ausreichende Rückstellungen auf der Ebene der jeweiligen Konzerngesellschaft und der Holding bzw. durch Garantien Dritter abgesichert sind. Ferner wird erwartet, dass massive Compliance-Verstöße aufgrund der in den Jahren 2007 und 2008 aufgebauten konzernweiten Organisation zur Überwachung der Compliance künftig rechtzeitig aufgedeckt bzw. proaktiv verhindert werden, bevor ein Schadeniveau mit bedrohlichem Ausmaß entsteht. Die Kommunikation mit der Belegschaft zur Vermeidung von Verstößen jeglicher Art sowie eigene Recherchen und Untersuchungen mit Unterstützung von externen Experten wurden seit Dezember 2008 abermals intensiviert.

Zur Abfederung der beschriebenen Marktrisiken sieht der Vorstand den Konzern durch die umgesetzten bzw. vorbereiteten Maßnahmen sowie die dargestellte Geschäftssystematik als hinreichend gesichert an. Die kurz- bis mittelfristigen Marktrisiken sind allerdings aufgrund der aktuellen fundamentalen Krisensituation der Weltwirtschaft aus der Sicht von Anfang März 2009 mit einem Horizont von ein bis zwei Jahren erheblich größer, schlechter überschaubar und schwieriger mit Gegenmaßnahmen zu kompensieren als in den Vorjahren. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – gleichwohl nicht erkennbar.



9 Prognosebericht

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 wird vor dem Hintergrund der anhaltenden weltwirtschaftlichen Verwerfungen in nicht gekanntem Ausmaß erschwert. Für 2009 rechnet der Vorstand mit Blick auf die verfügbaren Prognosen mit einer schweren Rezession in den für Klöckner & Co wichtigen Regionen Europa und Nordamerika und in allen wichtigen Abnehmerbranchen, insbesondere in der Bauwirtschaft, der Automobilindustrie einschließlich der Zulieferer und im Maschinenbau.

Folgt man den Annahmen des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Ende Januar 2009, so wird die Weltwirtschaft 2009 mit +0,5% Wachstum nahezu stagnieren und das Welthandelsvolumen mit –2,8% erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg auf Jahresbasis gegenüber dem Vorjahr schrumpfen. In den für Klöckner & Co relevanten Regionen Europas sind die Prognosen noch schlechter als für die USA, deren Wirtschaft laut IWF 2009 um –1,6% schrumpfen soll. Die für die weltweite Nachfrage nach Stahl wichtige Wirtschaft Chinas soll 2009 mit +6,5% als Folge der Nachfrageschwäche auf ihren Zielmärkten im Ausland deutlich geringer wachsen als in den Vorjahren, verglichen mit anderen Ländern jedoch immer noch auf hohem Niveau.

Insbesondere aufgrund der insgesamt günstigen Entwicklung der Rohstoff- und vor allem der Ölpreise und der in den wichtigsten Ländern angelaufenen breiten Stützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand zur Stärkung des Bankensektors und zur Belebung der Nachfrage besteht die – wenn auch nur vage – Hoffnung, dass die aktuelle extreme konjunkturelle Schwächephase bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 langsam überwunden werden kann. Dieser positive Trend sollte sich dann 2010 fortsetzen. Während für die USA für 2010 bereits wieder ein Wachstum von +1,6% erwartet wird, rechnet der IWF für die Europäische Union mit einem Wachstum von nur +0,5%.

Klöckner & Co geht aufgrund dieser Entwicklung für das Jahr 2009 von einem deutlich unterhalb des Vorjahres liegenden Absatzniveau aus. Ob die vor diesem Hintergrund ergriffenen und geplanten Maßnahmen insgesamt ausreichen, ist zurzeit nicht abzuschätzen. Auch wenn unabhängig davon aus heutiger Sicht ein starker Ergebnisrückgang im Geschäftsjahr 2009 unvermeidbar erscheint, wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Für 2010 wird bei sich langsam verbessernden Rahmenbedingungen eine positivere Entwicklung erwartet.

Neben den dargestellten Sofortmaßnahmen und dem Effizienzsteigerungsprogramm bilden hohe Kreditlinien, die zurzeit nicht einmal zur Hälfte ausgenutzt werden, ein solides Fundament. Insgesamt ist Klöckner & Co damit gut aufgestellt, um die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Duisburg, 3. März 2009

Der Vorstand

Zusammengefasster Lagebericht	67
Überblick	32
Geschäft und Rahmenbedingungen	33
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	52
Nachtragsbericht	56
Mitarbeiter	56
Vergütungsbericht	59
Chancen und Risiken	61
Prognosebericht	67

JUST IN TIME

Unsere Kunden haben die Gewissheit, dass wir
nur zu einem Zeitpunkt liefern: dem vereinbarten.



KONZERNABSCHLUSS

- 71 Erklärung des Vorstands
- 72 Bestätigungsvermerk
- 73 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 74 Konzernbilanz
- 77 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 78 Entwicklung des Eigenkapitals
- 80 Anhang zum Konzernabschluss
- 134 Einzelabschluss der Klöckner & Co SE
- 148 Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 156 Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
- 158 Angaben über zusätzliche Mandate der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats
- 164 Glossar

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS



Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 3. März 2009

Der Vorstand

Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

Gisbert Rühl
Vorstand Finanzen

Konzernabschluss	71
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Klöckner & Co SE, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden

die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 3. März 2009

KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Michels-Scholz
Wirtschaftsprüfer

KLÖCKNER & CO SE
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008



(in Tsd. €)	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	(7)	6.749.595	6.274.143
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	371.182	96.689
Bestandsveränderungen		10.832	4.434
Aktivierete Eigenleistungen		73	40
Materialaufwand	(9)	-5.394.417	-5.057.937
Personalaufwand	(10)	-546.272	-509.160
Abschreibungen		-67.372	-63.858
<i>davon außerplanmäßig: 0 (Vorjahr: -287)</i>			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-590.612	-439.029
Betriebsergebnis		533.009	305.322
Beteiligungsergebnis		0	1.484
Finanzerträge		6.981	4.998
Finanzierungsaufwendungen		-76.763	-102.169
Finanzergebnis	(12)	-69.782	-97.171
Ergebnis vor Steuern		463.227	209.635
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-79.254	-53.579
Konzernergebnis		383.973	156.056
Davon entfallen auf			
– Aktionäre der Klöckner & Co SE		398.134	133.385
– Minderheitsgesellschafter		-14.161	22.671
Ergebnis je Aktie	(14)		
– Unverwässert		8,56	2,87
– Verwässert		8,11	2,87

Konzernabschluss	73
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(15 a)	235.931	197.581
Sachanlagen	(15 b)	479.421	482.138
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15 c)	13.188	0
Finanzanlagen		2.364	2.661
Sonstige Vermögenswerte	(18)	25.545	19.736
Latente Steueransprüche	(13)	46.491	33.336
Summe langfristige Vermögenswerte		802.940	735.452
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	1.000.612	955.644
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	798.618	929.964
Laufende Ertragsteueransprüche	(13)	29.388	6.572
Sonstige Vermögenswerte	(18)	141.845	86.367
Liquide Mittel	(19)	296.636	153.558
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente</i>		<i>293.531</i>	<i>153.558</i>
<i>davon Zahlungsmittel, die einer Verfügungs- beschränkung unterliegen</i>		<i>3.105</i>	<i>0</i>
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(20)	4.942	98.596
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.272.041	2.230.701
Summe Aktiva		3.074.981	2.966.153



Passiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		116.250	116.250
Kapitalrücklage		260.496	260.496
Gewinnrücklagen		702.034	412.227
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		- 16.368	- 28.332
Gesellschaftern der Klöckner & Co SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		1.062.412	760.641
Anteile anderer Gesellschafter		11.998	84.283
Summe Eigenkapital	(21)	1.074.410	844.924
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	180.095	188.457
Sonstige Rückstellungen	(24)	36.924	59.151
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(13)	50	92
Finanzverbindlichkeiten	(25)	813.000	813.076
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	59.634	8.962
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	85.028	82.364
Summe langfristige Schulden		1.174.731	1.152.102
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(24)	284.766	144.355
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(13)	19.139	18.223
Finanzverbindlichkeiten	(25)	48.112	72.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	392.183	609.863
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	81.640	91.748
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	(20)	0	32.294
Summe kurzfristige Schulden		825.840	969.127
Summe Schulden		2.000.571	2.121.229
Summe Passiva		3.074.981	2.966.153

Konzernabschluss 75

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE
Konzern-Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008



(in Tsd. €)	2008	2007
Ergebnis vor Steuern	463.227	209.635
Finanzergebnis	69.782	97.172
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	67.372	63.873
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	63.187	-3.375
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochtergesellschaften und sonstiger langfristiger Vermögenswerte	-277.414	-39.549
Operativer Cashflow	386.154	327.756
Veränderungen der Rückstellungen	-722	-46.469
Veränderungen des übrigen Vermögens und der übrigen Verbindlichkeiten		
Vorräte	-6.444	-70.783
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.449	29.176
Sonstige Vermögenswerte	-43.071	-17.930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-223.699	-63.584
Sonstige Verbindlichkeiten	24.681	-545
Ertragsteuerzahlungen	-93.464	-49.117
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	186.884	108.504
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	11.565	38.314
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen	376.101	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-48.111	-60.697
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	-264.360	-355.833
Sicherheitsleistungen für Derivategeschäfte	-3.105	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	72.090	-378.216
Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung	0	62.098
Dividendenausschüttungen an		
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	-37.200	-37.200
– Minderheitsgesellschafter	-2.478	-9.579
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	425.187	1.270.021
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-471.186	-912.862
Gezahlte Zinsen	-45.398	-81.943
Erhaltene Zinsen	7.636	4.312
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-123.439	294.847
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	135.535	25.135
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderung des Finanzmittelbestands	4.438	-1.733
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	153.558	130.156
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	293.531	153.558

Konzernabschluss	77
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE
Stand zum 1. Januar 2007	116.250	197.699
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges		
Darauf entfallende Ertragsteuern		
Konzernjahresüberschuss		
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen		
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter		
Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung		62.797
Ausschüttungen		
Sonstige Veränderungen		
Stand zum 31. Dezember 2007	116.250	260.496
Stand zum 1. Januar 2008	116.250	260.496
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges		
Darauf entfallende Ertragsteuern		
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen		
Konzernjahresüberschuss		
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen		
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter		
Ausschüttungen		
Stand zum 31. Dezember 2008	116.250	260.496



Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Gesellschaftern der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Unterschied aus der Fremdwährungs- umrechnung	Marktbewertung von Finanz- instrumenten			
381.915	-9.204		686.660	112.789	799.449
	- 18.645		- 18.645	- 1.873	- 20.518
		- 858	- 858		- 858
	112	263	375		375
133.385			133.385	22.671	156.056
			114.257		
- 66.493			- 66.493	- 39.725	- 106.218
- 490			62.307		62.307
- 37.200			- 37.200	- 9.579	- 46.779
1.110			1.110		1.110
412.227	- 27.737	- 595	760.641	84.283	844.924
412.227	- 27.737	- 595	760.641	84.283	844.924
	46.568		46.568		46.568
		- 43.807	- 43.807		- 43.807
	- 5.336	13.449	8.113		8.113
	1.090		1.090		1.090
398.134			398.134	- 14.161	383.973
			410.098		
- 71.127			- 71.127	- 55.646	- 126.773
- 37.200			- 37.200	- 2.478	- 39.678
702.034	14.585	- 30.953	1.062.412	11.998	1.074.410

Konzernabschluss 79

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungs- vermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern- Kapitalfluss- rechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE

Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, zum 31. Dezember 2008

(1) Unternehmensinformationen

Die Klöckner & Co SE („Klöckner & Co“ oder „Gesellschaft“) ist durch Formwechsel der Klöckner & Co AG am 8. August 2008 entstanden. Da diese Änderung vor Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgte, wird die Gesellschaft durchgängig in ihrer jetzigen Firmierung genannt. Die Klöckner & Co SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg, Am Silberpalais 1; sie ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen. Der Konzernabschluss der Klöckner & Co SE und ihrer Tochtergesellschaften („Klöckner & Co-Konzern“) wurde am 3. März 2009 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte werksunabhängige Distributeur für Stahlprodukte und andere Werkstoffe im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Außer dem Handel mit Stahl, Aluminium und verschiedenen Industrieprodukten werden damit verbundene Serviceleistungen erbracht.

Die Aktie der Klöckner & Co SE wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® aufgenommen.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) angewandt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

(3) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Klöckner & Co SE und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn Klöckner & Co über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit zur Bestimmung der Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen zu können.

Im Rahmen des europäischen Asset-backed-Securitization-Programms des Konzerns bestehen insgesamt 13 Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities). Keine Konzerngesellschaft ist am Eigenkapital dieser Zweckgesellschaften beteiligt, jedoch wurden die Gesellschaften eigens zu dem Zweck gegründet, den Forderungsankauf bzw. das Inkasso der Forderungen für die Konzerngesellschaften durchzuführen. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise des Verhältnisses zwischen Klöckner & Co und diesen Zweckgesellschaften zeigt, dass diese Unternehmen ebenfalls durch Klöckner & Co beherrscht werden und somit in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Eine weitere Zweckgesellschaft, die für den Ankauf von Forderungen unter dem amerikanischen ABS-Programm verantwortlich ist, wird nach den allgemeinen Regeln zur Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden von der Erlangung bis zum Verlust der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.



Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse werden ebenso wie konzerninterne Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die Entwicklung der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Konsolidierte Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres	154	138
+ Unternehmenserwerbe	4	18
+ Neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	2	7
– Verschmelzungen	– 15	– 8
– Verkäufe und Liquidationen	– 42	– 1
Konsolidierte Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres	103	154
Davon inländische Gesellschaften (einschließlich der Klöckner & Co SE)	10	13

6 (2007: 7) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert; ihr Umsatz und Ergebnis betragen weniger als 0,01 % des Konzernumsatzes bzw. des Konzernergebnisses und der Effekt auf das Konzern-Eigenkapital – 1,21 %. Sie werden, da der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten bewertet und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ist als Anlage beigefügt.

(4) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Eigenkapital. Das neu bewertete Eigenkapital basiert auf den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden einschließlich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und zu passivierender Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt.

Kann im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht auf Börsen- und Marktpreise zurückgegriffen werden, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf der Basis geeigneter Bewertungsverfahren. Im Regelfall wird hierzu ein Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren) angewendet. Hierbei werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die durch den Vermögenswert erzielt werden können, unter Verwendung eines das spezifische Risiko des Vermögenswerts berücksichtigenden Diskontierungsfaktors auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt abgezinst.

Ein nach der Kaufpreisverteilung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert; ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva bzw. monetärer Passiva werden ungeachtet etwaiger Kurssicherungen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Konzernabschluss 81

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung werden die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Alle Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig auf den Märkten ihres Heimatlandes; die funktionale Währung ist somit die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden

zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
US-Dollar (USD)	1,3918	1,4721	1,4708	1,3704
Pfund Sterling (GBP)	0,9525	0,7333	0,7963	0,6843
Schweizer Franken (CHF)	1,4850	1,6547	1,5874	1,6427
CAN-Dollar (CAD)	1,6998	1,4449	1,5593	1,4678

Ertragsrealisierung

Umsätze aus Warenverkaufen werden ausgewiesen, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Kauffer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist regelmäßig zum Zeitpunkt der Lieferung der Fall. Vor der Lieferung werden Umsätze nur dann erfasst, wenn die Auslieferung auf Verlangen des Käufers noch nicht erfolgt ist, das Eigentum auf ihn übergegangen ist und dieser die Rechnungsstellung akzeptiert. Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlös-schmalerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Aktienbasierte Vergütung

Bei den im Klöckner & Co-Konzern bestehenden Aktienoptionsprogrammen handelt es sich um virtuelle Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung zeitanteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegen-



den Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen wird nach Ausdehnung des Programms auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter in die Berechnung einbezogen:

Angaben in %	
Risikoloser Zinssatz	2,1–2,4
Erwartete Volatilität	85,0

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Jahresüberschusses durch die während der Periode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden die verwässernden potenziellen Aktien aus der bestehenden Wandelschuldverschreibung berücksichtigt.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt, die erst in späteren Geschäftsjahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abziehbar sind. Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Basis hierfür bilden Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Solche latenten Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Soweit es

sich nicht um Unternehmenserwerbe handelt, erfolgt ebenfalls kein Ansatz latenter Steuern auf die erstmalige Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden, die aus Vorgängen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Stichtag überprüft und wertgemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bisher nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls in dem Umfang angesetzt, in dem zukünftiges zu versteuerndes Einkommen eine Realisierung gestatten wird.

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden unter Anwendung der geltenden bzw. aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft geltenden Steuersätze berechnet und angesetzt. Die Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Klöckner & Co-Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und die Absicht besteht, laufende Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Konzernabschluss 83

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesen Fällen erfolgt die Verbuchung ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Wertberichtigungen angesetzt, sofern mit der Nutzung des Vermögenswerts ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelbar sind. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear in Abhängigkeit von der geschätzten Nutzungsdauer über einen Zeitraum von in der Regel 2 bis 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wird die Werthaltigkeit bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens jedoch einmal jährlich, überprüft.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Einzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten mit Ausnahme von Finanzierungskosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein Bezug zur Herstellung besteht.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei Abgang oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die entsprechenden kumulierten Abschreibungen ausgebucht, dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bürogebäude	30–50
Betriebs- und Lagergebäude	20–40
Gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen, Lager- und Krananlagen und andere technische Anlagen	4–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Leasing

Geleaste Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien des Finanzierungsleasings erfüllen, werden zum Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert aktiviert. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten sind als Finanzverbindlichkeiten passiviert und werden in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder für Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die Lieferung oder die Bearbeitung von Gütern bzw. zu Verwaltungszwecken genutzt werden, sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang unter Textziffer 15 (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) dargestellt.

Die Abschreibungsmethoden und die Nutzungsdauern entsprechen denen für Sachanlagen.

Wertminderungen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wert-



berichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzuziehende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der entsprechende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte durch das Management für interne Berichtszwecke überwacht werden. Im Klöckner & Co-Konzern entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich den Teilkonzernen der Länder. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils im vierten Quartal des Geschäftsjahres bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch früher. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in Höhe der Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die in nachfolgenden Perioden nicht rückgängig gemacht werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird in der Regel mithilfe von DCF-Verfahren bestimmt. Die geschätzten Zahlungsströme basieren dabei auf den aktuellen Pla-

nungen des Unternehmens für die nächsten drei Jahre und stützen sich auf die Einschätzung der Geschäftsführung der jeweiligen Geschäftseinheit. Die zur Berechnung verwendeten Zinssätze sind abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und von dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird.

Die Wertberichtigungen aufgrund dieser Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen ausgewiesen. Der Ausweis von Wertaufholungen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der Normalkapazität ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Kosten werden angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen in die Herstellungskosten einbezogen. Die Bewertung erfolgt im Regelfall auf Basis der monatlich fortgeschriebenen Durchschnittswerte. In Einzelfällen werden die Anschaffungskosten individuell ermittelt.

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden Verträge erfasst, die gleichzeitig zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bei einem Unternehmen und zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Unternehmen führen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen Finanzinstrumenten mit positivem beizulegendem Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Konzernabschluss 85

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Im Klöckner & Co-Konzern werden alle Kassageschäfte (Regular-Way-Contracts), unabhängig von ihrer Kategorisierung, zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, werden zum Handelstag bilanziert.

Von der Fair-Value-Option des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien des IAS 39.

a) Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und durch Klöckner & Co begebene Eigenkapitalinstrumente Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden. Im Klöckner & Co-Konzern werden hier ausschließlich derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen (Hedge-Accounting), erfasst. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten.

Darlehen und Forderungen sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Bewertung von Darlehen und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet sind langfristige Wertpapiere, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, und Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, die sich unter Berücksichtigung bestehender Kreditversicherungen nach dem Ausfallrisiko richten. Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise, wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Kenntnis von der Beantragung der Insolvenz oder die Überfälligkeit, auf eine Wertminderung hindeuten.

Originäre finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen in IAS 39 dargestellten Kategorien zuzurechnen sind, werden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenfalls in dieser Kategorie erfasst werden Anteile an Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind; sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da wegen fehlender Marktgängigkeit ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Wertminderungen werden durch erfolgswirksam gebildete Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bei Fortfall der Gründe, die zur Wertminderung geführt haben, sofern es sich nicht um zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ handelt, für die eine Zuschreibung nicht zulässig ist.



Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert. Eigenkapitalinstrumente sind Verträge, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen; sie werden zum erhaltenen Ausgabebelastung abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die Bestandteile zusammengesetzter Finanzinstrumente wie z. B. der begebenen Wandelschuldverschreibungen werden getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und Eigenkapital erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils auf der Basis eines Marktzinssatzes für ein entsprechendes Finanzinstrument ohne Wandlungsrecht ermittelt. Dieser Betrag wird bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments als finanzielle Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Restwertmethode stellt der Differenzbetrag zum Ausgabebelastung die Eigenkapitalkomponente dar, die als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen wird und keiner Folgebewertung unterliegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten werden im Klöckner & Co-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv sind, erfasst. Der Ausweis des negativen beizulegenden Zeitwerts derartiger Instrumente erfolgt unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich aufgenommener Kredite werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand grundsätzlich unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst wird.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Unter anderem werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps, Zinsswaps und Zins-Collars eingesetzt. Weitere Angaben ergeben sich aus Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente).

Derivate werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und zum kontrahierten Terminkurs sich ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinsauszahlungsbeträge aus Zinsswapvereinbarungen werden im Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Bilanzstichtag ergebniswirksam gebucht. Darüber hinaus werden die Zinsswapvereinbarungen wie auch die Zinsscaps am Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet und – sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt – Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in der laufenden Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Konzernabschluss 87

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate werden als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung mehr als zwölf Monate beträgt, bzw. als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung unter zwölf Monaten liegt.

Nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designierte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert.

c) **Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)**

In Abhängigkeit vom Volumen, von der Laufzeit und der Risikostruktur designiert der Klöckner & Co-Konzern einzelne Derivate im Rahmen der Absicherung als Cashflow-Hedges.

Die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird dabei zu Beginn der Sicherungsbeziehung einschließlich der Risikomanagementziele und der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird bei Aufnahme der Sicherungsbeziehung als auch im Zeitablauf regelmäßig überprüft und dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung einbezogene Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts in hohem Maße effektiv ist. Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten dieser Derivate sind der Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente) zu entnehmen; die Veränderungen der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten innerhalb des Eigenkapitals sind der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

Cashflow-Hedges

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die notwendige Effektivität nicht mehr gegeben ist. Der vollständige bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Derivats verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Vermögenswerte oder Gruppen derartiger Vermögenswerte, die in einer einzigen Transaktion veräußert werden (Disposal Groups), einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Schulden, werden als solche ausgewiesen, wenn der dazugehörige Buchwert über ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann erfüllt, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Disposal Group in seiner bzw. ihrer jetzigen Beschaffenheit sofort veräußerbar ist.

Auf zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pläne werden die Pensionsverpflichtungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die unter Einbeziehung dynamischer Komponenten bei Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versor-



gungsleistungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungszeit des Mitarbeiters verteilt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Planbegünstigten sowie der Rechnungsparameter resultieren können, werden, sofern und soweit sie außerhalb einer Bandbreite von 10% des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Anwärter verteilt.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erfassung eines sich ergebenden Vermögenswerts ist der Höhe nach beschränkt auf die kumulierten nicht erfassten, saldierten versicherungsmathematischen Verluste und die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen zuzüglich des Barwerts verfügbarer Rückerstattungen und der Verminderung künftiger Beitragszahlungen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird grundsätzlich linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines leistungsorientierten Plans unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen, bei denen der Klöckner & Co-Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), berücksichtigen die übrigen Rückstellungen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten

unter den Voraussetzungen, dass eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, mit deren Eintritt wahrscheinlich zu rechnen ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden unter Verwendung marktüblicher Zinssätze unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken der Schuld abgezinst, wenn ein etwaiger Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung wesentlich ist.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ebenfalls als Eventualverbindlichkeiten bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung der Eventualschuld.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zusammengefasst, diese werden im Anhang gesondert erläutert. Bei der Bilanzgliederung nach Fristigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres realisiert bzw. fällig werden, als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernabschluss 89

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Schätzungen

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzernabschlusses müssen Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, z. B. im Rahmen von Kaufpreisverteilungen bei Unternehmenserwerben, dem Ansatz und der Bewertung aktiver latenter Steuern, der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen und übriger Rückstellungen sowie der Durchführung von Werthaltigkeitstests nach IAS 36.

Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Im Berichtsjahr wurden die geänderten Standards IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement with the addition of the provisions on the use of the fair value option) und IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) sowie IFRIC 11 (IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions) erstmals angewendet. Aus der Erstanwendung der geänderten Standards bzw. der Interpretation haben sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss ergeben.

Durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRIC sind ferner folgende für Klöckner & Co einschlägige Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die jedoch für den Berichtszeitraum noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards bzw. Interpretationen setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Übernahme durch die EU erfolgt. Die weiteren in der Berichtsperiode ver-

öffentlichten Verlautbarungen, die im Folgenden nicht weiter erörtert sind, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Klöckner & Co haben.

Das IASB hat im November 2006 IFRS 8 (Operating Segments) veröffentlicht. Nach IFRS 8 werden die Berichtssegmente eines Unternehmens nach der internen Berichterstattung abgegrenzt (Management Approach). Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung wird für Klöckner & Co keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 (Borrowing Cost) herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind, zu aktivieren. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Klöckner & Co geht davon aus, dass sich aus der Erstanwendung des geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss ergeben werden.

Im Juni 2007 wurde IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation) veröffentlicht. Die Interpretation beschäftigt sich mit der Frage, welche Risikopositionen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 in Betracht kommen. Die Erstanwendung, die für das folgende Geschäftsjahr vorgeschrieben ist, wird keinen Einfluss auf den Klöckner & Co-Konzernabschluss haben.

Die im Juli 2007 veröffentlichte Interpretation IFRIC 14 (The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction) gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsplans, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. In der Interpretation wird auch erklärt, wie sich gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschriften auf Vermögenswerte oder Schulden eines Plans auswirken können. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem



1. Januar 2009 beginnen. Klöckner & Co untersucht zurzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung der Interpretation für den Konzernabschluss ergeben könnten.

Die im September 2007 durch das IASB veröffentlichte überarbeitete Version des IAS 1 (Presentation of Financial Statements) sieht u. a. vor, dass Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als solche resultieren, getrennt von anderen Eigenkapitalveränderungen darzustellen sind. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Erstanwendung des geänderten Standards wird zu einer Veränderung der Darstellung der Abschlussbestandteile in Bezug auf Eigenkapitalveränderungen führen.

Im Januar 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IFRS 2 (Share-based Payment) veröffentlicht (Amendments to IFRS 2 – Vesting Conditions and Cancellations). Die Ergänzung stellt klar, dass Ausübungsbedingungen auf Dienstbedingungen und Leistungsbedingungen beschränkt sind. Nach der Ergänzung sind die Eigenschaften von anteilsbasierten Vergütungen, die nicht Ausübungsbedingungen darstellen, im beizulegenden Zeitwert zum Zuteilungszeitpunkt zu berücksichtigen. Die Standardergänzung legt darüber hinaus fest, dass Annullierungen durch andere Parteien als das Unternehmen in derselben Weise wie Annullierungen durch das Unternehmen selbst bilanziell abzubilden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Klöckner & Co geht davon aus, dass sich aus der Erstanwendung des geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss ergeben werden.

Ebenfalls im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 (Business Combinations) und des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) veröffentlicht. Wesentliche Änderungen ergeben sich u. a. beim Ansatz und der Bewertung der im Rahmen eines Unternehmenserwerbs zugehenden Vermögenswerte und Schulden, bei der Goodwill-Ermitt-

lung, der Behandlung von Transaktionskosten sowie der Abbildung bedingter Kaufpreiszahlungen sowie hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Anteilsveränderungen nach Erlangung der Kontrolle. Die überarbeiteten Standards sind bisher noch nicht von der EU in das europäische Recht übernommen worden. Klöckner & Co prüft derzeit, welche Auswirkungen sich aus den Standards ergeben, die erstmals für Unternehmenserwerbe in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden sind.

Mit Veröffentlichung der „Improvements to IFRS“ im Mai 2008 hat das IASB kleinere Änderungen sowohl redaktioneller Natur wie auch Modifikationen, die Auswirkungen auf Darstellung, Ansatz und Bewertung haben können, an 20 IFRS vorgenommen. Sofern im Standard nicht anderweitig geregelt, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Klöckner & Co geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben werden.

(5) Unternehmenserwerbe und Verkäufe

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 hat sich die Konzernstruktur durch Akquisitionen und Veräußerungsvorgänge wie nachfolgend dargestellt geändert.

Unternehmenserwerbe 2008

Taylor Equipment and Machine Tool Corporation
Im April 2008 hat der Klöckner & Co-Konzern einen Vertrag zum Erwerb der Aktivitäten des Distributionsunternehmens Taylor Equipment and Machine Tool Corporation (Temtco) mit Hauptsitz in Louisville, Mississippi, USA, im Wege eines Asset-Deals unterzeichnet. Der Erwerb stellt eine wesentliche Transaktion i. S. d. IFRS 3 dar. Nach Vollzug der Transaktion wird die Gesellschaft seit dem 5. Mai 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Das Unternehmen beschäftigt ca. 180 Mitarbeiter in fünf Niederlassungen in den USA und erzielte 2007 einen Umsatz von rund 226 Mio. €.

Konzernabschluss 91

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Die Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden (Purchase Price Allocation) stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erstkonsolidierungs- zeitpunkt		
	Buchwert	Anpas- sungen	Beizulegen- der Zeitwert
Vermögenswerte			
langfristig	3,4	57,2	60,6
<i>davon Firmenwert</i>	0,0	9,3	9,3
kurzfristig	75,6	5,1	80,7
Schulden			
kurzfristig	18,9	0,0	18,9
Erworbenes			
Nettoreinvermögen	60,1	62,3	122,4
Kaufpreis			122,4
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>			122,4

Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit 42,4 Mio. € auf Kundenbeziehungen und mit 5,2 Mio. € auf den Handelsnamen. Der Firmenwert repräsentiert überwiegend zukünftige Ertragsersparungen.

Der Beitrag von Temtco zum Konzernumsatz zum 31. Dezember 2008 betrug 149,8 Mio. € und zum Konzernergebnis 8,2 Mio. €. Der Konzernumsatz wäre um 94,5 Mio. € und das Konzernergebnis um 7,3 Mio. € höher, wenn die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre.

Übrige Erwerbe 2008

Im Januar 2008 wurde der Anteilskauf von rund 70 % der Anteile an der Metalsnab Holding AD (Metalsnab), Sofia, Bulgarien, vollzogen. Durch diese Transaktion wurde eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 77,3 % begründet und die Gesellschaft in Klöckner Metalsnab Holding AD, Sofia, Bulgarien, umbenannt.

Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Nach Kontrollenerlangung wurden im dritten Quartal 2008 weitere Anteile in Höhe von 22,5 % erworben, sodass die Gesellschaft mit 99,8 % nunmehr fast vollständig in Konzernbesitz steht.

Durch den Erwerb der Minderheitsanteile wurde der Anteil anderer Gesellschafter um 4,2 Mio. € reduziert; der verbleibende Unterschiedsbetrag von 0,1 Mio. € wurde erfolgsneutral mit den auf die Gesellschafter der Klöckner & Co SE entfallenden Gewinnrücklagen verrechnet.

Ebenfalls im Januar 2008 wurden 100 % der Anteile an der Multitubes Ltd. (Multitubes), Brierly Hill, West Midlands, Großbritannien, erworben. Die Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2008 erstkonsolidiert. Der Umsatz 2007 betrug ca. 5 Mio. € und wurde mit 16 Mitarbeitern erzielt.

Mit Vertrag vom 21. Mai 2008 wurde die Sherex Industries Ltd. (Sherex), New York, USA, erworben. Sherex ist Bestandteil der im September 2008 veräußerten Koenig Verbindungstechnik AG, Dietikon, Schweiz (KVT-Gruppe).

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der übrigen Erwerbe waren wie folgt:

(in Mio. €)	Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erstkonsolidierungs- zeitpunkt		
	Buchwert	Anpas- sungen	Beizulegen- der Zeitwert
Vermögenswerte			
langfristig	14,0	0,9	14,9
<i>davon Firmenwert</i>	0,0	0,9	0,9
kurzfristig	18,1	2,2	20,3
Schulden			
langfristig	1,5	0,0	1,5
kurzfristig	12,4	0,9	13,3
Erworbenes			
Nettoreinvermögen	18,2	2,2	20,4
Anteile anderer Gesellschafter	4,0	0,0	4,0
Negativer Unterschiedsbetrag			- 1,2
Kaufpreise			15,2
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>			15,2

Im Konzernumsatz sind die übrigen erworbenen Unternehmen mit 47,6 Mio. € und im Konzernergebnis mit



–5,2 Mio. € enthalten. Eine Erstkonsolidierung dieser Gesellschaften zum 1. Januar 2008 hätte den Umsatz um 49,0 Mio. € und das Ergebnis um –5,4 Mio. € beeinflusst.

Unternehmenserwerbe 2007

Primary Steel LLC

Die Namasco Corporation, Wilmington, Delaware, USA, hat im April 2007 einen Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem Distributionsunternehmen Primary Steel LLC („Primary“) mit Hauptsitz in Middletown, Connecticut, USA, einschließlich der Anteile an zwei Tochtergesellschaften unterzeichnet. Die Gesellschaft wird seit Closing am 11. Mai 2007 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anschaffungskosten betragen 179,8 Mio. €. Primary betreibt sieben Niederlassungen, in denen ca. 400 Mitarbeiter beschäftigt werden. Aus der Kaufpreisverteilung ergab sich ein Firmenwert in Höhe von 69,9 Mio. €. Separat vom Geschäfts- oder Firmenwert wurden Kundenbeziehungen und der Wert eines Handelsnamens in Höhe von 63,6 Mio. € angesetzt.

Übrige Unternehmenserwerbe

	<u>Datum der erstmaligen Einbeziehung</u>
Tournier-Holding S.A.S.-Gruppe, Lagny-sur-Marne, Frankreich	1. Januar 2007
Teuling Staal B.V., Barendrecht, Niederlande	1. April 2007
Westok Ltd., Horbury, Großbritannien	1. April 2007
Edelstahlservice Verkaufsgesellschaft mbH, Frankfurt	1. Mai 2007
Premier Steel Inc., Shreveport, USA	24. Mai 2007
Max Carl GmbH & Co. KG, Coburg*)	1. Juni 2007
Zweygart Fachhandelsgruppe GmbH & Co. KG, Stuttgart*)	1. Juni 2007
Interpipe (UK) Ltd., Dudley, Großbritannien	30. September 2007
Farmington Group, Inc., Madison, USA	1. November 2007
ScanSteel Service Center, Inc., Jeffersonville, USA*)	1. November 2007
Lehner et Tonossi S.A., Siders, Schweiz	31. Dezember 2007

*) Erwerb im Rahmen eines Asset-Deals.

Die Anschaffungskosten für diese Erwerbe betragen 85,3 Mio. €. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen wurden dabei Firmenwerte in Höhe von 17,7 Mio. € angesetzt sowie negative Unterschiedsbeträge in Höhe von 1,8 Mio. € ergebniswirksam vereinnahmt.

Erwerb von Minderheitsanteilen

2008

Der Klöckner & Co-Konzern hat im ersten und zweiten Quartal 2008 den Anteilsbesitz an der Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz (DKH), um weitere 22,0 % auf 100 % aufgestockt. Der Kaufpreis betrug insgesamt rund 126,7 Mio. €. Der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital wurde durch diese Transaktion um 55,4 Mio. € reduziert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von 71,2 Mio. € zwischen dem erworbenen Eigenkapitalanteil an der DKH und dem Kaufpreis wurde erfolgsneutral gegen das den Aktionären der Klöckner & Co SE zurechenbare Eigenkapital verrechnet.

2007

Im Mai 2007 erwarb die Klöckner & Co Beteiligungs GmbH weitere 18,1 % der Anteile an der DKH und hielt damit zum 31. Dezember 2007 78,0 % der Anteile.

Verkäufe

2008

Im Rahmen der weiteren Fokussierung auf das Kerngeschäft wurden im Geschäftsjahr 2008 folgende Desinvestitionen vollzogen:

Mit Wirkung zum 8. Juli 2008 wurde der Verkauf der vorrangig in der Anarbeitung von Flachstahlprodukten für die nordamerikanische Automobilindustrie tätigen kanadischen Tochtergesellschaft Namasco Ltd. vollzogen.

Am 4. September 2008 wurde die Veräußerung der Koenig Verbindungstechnik AG einschließlich deren Tochtergesellschaften (KVT) abgeschlossen. KVT ist im Bereich der Verbindungs- und Verschlusstechnik tätig.

Konzernabschluss 93

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Bezogen auf die Buchwerte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt, haben sich diese Desinvestitionen wie folgt auf die Konzernbilanz ausgewirkt:

(in Mio. €)	
Vermögenswerte	
langfristig	34,5
kurzfristig	152,3
	186,8
Verbindlichkeiten	
langfristig	6,9
kurzfristig	59,9
	66,8
abgegangenes Nettoeigenvermögen	120,0

Aus den Entkonsolidierungen wurden Erträge in Höhe von rund 273,4 Mio. € erzielt, die überwiegend auf den Abgang der KVT entfallen.

2007

Im Juli 2007 wurden 49 % der Anteile an der Klöckner Information Services GmbH (KIS) an die Bitempo GmbH, Düsseldorf, eine Unternehmensberatung im IT-Bereich, veräußert. Im Rahmen des Anteilskaufvertrags wurde der Bitempo GmbH u. a. ein Rückkandierungsrecht für die von ihr übernommenen Anteile eingeräumt (Put-Option). Die zum Barwert des Ausübungspreises bewertete Put-Option ist mit 1,5 Mio. € im Konzernabschluss unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Besondere Ergebniseinflüsse

Das Konzernergebnis ist neben den unter Textziffer 5 (Unternehmenserwerbe und Verkäufe) dargestellten Entkonsolidierungserträgen durch weitere Sondereffekte beeinflusst:

Gesamtvergleich Balli

Aufgrund eines im dritten Quartal geschlossenen Gesamtvergleichs (Global Settlement) konnten die Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Gesellschafter Balli beigelegt werden. Aus der Auflösung von Rückstel-

lungen für Prozesskosten und sonstige Haftungsrisiken, Forderungswertberichtigungen und sonstigen Verbindlichkeiten resultierten Erträge in Höhe von 38,7 Mio. €, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind.

Kartellverfahren KDI

Die französische Kartellbehörde „Conseil de la Concurrence“ hat am 16. Dezember 2008 bekannt gegeben, dass sie Bußgelder gegen französische Stahldistributeure von rund 575 Mio. € verhängt hat. Gegen ein französisches Tochterunternehmen der Klöckner & Co SE, die KDI S.A.S., wurde eine Geldbuße in Höhe von 169,3 Mio. € festgesetzt. Dem Unternehmen wird vorgeworfen, an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen in Frankreich in den Jahren 1999 bis 2004 beteiligt gewesen zu sein. KDI S.A.S. hat gegen den Bußgeldbescheid Rechtsmittel eingelegt mit dem Ziel, die Höhe der Geldbuße deutlich zu reduzieren.

Das Bußgeld führte im Geschäftsjahr 2008 zu einer Belastung des Konzernergebnisses in Höhe von 79 Mio. €, da bereits in Vorperioden Rückstellungen in Höhe von 20 Mio. € gebildet wurden und Klöckner & Co einen Erstattungsanspruch in Höhe von 70 Mio. € gegen ehemalige Eigentümer des Klöckner & Co-Konzerns aus dem Verkauf des Klöckner & Co-Konzerns an die heutige Klöckner & Co SE im Jahre 2005 hat. Die Aufwendungen aus der Rückstellungszuführung in Höhe von 149 Mio. € sind nach Abzug der Erstattung gemäß IAS 37.54 netto in Höhe von 79 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Rückabwicklung des Immobilienverkaufs Valencia

Bedingt durch die Immobilien- und Finanzmarktkrise in Spanien, konnte der Erwerber der im Vorjahr veräußerten Immobilie in Valencia seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, sodass der Verkauf rückabgewickelt wurde. Hieraus ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 18,2 Mio. €, die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind.



(7) Umsatzerlöse

Der Umsatz des Konzerns nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

(in Tsd. €)	2008	2007
Deutschland	1.462.369	1.430.031
EU ohne Deutschland	2.861.410	2.905.313
Übriges Europa	901.318	760.105
Nordamerika	1.379.522	1.079.119
Mittel- und Südamerika	19.054	8.966
Asien/Australien	26.669	21.448
Afrika	99.253	69.161
Umsatz nach Regionen	6.749.595	6.274.143

(8) Sonstige betriebliche Erträge

(in Tsd. €)	2008	2007
Kursgewinne	23.448	5.642
Rückstellungsaufösungen	8.138	22.847
Gesamtvergleich Balli	38.718	–
Erträge aus dem Abgang konsolidierter Tochterunternehmen	273.445	–
Erträge aus Anlagenabgängen	4.833	39.948
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	3.886	3.975
Mieterträge	4.349	3.631
Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	1.198	5.068
Übrige Erträge	13.167	15.578
Sonstige betriebliche Erträge	371.182	96.689

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist überwiegend auf die Erträge aus den Entkonsolidierungen der unter Textziffer 5 (Unternehmenserwerbe und Verkäufe) dargestellten Randaktivitäten KVT und Namasco Ltd. begründet. Ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind die Erträge aus dem Gesamtvergleich mit dem ehemaligen Gesellschafter Balli (siehe auch Textziffer 6 [Besondere Ergebniseinflüsse]).

Die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung resultieren aus der Purchase Price Allocation Metalsnab.

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich mit 1.847 T€ (2007: 2.504 T€) um verjährte Überzahlungen bzw. nicht verrechnete Gutschriften von/an Kunden und nicht berechnete Lieferungen und Leistungen von Lieferanten sowie eine Vielzahl von Erträgen mit Einzelsachverhalten unter 1,5 Mio. €.

Kursgewinne und -verluste aus der Prolongation kursgesicherter konzerninterner Finanzforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden saldiert entweder als sonstige betriebliche Erträge oder als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Dabei wurden Kursgewinne in Höhe von 7.497 T€ (2007: 13.452 T€) mit Kursverlusten in Höhe von 6.109 T€ (2007: 13.519 T€) verrechnet.

(9) Materialaufwand

(in Tsd. €)	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.387.035	5.050.163
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.382	7.774
Materialaufwand	5.394.417	5.057.937

(10) Personalaufwand

(in Tsd. €)	2008	2007
Löhne und Gehälter	448.669	412.964
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	84.707	80.384
Aufwendungen für Altersversorgung	12.896	15.812
Personalaufwand	546.272	509.160

Die Erhöhung des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Temtco sowie die ganzjährige Berücksichtigung des Vorjahreserwerbs von Primary sowie eingeleitete Sozialplanmaßnahmen zurückzuführen.

Den überwiegenden Teil der Aufwendungen für Personal stellen die Entgelte dar, die die Löhne, Gehälter, Bezüge und alle sonstigen Vergütungen für im Geschäftsjahr geleistete Arbeiten der Mitarbeiter des Konzerns umfassen. Unter den sozialen Abgaben werden die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Pflichtabgaben, insbesondere die Beiträge zur Sozialversicherung, ausgewiesen.

Konzernabschluss 95

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Aufwendungen für Altersversorgung beziehen sich auf tätige und nicht mehr tätige Betriebsangehörige oder deren Hinterbliebene. Diese Aufwendungen umfassen die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung und vom Unternehmen übernommene Leistungen für die Altersversorgung von Mitarbeitern.

Im Berichtsjahr waren im Klöckner & Co-Konzern durchschnittlich beschäftigt:

	2008	2007
Angestellte	5.814	5.434
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.591	4.586
Auszubildende	276	274
	10.681	10.294

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Tsd. €)	2008	2007
Versendungs aufwendungen (Transport-Logistik)	111.303	108.832
Kartellverfahren KDI	79.300	5.000
Mieten, Pachten und Leasing	69.873	66.344
Reparaturen und Instandhaltungen	50.470	49.315
Fremddienste	38.661	34.526
Betriebsstoffe	49.252	37.468
Aufwendungen für Beratung und Prüfung	20.508	18.449
Sonstige Steuern	23.830	19.768
Rückabwicklung Grundstücksverkauf Valencia	18.215	–
Reisekosten	16.782	16.438
Postgebühren und Telekommunikation	10.708	9.551
Forderungsverluste	11.731	5.261
Kreditversicherungen	8.936	9.814
Sonstige Versicherungen	9.738	9.939
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	10.988	9.117
Kursverluste	23.928	5.828
Übrige Aufwendungen	36.389	33.379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	590.612	439.029

Weitere Informationen zum Kartellverfahren gegen KDI sowie der Rückabwicklung der Grundstücksveräußerung Valencia sind der Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) zu entnehmen.

In den übrigen Aufwendungen sind freiwillige soziale Aufwendungen, Büromaterial, Aufwendungen aus Nebengeschäften sowie Nebenkosten des Zahlungsverkehrs enthalten.

(12) Finanzergebnis

(in Tsd. €)	2008	2007
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.965	4.986
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–68.731	–95.296
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	–8.032	–6.858
Zinsergebnis	–69.782	–97.156
Abschreibungen auf langfristige Wertpapiere	–	–15
Finanzergebnis	–69.782	–97.171

Das Vorjahreszinsergebnis war durch die Vorfälligkeitsentschädigungen sowie Auflösungen von Transaktionskosten von rund 38 Mio. € im Rahmen der vorzeitigen Rückzahlung der noch ausstehenden Schuldverschreibung (High Yield Bond) belastet.



(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

a) Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragsteuern setzen sich aus den tatsächlich gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie aus der Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen zusammen.

Die Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge führte im Berichtsjahr 2008 aufgrund der Auflösung aktiver latenter Steuern zu einer Erhöhung der Ertragsteueraufwendungen um 6.374 T€ (2007: 5.787 T€). Die erstmalige Berücksichtigung latenter Steuern auf die Verlustvorträge führte zu einer latenten Steuerentlastung von 2.452 T€ (2007: 10.162 T€).

Auf Vorperioden entfiel ein Steueraufwand für laufende Steuern von 850 T€ (2007: Steuerertrag 2.628 T€).

Der Ertragsteueraufwand des Klöckner & Co-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2008	2007
Laufender Steueraufwand	77.774	55.016
Aufwand Inland	737	351
Aufwand Ausland	77.037	54.665
Latenter Steuer- aufwand/-ertrag	1.480	- 1.437
Ertrag/Aufwand Inland	- 1.845	1.296
Aufwand/Ertrag Ausland	3.325	- 2.733
Ertragsteueraufwand	79.254	53.579

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt 30,7%, wobei der Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag 15,8% und der Gewerbesteuersatz für Klöckner & Co 14,9% beträgt.

Der erwartete Steueraufwand kann wie folgt auf den tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet werden:

(in Tsd. €)	2008	2007
Erwarteter Steuersatz	30,70 %	39,00 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	463.227	209.635
Erwarteter Steueraufwand gemäß Inlandssteuersatz	142.211	81.757
Steuerminderung aufgrund abweichender Steuersätze im Ausland	- 28.910	- 19.242
Steuersatzänderungen	- 886	1.505
Reduzierter Steuersatz	-	- 5.109
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	- 80.192	- 1.542
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	68.796	5.322
Steuern für Vorperioden	850	- 2.628
Sonstige permanente Abweichungen	-	803
Auflösungen negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	- 368	- 1.094
Steuerminderung aufgrund der aperiodischen erstmaligen Berücksichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	- 5.626	- 7.958
Steuerminderung durch im Vorjahr nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	- 18.793	- 1.809
Steuermehrung durch Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	1.956	204
Steuermehrung aufgrund konzerninterner Übertragung von Gesellschaftsanteilen	-	2.694
Sonstige Steuereffekte	216	675
Tatsächlicher Steueraufwand	79.254	53.579
Tatsächliche Steuerquote	17,11 %	25,56 %

Konzernabschluss 97

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

b) Erfolgsneutral erfasste Steuern

Laufende und latente Steuern werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen davon sind Steuern, die auf erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchte Sachverhalte entfallen. Diese Steuern werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Im Geschäftsjahr betragen diese ergebnisneutral verbuchten Steuern 8.113 T€ (2007: 585 T€).

c) Aktive und passive latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Aktive latente Steuern	46.491	33.336
Passive latente Steuern	85.028	82.364
Latente Steuern, netto	-38.537	-49.028

Sie betrafen folgende Bilanzpositionen:

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007
(in Tsd. €)		
aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	34.878	19.528
Immaterielle Vermögenswerte	2.147	3.219
Sachanlagen	-1.138	-1.227
Vorräte	6.739	2.439
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.023	9.614
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	4.227	3.060
Verbindlichkeiten	15.697	1.231
Sonstige Posten	183	1.192
aus Verlustvorträgen*)	11.613	13.808
Aktive latente Steuern	46.491	33.336

*) Einschließlich Zinsvortrag.

Passiva	31.12.2008	31.12.2007
(in Tsd. €)		
aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	85.028	82.364
Immaterielle Vermögenswerte	4.948	9.835
Sachanlagen	40.831	42.075
Finanzanlagen	-550	-540
Vorräte	19.753	19.937
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.721	1.923
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-5.591	-5.935
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	15.131	15.469
Sonstige Posten	1.785	-400
Passive latente Steuern	85.028	82.364

Für steuerlich vortragsfähige Verluste werden generell latente Steuererträge nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist.

Bisher nicht genutzte Verlustvorträge betragen 216,4 Mio. € (2007: 224,0 Mio. €) für körperschaftsteuerliche Verluste und Verluste ausländischer Gesellschaften bzw. 120,2 Mio. € für gewerbesteuerliche und ähnliche Verluste (2007: 118,6 Mio. €). Davon wurden Verlustvorträge in Höhe von 184,8 Mio. € (2007: 182,9 Mio. €) für körperschaftsteuerliche Verluste und Verluste ausländischer Gesellschaften bzw. in Höhe von 90,9 Mio. € (2007: 91,5 Mio. €) für gewerbesteuerliche und ähnliche Verluste für den Ansatz latenter Steueransprüche nicht berücksichtigt, weil ihre Nutzung nicht mit ausreichender Sicherheit gewährleistet werden kann.

Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage zeitlich unbegrenzt vortragbar und verfällt demzufolge nicht, soweit keine besonderen Umstände wie z.B. wesentliche Anteilseignerwechsel eintreten. Soweit Verlustvorträge nicht zeitlich unbegrenzt vortragbar sind, verfallen diese nicht vor 2014.



Analog zu den latenten Steuern auf Verlustvorträge werden aktive latente Steueransprüche für alle abzugsfähigen temporären Differenzen in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuern-des Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Zum 31. Dezember 2008 wurden temporäre Differenzen in Höhe von 85,5 Mio. € (2007: 130,4 Mio. €) nicht für die Bilanzierung aktiver latenter Steueransprüche herangezogen, da eine hinreichende Wahrscheinlichkeit nicht gegeben ist.

Die demzufolge nicht bilanzierten latenten Steueransprüche fassen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Temporäre Differenzen	26.255	40.038
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	43.176	42.925

d) Tatsächliche Steuern

In der Bilanz wurden Steueransprüche für zu erwartende Steuerrückzahlungen in Höhe von 29.388 T€ (2007: 6.572 T€) angesetzt. Die Ertragsteuerschulden setzen sich aus Verbindlichkeiten in Höhe von 1.269 T€ (2007: 323 T€), wenn die Zahlungsverpflichtung nahezu sicher ist, und aus Rückstellungen in Höhe von 17.920 T€ (2007: 17.992 T€), wenn Unsicherheit hinsichtlich der Höhe bzw. des Auszahlungszeitpunkts besteht, zusammen.

(14) Ergebnis je Aktie

	2008	2007
Ergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens (Tsd. €)	398.134	133.385
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien (Tsd. Aktien)	46.500	46.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	8,56	2,87
Ergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens (Tsd. €)	398.134	133.385
Zinsaufwand auf Wandelanleihe (abzüglich Steuern) (Tsd. €)	11.687	4.888
Ergebnis zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (Tsd. €)	409.821	138.273
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien (Tsd. Aktien)	46.500	46.500
Verwässernde potenzielle Aktien aus der Wandelanleihe (Tsd. Aktien)	4.025	1.742
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis (Tsd. Aktien)	50.525	48.242
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	8,11	2,87

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden die verwässernden potenziellen Aktien aus der begebenen Wandelschuldverschreibung (vgl. Textziffer 25 [Finanzverbindlichkeiten]) berücksichtigt.

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Immaterielle Vermögenswerte,
Sachanlagen und als Finanzinvestition
gehaltene Immobilien

a) Immaterielle Vermögenswerte

(in Tsd. €)	Lizenzen, ähnliche Rechte und Werte	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögens- werte gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2007	22.137	14.145	10.298	46.580
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-3.808	-10.543	-	-14.351
Stand am 1. Januar 2007	18.329	3.602	10.298	32.229
Währungsanpassung	-7.389	-59	-7.299	-14.747
Veränderungen des Konsolidierungskreises	104.881	9	88.219	193.109
Zugänge	68	3.358	-	3.426
Abgänge	-	-1	-	-1
Abschreibungen	-14.340	-2.095	-	-16.435
Stand am 31. Dezember 2007	101.549	4.814	91.218	197.581
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2007	118.939	16.417	91.218	226.574
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-17.390	-11.603	-	-28.993
Stand am 1. Januar 2008	101.549	4.814	91.218	197.581
Währungsanpassung	6.558	-6	2.452	9.004
Veränderungen des Konsolidierungskreises	38.970	-796	10.888	49.062
Zugänge	15	4.831	-	4.846
Abgänge	-	-151	-	-151
Abschreibungen	-22.797	-1.614	-	-24.411
Umbuchungen	-30	30	-	-
Stand am 31. Dezember 2008	124.265	7.108	104.558	235.931
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2008	161.024	18.619	104.558	284.201
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-36.759	-11.511	-	-48.270

Die im vierten Quartal des Geschäftsjahres auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführten Wertminderungstests haben die Werthaltigkeit der ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte bestätigt.

Wesentliche Annahmen der Geschäftsführung, die der Ermittlung des Nutzungswerts bzw. des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zugrunde liegen, umfassen die Einschätzung der Entwicklung des Rohertrags, der allgemeinen Inflationserwartung und der Diskontierungszinssätze. Zu ihrer Ermittlung werden sowohl Vergangenheitsdaten wie auch die erwartete Marktentwicklung berücksichtigt.



Im Berichtsjahr wurden je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit Vorsteuerdiskontierungszinssätze zwischen 10,4% und 12,8% verwendet. Zur Überwachung potenzieller Wertminderungsrisiken werden Simulationsrechnungen unter Verwendung höherer Zinssätze

durchgeführt. Die Simulationen zeigen, dass auch eine Erhöhung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes um 10% nicht zu einer außerplanmäßigen Wertminderung geführt hätte.

b) Sachanlagen

(in Tsd. €)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2007	658.606	249.335	213.109	17.725	1.138.775
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-290.610	-179.496	-168.121	-	-638.227
Stand am 1. Januar 2007	367.996	69.839	44.988	17.725	500.548
Währungsanpassung	-6.993	-1.999	-1.081	-583	-10.656
Veränderungen des Konsolidierungskreises	16.198	7.845	5.224	8	29.275
Zugänge	22.378	12.923	12.867	8.782	56.950
Abgänge	-18.329	-343	-539	-75	-19.286
Abschreibungen	-19.121	-15.246	-13.056	-	-47.423
Umbuchungen	6.549	1.945	2.461	-10.955	-
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-17.482	-7.998	-1.666	-124	-27.270
Stand am 31. Dezember 2007	351.196	66.966	49.198	14.778	482.138
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2007	632.174	216.741	209.574	14.778	1.073.267
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-280.978	-149.775	-160.376	-	-591.129
Stand am 1. Januar 2008	351.196	66.966	49.198	14.778	482.138
Währungsanpassung	7.264	-760	2.252	367	9.123
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-3.133	1.076	-1.427	43	-3.441
Zugänge	6.939	12.125	12.452	11.414	42.930
Abgänge	-2.971	-515	-1.049	-70	-4.605
Abschreibungen	-16.654	-13.694	-12.593	-	-42.941
Umbuchungen	5.818	7.716	3.604	-17.138	-
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-3.783	-	-	-	-3.783
Stand am 31. Dezember 2008	344.676	72.914	52.437	9.394	479.421
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2008	636.104	225.779	216.873	9.514	1.088.270
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-291.428	-152.865	-164.436	-120	-608.849

Konzernabschluss 101

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungs- vermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern- Kapitalfluss- rechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Von den ausgewiesenen Sachanlagen dienen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von 120.032 T€ (2007: 175.281 T€) als Kreditsicherheiten für Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Im Geschäftsjahr wurden keine (2007: 287 T€) außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

Der Buchwert der aktivierten Leasinggegenstände im Rahmen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge beläuft sich zum Stichtag bei Grund und Boden sowie Gebäuden auf 13.363 T€ (2007: 14.221 T€), bei technischen Anlagen und Maschinen auf 6.325 T€ (2007: 4.149 T€), bei Fahrzeugen auf 519 T€ (2007: 306 T€) und bei Anlagen im Bau auf 0 T€ (2007: 2.735 T€).

Der Klöckner & Co-Konzern ist Vertragspartner in folgenden Finanzierungsleasingverträgen, die überwiegend Kaufoptionen enthalten:

- Im Rahmen einer Zusammenlegung von Standorten in Valencia, Spanien, wurden bereits 2004 Immobilien geleast. Der Buchwert dieser Immobilien beträgt am 31. Dezember 2008 6.104 T€ (2007: 6.173 T€).
- Ebenfalls 2004 wurde ein Leasingvertrag für Immobilien am Standort Catalayud, Spanien, abgeschlossen. Der aktuelle Buchwert beträgt 921 T€ (2007: 956 T€).
- Ein weiterer Vertrag, der 2005 geschlossen wurde, betrifft den Standort Epila, Spanien. Der Buchwert dieser Immobilie beträgt per 31. Dezember 2008 4.389 T€ (2007: 4.502 T€).
- Im Buchwert der Leasinggegenstände sind weiterhin zwei Gebäude in Österreich (Wien, Neumarkt) in Höhe von 1.949 T€ (2007: 2.249 T€) enthalten.

c) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird ausschließlich die Immobilie in Valencia ausgewiesen. Im Vorjahr wurden keine derartigen Immobilien gehalten.

(in Tsd. €)	2008
Anschaffungskosten	
Stand 1. Januar	0
Zugänge	13.208
Stand 31. Dezember	13.208
Kumulierte Abschreibungen	
31. Dezember	20
Nettobuchwert 31. Dezember	13.188

Aus der Immobilie wurden Mieterträge in Höhe von 20 T€ (2007: 0 T€) erzielt; die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen 15 T€ (2007: 0 T€). Der beizulegende Zeitwert der Immobilie beträgt rund 13,2 Mio. € und basiert auf einem externen Gutachten.

(16) Vorräte

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.807	25.681
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	7.317	7.501
Fertige Erzeugnisse und Waren	948.415	913.249
Geleistete Anzahlungen	14.073	9.213
Vorräte	1.000.612	955.644



Von den am 31. Dezember 2008 bilanzierten Vorräten werden 384.781 T€ (2007: 241.418 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 102.453 T€ (2007: 46.822 T€).

Neben den geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten dienen Vorräte im Buchwert von 74.328 T€ (2007: 41.308 T€) zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 3.349 T€ (2007: 10.312 T€) bestanden.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in der jeweiligen Heimatwährung des Konzernunternehmens fakturiert, Exportforderungen in fremder Währung sind prinzipiell kursgesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von zwei ABS-Programmen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den teilnehmenden Klöckner & Co-Gesellschaften an zwei Zweckgesell-

schaften veräußert. Da die Programme nicht die Voraussetzungen nach IAS 39 für den Abgang und damit für die Ausbuchung der Forderungen erfüllen, werden die Forderungen weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Refinanzierungen der angekauften Forderungen durch die Zweckgesellschaften sind daher im Konzernabschluss als Darlehen gegenüber den finanzierenden Bankenconduits zu erfassen.

Der Buchwert der Forderungen der am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2008 beträgt 605 Mio. € (2007: 722 Mio. €).

Für weitere Informationen zu den ABS-Programmen wird auf Textziffer 25 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Forderungsbestand (in Tsd. €)	Davon: zum Abschlussstichtag nicht überfällig	Davon: zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig					Wertberichtigungen	Buchwert
		1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	>120 Tage		
31.12.2008								
827.664	643.495	128.767	30.274	10.834	7.035	7.259	-29.046	798.618
31.12.2007								
958.555	779.691	143.036	21.877	5.567	4.284	4.100	-28.591	929.964

Darüber hinaus dienten zum 31. Dezember 2008 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.903 T€ (2007: 6.067 T€) als Kreditsicherheiten.

Konzernabschluss 103

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

(18) Sonstige Vermögenswerte

(in Tsd. €)	31.12.2008		31.12.2007	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Erstattungsanspruch gegen Altgesellschafter aus Kartellverfahren KDI	70.000	–	–	–
Kaufpreisforderung Valencia	–	–	31.659	–
Forderungen an Versicherungsunternehmen	6.386	–	2.757	–
Provisionsansprüche	25.435	–	21.174	–
Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen	–	4.429	–	6.139
Überdeckung von Pensionsplänen	–	6.129	–	6.044
Arbeitgeberbeitragsreserven Schweiz	–	4.804	–	5.349
Ansprüche sonstige Steuern	3.259	–	2.732	–
Abgrenzungsposten	4.242	428	4.531	140
Positive Marktwerte Finanzderivate	11.878	–	661	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	20.645	9.755	22.853	2.064
Sonstige Vermögenswerte	141.845	25.545	86.367	19.736

In den übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind u. a. Kautionen in Höhe von 1.417 T€ (2007: 2.836 T€) und debitorische Kreditoren in Höhe von 884 T€ (2007: 2.719 T€) enthalten. Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 5.883 T€ Sicherungseinbehalte aus der Veräußerung der Namasco Ltd.

(19) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form von Guthaben bei Kreditinstituten. Von den Guthaben bei Kreditinstituten wurden 3.105 T€ (2007: 0 T€) als Sicherheitsleistung bei Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Marktbewertung von Derivategeschäften hinterlegt und unterliegen somit Verfügungsbeschränkungen.

(20) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Als „zur Veräußerung vorgesehen“ werden nicht mehr betriebsnotwendige Vermögenswerte ausgewiesen. Davon entfallen auf Grundstücke und Gebäude des Segments Europa 4.044 T€ (2007: 170 T€) und im Segment Nordamerika auf Grundstücke und Gebäude 739 T€ (2007: 0 T€) sowie auf Maschinen 159 T€ (2007: 150 T€).

(21) Eigenkapital und Anteile anderer Gesellschafter**a) Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Klöckner & Co SE beträgt unverändert 116.250 T€ und ist eingeteilt in 46.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 ist der Vorstand bis zum 20. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Stückaktien um bis zu 50.000 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital nach §§ 202 ff. AktG). Dies kann entweder gegen Bar- oder gegen Sacheinlagen erfolgen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist in bestimmten Fällen möglich.

In den Hauptversammlungen vom 20. Juni 2007 und vom 20. Juni 2008 wurde jeweils bedingtes Kapital in Höhe von bis zu je 11.625.000 € durch Ausgabe von bis zu je 4.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Die bedingten Kapitalia dienen der Gewährung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß den Ermächtigungen der Hauptversammlungen der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen gegeben werden.



Zum Aufstellungszeitpunkt bestehen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG folgende Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
FIL Investments International	Hildenborough, Großbritannien	3,66 b)	19. Dezember 2008
FIL Investment Management Limited	Hildenborough, Großbritannien	3,68 b)	19. Dezember 2008
FIL Limited	Hamilton, Bermuda	3,68 b)	19. Dezember 2008
Franklin Mutual Series Fund	Short Hills, USA	5,00 a)	19. Februar 2007
Schwellenwertunterschreitungen			
Franklin Mutual Advisers, LLC	Short Hills, USA	9,89 b)	21. November 2008

a) Direkt gehaltener Stimmrechtsanteil.

b) Zugerechneter Stimmrechtsanteil, nicht additiv.

Eine vollständige Auflistung der gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 260.496 T€. Darin enthalten sind ein Aufgeld von 87.750 T€ aus der Emission neuer Aktien vom 28. Juni 2006 sowie das Entgelt von 62.797 T€ für das Optionsrecht der Anleihegläubiger aus der Platzierung der Wandelschuldverschreibung vom 18. Juli 2007.

c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit daraus keine Ausschüttungen außerhalb des Konzerns erfolgen, und Eigenkapitalauswirkungen aus Konsolidierungsvorgängen.

Kosten, die durch die Ausgabe der neuen Aktien und der Platzierung der Wandelschuldverschreibung entstanden sind, wurden gemindert um Steuervorteile von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

d) Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen betreffen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges.

e) Anteile anderer Gesellschafter

Unter den Anteilen anderer Gesellschafter wird der Anteilsbesitz Dritter an vollkonsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 ist der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zu entnehmen.

Konzernabschluss 105

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

(22) Aktienbasierte Vergütung

Der auf den Vorstand entfallende Teil des im Jahr 2006 eingeführten virtuellen Aktienoptionsprogramms (VAO) hat ein Volumen von insgesamt 930.000 virtuellen Aktienoptionen und läuft über einen Zeitraum von fünf Jahren, in denen dem Vorstand jeweils Tranchen von 20% oder 186.000 Wertsteigerungsrechte zugeteilt werden. Als Basispreis der ersten Zuteilung ist der Erstemissionspreis von 16 €/Aktie zugesagt worden. Dieser erhöht sich für jede jährliche Zuteilung um 5% des Vorjahreswerts, steigt also bis zur fünften Tranche auf 19,45 €/Aktie und ist jeweils um die der Zuteilungsperiode zuzurechnenden Dividenden zu kürzen.

Im Zuge der personellen Veränderung wurde das Vorstandsaktienoptionsprogramm um 300.000 virtuelle Optionen ergänzt, die in fünf jährlichen Tranchen, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2009, ausgegeben werden. Der Basispreis einer jeden Tranche ist der nicht gewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Klöckner & Co-Aktie an den letzten 30 aufeinander folgenden Handelstagen vor Zuteilung, jeweils vermindert um die der Programmlaufzeit zuzurechnenden Dividenden.

Die virtuellen Aktienoptionen der jeweiligen Tranche können frühestens nach Ablauf von 30 Börsenhandeltagen nach der ordentlichen Hauptversammlung des der Zuteilung folgenden Jahres ausgeübt werden. Danach ist die Ausübung der Optionen der entsprechenden Tranchen jederzeit vollständig oder teilweise möglich. Der Auszahlungsanspruch entspricht jeweils der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert der letzten 30 Börsentage (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Zuteilungswert der Tranche.

Zusätzlich zu dem Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden im ersten Halbjahr 121.500 (2007: 112.000) Wertsteigerungsrechte für das Jahr 2008 an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland ausgegeben. Die Ausübungsbedingungen entsprechen grundsätzlich denen des Vorstands der Klöckner & Co SE, wobei jedoch die Ermittlung des Basispreises der des

erweiterten Vorstandsprogramms entspricht und der maximale Ausübungsgewinn je Wertsteigerungsrecht für bestimmte Führungskräfte unter dem des ursprünglichen Vorstandsprogramms liegt.

Von den insgesamt gewährten Wertsteigerungsrechten wurden im Berichtsjahr 233.000 (2007: 296.000) Wertsteigerungsrechte ausgeübt, sodass zum 31. Dezember 2008 noch 934.500 Wertsteigerungsrechte nicht ausgeübt sind. Zum Bilanzstichtag werden Rückstellungen in Höhe von 2.270 T€ (2007: 2.827 T€) ausgewiesen. Der Gesamtaufwand für den Berichtszeitraum beträgt 2.864 T€ (2007: 11.716 T€).

Zur Begrenzung der Aufwands- und Zahlungsbelastung für die bestehenden sowie die genehmigten Zuteilungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2011 wurden im Januar 2008 Verträge über derivative Sicherungsinstrumente (Aktienoptionen) abgeschlossen, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts sowie erfolgter Ausübungen der Sicherungsinstrumente ein Aufwand in Höhe von 8.468 T€ (2007: 0 T€), der im Personalaufwand erfasst wurde. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente sind der Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente) zu entnehmen.

(23) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die meisten Mitarbeiter im Klöckner & Co-Konzern bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Die zugesagten Leistungen basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und der Höhe des Entgelts der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt die Gesellschaft aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestim-



mungen Beiträge an private oder staatliche Versicherungsträger. Mit Leistung der Zahlung sind sämtliche Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft abgegolten. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 20.615 T€ (2007: 19.408 T€). Hierin sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 16.240 T€ (2007: 15.697 T€) enthalten.

Der überwiegende Teil der Altersversorgungssysteme ist als leistungsorientierte Zusage ausgestaltet (Defined Benefit Plan), wobei zwischen rein rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Geschäftsjahr werden folgende Annahmen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

	Deutschland in %	Österreich in %	Schweiz in %	Niederlande in %	Großbritannien in %*)	Frankreich in %	USA in %
Rechnungszinsfuß	6,00	6,00	3,50	6,00	6,40	6,00	5,89–6,32
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	3,20	3,20	2,00	2,65	4,30	2,00	3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,25	2,25	0,50	2,00	2,70	1,25*)	0,00
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,50	–	4,50	5,80	7,00–7,40	4,50	7,50

*) In Abhängigkeit von der jeweiligen Versorgungsordnung.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Pensionen in Deutschland basieren unverändert auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die zur Bewertung von betrieblichen Pensionsverpflichtungen allgemein anerkannt sind.

Die verwendeten Rechnungszinssätze spiegeln die auf die Landesgesellschaften bezogenen Zinssätze zur Bilanzierung für festverzinsliche Anlagen hoher Bonität mit entsprechender Laufzeit wider. Für die Euro-Zone wurde hierbei ein einheitlicher Rechnungszins gewählt.

Die Berechnung der erwarteten Renditen richtet sich nach der Zusammensetzung des Planvermögens. Bei den Anlagen in Aktien stellen die Erträge die unter Berücksichtigung des jeweiligen Aktienportfolios in

den einzelnen Ländern beobachtbare Performance dar. Die Erträge aus Anleihen wurden aus sachgerecht ausgewählten Notierungen abgeleitet. Die Ermittlung der erwarteten Erträge aus Immobilien richtet sich nach den durch örtliche Marktbedingungen und einzelne vertragliche Bedingungen festgelegten Vermarktungsmöglichkeiten.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen der deutschen Konzerngesellschaften sind nahezu ausschließlich rückstellungsfinanziert, die der ausländischen Tochtergesellschaften werden überwiegend durch externe Fonds gedeckt.

Konzernabschluss 107

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme stellen sich demnach wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	144.897	147.204
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	420.078	411.325
Planvermögen zu Marktwerten	-393.515	-464.622
Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Verluste oder Gewinne	-1.623	18.383
Noch nicht in der Bilanz erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2.622	2.924
Aufgrund der Begrenzung durch IAS 19.58 (b) nicht als Vermögenswert erfasste Beträge	1.507	67.199
Beizulegender Zeitwert der als Vermögenswerte („Reimbursement Rights“) erfassten Erstattungsansprüche	-4.429	-6.139
Bilanzierter Betrag	169.537	176.274
Davon ausgewiesen als:		
- Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen*)	10.558	12.183
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	180.095	188.457

*) Enthält auch die als Vermögenswert erfassten Erstattungsansprüche.

Der Verpflichtungsumfang, gemessen am Anwartschaftsbarwert, hat sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2008	2007
Barwert zu Beginn der Berichtsperiode	558.529	607.487
Laufender Dienstzeitaufwand	11.481	12.790
Zinsaufwand	25.596	22.599
Beiträge der Teilnehmer des Plans	15.785	11.686
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	-11.090	-50.232
Wechselkursänderungen	15.403	-17.262
Gezahlte Leistungen	-30.085	-28.654
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-339	-422
Veränderung des Konsolidierungskreises	-18.643	537
Planabgeltungen	-1.662	-
Barwert am Ende der Berichtsperiode	564.975	558.529

Die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2008	2007
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Berichtsperiode	464.622	434.395
Erwartete Erträge	24.010	22.250
Beiträge der Teilnehmer des Plans	15.786	11.686
Beiträge des Arbeitgebers	8.673	12.756
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	-98.108	20.091
Wechselkursänderungen	19.832	-16.155
Gezahlte Leistungen	-20.575	-20.707
Veränderung des Konsolidierungskreises	-20.725	306
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode	393.515	464.622



In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien dargestellt:

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Aktien	125.931	163.962
Anleihen	137.680	171.035
Sonstige Vermögenswerte	31.478	39.410
Immobilien	98.426	90.215
	393.515	464.622

Eigene Finanzinstrumente betragen im Geschäftsjahr 0 T€ (2007: 898 T€), und selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 11.117 T€ (2007: 10.614 T€).

Überleitung der Eröffnungs- und Schlussalden aller als Vermögenswerte angesetzten Erstattungsansprüche:

(in Tsd. €)	2008	2007
Erstattungsansprüche zu Beginn der Berichtsperiode	6.139	5.976
Erwartete Erträge	197	225
Beiträge des Arbeitgebers	–	246
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	–54	–194
Gezahlte Leistungen	–8	–18
Planabgeltungen	–	–96
Veränderung des Konsolidierungskreises	–1.845	–
Erstattungsansprüche am Ende der Berichtsperiode	4.429	6.139

Die erfassten Erstattungsansprüche enthalten abgeschlossene Lebensversicherungen und Ansprüche aus sonstigen Versicherungen, die zur Abdeckung der entsprechenden Pensionsverpflichtungen abgeschlossen wurden.

Der Altersversorgungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand und aus dem Zinsaufwand, der in das Zinsergebnis einfließt, zusammen:

(in Tsd. €)	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	–11.481	–12.790
Zinsaufwendungen der Gesellschaften mit fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	–17.564	–15.741
Erwartete Erträge aus Planvermögen	24.010	22.250
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	197	225
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–68.608	48.858
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	640	301
Auswirkungen von Plan Kürzungen und -abgeltungen	1.662	–
Auswirkungen der Obergrenze gemäß IAS 19.58 (b)	63.947	–53.599
Zinsaufwendungen aus nicht fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	–8.032	–6.858
Gesamtaufwand leistungsorientierter Pensionszusagen	–15.229	–17.354

Die tatsächlichen Verluste aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 74.112 T€ (2007: Ertrag 42.341 T€). Ursächlich hierfür sind insbesondere Kursverluste aus Aktienanlagen und Anleihen aufgrund der allgemein rückläufigen Kapitalmarktentwicklung. Die tatsächlichen Erträge aus „Reimbursement Rights“ sind mit 3 T€ (2007: 31 T€) angefallen.

In der zeitlichen Entwicklung stellt sich der Finanzierungsstatus für die leistungsorientierten Pensionspläne wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2008	2007	2006
Barwert der Versorgungsansprüche	564.975	558.529	607.487
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	393.515	464.622	434.395
Finanzierungsstatus	171.460	93.907	173.092

Konzernabschluss 109

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Im Berichtsjahr und im Vorjahr ergaben sich erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwerts der Versorgungsansprüche und der Zeitwerte des Planvermögens wie folgt:

(in Tsd. €)	2008	2007
Barwert der Versorgungsansprüche	-3.585	2.428
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-98.108	20.022

Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2009 werden voraussichtlich 11.248 T€ betragen.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen gehören auch Verpflichtungen für Abgeltungsentschädigungen.

(24) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

(in Tsd. €)	Stand 01.01.2008	Zufüh- rungen	Effekte aus der Auf- zinsung	Inan- spruch- nahmen	Auf- lösungen	Sonstige Verände- rungen*)	Stand 31.12.2008
Sonstige Steuern	1.406	648	-	1.067	32	22	977
Personalbereich							
- Vorruhestandsregelungen	8.471	5.491	204	3.487	488	-208	9.983
- Jubiläen	13.457	71	557	446	93	-702	12.844
- Übrige	215	58	-	213	-	-1	59
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.915	3.631	-	685	170	176	5.867
Restrukturierungsmaßnahmen	5.117	9.241	-	2.635	1.007	-	10.716
Kartellverfahren KDI	20.000	149.300	-	-	-	-	169.300
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	22.401	2.531	-	2.194	7.422	-87	15.229
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	43.112	24.250	-12	21.133	27.767	-619	17.831
	117.094	195.221	749	31.860	36.979	-1.419	242.806
Übrige abgegrenzte Schulden							
Personalbereich	53.981	26.293	-	24.888	2.243	-1.274	51.869
Ausstehende Eingangs- rechnungen	31.292	15.665	-	18.008	828	-2.787	25.334
Sonstige	1.139	1.222	-	1.036	280	636	1.681
	86.412	43.180	-	43.932	3.351	-3.425	78.884
Sonstige Rückstellungen	203.506	238.401	749	75.792	40.330	-4.844	321.690

*) Veränderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen, Umbuchungen sowie Zu-/Abgänge an Fremde.



Die Verteilung auf die Bilanzpositionen ergibt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2008		31.12.2007	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Sonstige Steuern	–	977	–	1.406
Personalbereich				
– Vorruhestandsregelungen	6.665	3.318	7.181	1.290
– Jubiläen	12.601	243	13.200	257
– Übrige	–	59	–	215
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.087	4.780	1.330	1.585
Restrukturierungsmaßnahmen	–	10.716	303	4.814
Kartellverfahren KDI	–	169.300	20.000	–
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	10.382	4.847	10.744	11.657
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	6.189	11.642	6.393	36.719
	36.924	205.882	59.151	57.943
Übrige abgegrenzte Schulden				
Personalbereich	–	51.869	–	53.981
Ausstehende Eingangsrechnungen	–	25.334	–	31.292
Sonstige abgegrenzte Schulden	–	1.681	–	1.139
	–	78.884	–	86.412
Sonstige Rückstellungen	36.924	284.766	59.151	144.355

Der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften liegen Einkaufs- und Verkaufskontrakte aus dem Warengeschäft sowie sonstige Verträge zugrunde.

Unter den Rückstellungen aus Restrukturierungen werden Sozialplanverpflichtungen und sonstige Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

Wie unter Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) ausgeführt, wurde im Dezember 2008 eine Kartellstrafe in Höhe von 169.300 T€ gegen die französische Tochtergesellschaft KDI ausgesprochen. Die Gesellschaft hat entsprechende Rechtsmittel eingelegt mit dem Ziel, die Höhe der Strafzahlung zu reduzieren.

Der Rückgang der Rückstellungen für Prozesskosten und sonstige Haftungsrisiken ist überwiegend bedingt durch den Gesamtvergleich mit dem ehemaligen Gesellschafter Balli.

In den sonstigen Verpflichtungen enthalten sind 2.017 T€ (2007: 2.985 T€) Schadenersatzleistungen an ehemalige Mitarbeiter einer im Geschäftsjahr 2000 erworbenen Tochtergesellschaft aufgrund der Insolvenz der entsprechenden Versicherung. Darüber hinaus werden unter diesem Posten Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen einschließlich Sanierungen und sonstige Risiken ausgewiesen.

In den abgegrenzten Schulden des Personalbereichs sind Sonderzuwendungen in Höhe von 35.023 T€ (2007: 36.949 T€) sowie Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben in Höhe von 15.022 T€ (2007: 14.987 T€) enthalten.

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

(25) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

(in Tsd. €)	31.12.2008				31.12.2007			
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	2.097	276.162	–	278.259	2.097	264.170	–	266.267
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*)	42.985	317.927	–	360.912	66.267	244.134	–	310.401
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	524	209.962	–	210.486	1.204	293.609	–	294.813
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing*)	2.506	7.386	1.563	11.455	3.076	9.675	1.488	14.239
	48.112	811.437	1.563	861.112	72.644	811.588	1.488	885.720

*) 2007: Ohne Verbindlichkeiten der Namasco Ltd., die unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Von den oben ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 28.424 T€ (2007: 36.000 T€) durch Grundpfandrechte gesichert. Außerdem dienen auch Vorräte der Besicherung, die unter Textziffer 16 (Vorräte) aufgeführt sind, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der ABS-Programme.

Die mit dem Eingehen der finanziellen Verbindlichkeiten direkt zusammenhängenden Finanzierungskosten wurden von den Kreditverpflichtungen abgesetzt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 6.312 T€ (2007: 10.415 T€).

Anleihen

Im Juli 2007 hat die Klöckner & Co SE eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € platziert. Die von Klöckner & Co Finance International S.A., einer 100%igen luxemburgischen Tochtergesellschaft, ausgegebene Anleihe wird von der Konzernobergesellschaft garantiert und ist in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 1,50% p.a. ausgestattet und weist einen Wandlungspreis von 80,75 € aus. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in eine Fremdkapital- und eine Eigenkapitalkomponente aufgespalten. Die Folge-

bilanzierung der Fremdkapitalkomponente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Auf den Eigenkapitalanteil, der unter der Kapitalrücklage ausgewiesen wird, entfallen 62,8 Mio. €. Dieser wird in den Folgeperioden unverändert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Am 2. Mai 2007 unterzeichnete Klöckner & Co eine Kreditvereinbarung über eine Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. €, die zum 31. Dezember 2008 mit 295 Mio. € (2007: 201 Mio. €) ausgenutzt war. Die Laufzeit der Kreditfazilität beträgt drei Jahre und enthält zwei Optionen, die eine Verlängerung auf fünf Jahre ermöglichen.

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen ausschließlich bilaterale Kredite der Landesgesellschaften dar, die zum überwiegenden Teil für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens genutzt werden.



Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Das europäische Programmvolumen beläuft sich auf 420 Mio. €. Das in den USA bestehende ABS-Programm wurde 2007 ersetzt und weist ein Volumen von maximal 125 Mio. US-Dollar (90 Mio. €) auf.

Die Ausnutzung der Programme inklusive aufgelaufener Zinsen belief sich zum Bilanzstichtag auf 213 Mio. € und teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2008	31.12.2007
Europäisches Programm		
– Ausnutzung	125	224
– maximales Volumen	420	420
Amerikanisches Programm		
– Ausnutzung	88	75
– maximales Volumen	90	85

Die Ausnutzung der Programme ist als Darlehen zu erfassen, da die Voraussetzungen für den Abgang und die Ausbuchung der übertragenen Forderungen nach IAS 39 nicht gegeben sind.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten passiviert, die die folgenden Fälligkeiten aufweisen:

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	3.086	3.265
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	8.506	10.783
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.636	1.768
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwert)	13.228	15.816
Fällig innerhalb eines Jahres	580	189
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.120	1.108
Fällig nach mehr als fünf Jahren	73	280
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	1.773	1.577
Fällig innerhalb eines Jahres	2.506	3.076
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	7.386	9.675
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.563	1.488
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	11.455	14.239

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	125	392
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360.838	565.223
Wechselverbindlichkeiten	31.220	44.248
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392.183	609.863

Konzernabschluss 113

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

(27) Übrige Verbindlichkeiten

(in Tsd. €)	31.12.2008		31.12.2007	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	37	–	109
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	10.857	–	9.880
Kreditorische Debitoren	–	14.770	–	13.063
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	6.600	–	6.294
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	–	19.688	–	32.223
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	–	16.570	–	8.244
Bedingte Kaufpreisverpflichtung aus Unternehmenserwerb	3.874	–	5.675	–
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	53.716	2.181	1.277	1.274
Sonstige Verbindlichkeiten	2.044	10.937	2.010	20.661
Übrige Verbindlichkeiten	59.634	81.640	8.962	91.748

Von den negativen Marktwerten derivativer Finanzinstrumente entfallen 44.665 T€ (2007: 858 T€) auf als Cashflow-Hedge eingesetzte Cross-Currency-Swaps und Interest-Rate-Swaps, deren Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.



Sonstige Angaben

(28) Informationen zum Kapitalmanagement

Der Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine Anpassung der Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf der Basis des Verschuldungsgrades (Gearing). Das Gearing wird als Quotient aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem bilanziellen Eigenkapital ermittelt. Dabei werden die Netto-Finanzverbindlichkeiten ermittelt als Differenz aus Finanzverbindlichkeiten (korrigiert um abgesetzte Transaktionskosten) und in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ziel des Konzerns ist es, das Gearing geringer als 75 % (2007: 150 %) zu halten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können.

Das Gearing ermittelt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung zum Vorjahr
Finanzverbindlichkeiten	861.112	893.071	- 31.959
Transaktionskosten	6.312	10.415	- 4.103
Liquide Mittel	-296.636	- 157.077	- 139.559
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	570.788	746.409	- 175.621
Eigenkapital	1.074.410	844.924	229.486
Gearing	53 %	88 %	

2007: Einschließlich der Beträge der Namasco Ltd., die in den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten bzw. damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Verbesserung des Gearing-Faktors ist in erster Linie durch die Mittelfreisetzung im Zuge der Desinvestitionen KVT bedingt.

Die Gesellschaft beabsichtigt, mittelfristig ein Rating im Bereich Investment-Grade zu erzielen.

Konzernabschluss	115
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

**(29) Zusätzliche Angaben zu den
Finanzinstrumenten**

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2008 (in Tsd. €)	Bewertungskategorien nach IAS 39					Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2008 gesamt
	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirk- sam zum beizulegenden Zeitwert	Zur Veräußerung verfügbar	Darlehen und Forderungen			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Finanzanlagen	789	–	410	379	1.575	2.364	
Sonstige Vermögenswerte	9.946	1.446	–	8.500	15.599	25.545	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	798.618	–	–	798.618	–	798.618	
Sonstige Vermögenswerte	137.326	12.484	–	124.842	4.519	141.845	
Liquide Mittel	296.636	–	105	296.531	–	296.636	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–	4.942	4.942	
	1.243.315	13.930	515	1.228.870	26.635	1.269.950	

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2008 (in Tsd. €)	Bewertungskategorien nach IAS 39				Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2008 gesamt
	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirk- sam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige Verbindlichkeiten	Wertansatz nach IAS 17		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	733.762	–	804.050	8.950	–	813.000
Übrige Verbindlichkeiten	59.619	9.051	50.568	–	15	59.634
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	48.113	–	45.605	2.507	–	48.112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392.183	–	392.183	–	–	392.183
Übrige Verbindlichkeiten	34.524	2.383	32.142	–	47.115	81.640
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–	–	–	–	–
	1.268.201	11.434	1.324.548	11.457	47.130	1.394.569



Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2007 (in Tsd. €)	Bewertungskategorien nach IAS 39				Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2007 gesamt
	Beizu- legender Zeitwert	Erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert	Zur Ver- äußerung verfügbar	Darlehen und Forderungen		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	1.070	–	586	484	1.591	2.661
Sonstige Vermögenswerte	1.814	–	–	1.814	17.922	19.736
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Liefere- rungen und Leistungen	929.964	–	–	929.964	–	929.964
Sonstige Vermögenswerte	82.836	661	–	82.175	3.531	86.367
Liquide Mittel	153.558	–	122	153.436	–	153.558
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	28.199	–	–	28.199	70.397	98.596
	1.197.441	661	708	1.196.072	93.441	1.290.882

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2007 (in Tsd. €)	Bewertungskategorien nach IAS 39				Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2007 gesamt
	Beizu- legender Zeitwert	Erfolgswirk- sam zum bei- zulegenden Zeitwert	Sonstige Verbind- lichkeiten	Wertansatz nach IAS 17		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	811.712	–	801.913	11.163	–	813.076
Übrige Verbindlichkeiten	8.962	–	8.962	–	–	8.962
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	73.087	–	69.568	3.076	–	72.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	609.863	–	609.863	–	–	609.863
Übrige Verbindlichkeiten	41.079	1.274	39.805	–	50.669	91.748
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	27.284	–	27.284	–	5.010	32.294
	1.571.987	1.274	1.557.395	14.239	55.679	1.628.587

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungs- vermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern- Kapitalfluss- rechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 31. Dezember 2008. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Darlehen und Forderungen“ setzt sich aus den Komponenten Währungsumrechnung, Wertberichtigungen und Forderungsverluste, Eingänge auf ausgebuchte Forderungen sowie Entschädigungen und Gebühren aus Kreditversicherungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 16.489 T€ (2007: 11.895 T€).

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ ergibt sich aus der Währungsumrechnung (2007: zusätzlich Vorfälligkeitsentschädigungen sowie aufgelöste Transaktionskosten im Rahmen der Rückzahlung des High Yield Bonds). Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 418 T€ (2007: 37.914 T€).

Bei den Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen vorgenommen (2007: 15 T€). Der Aufwand für Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 8.504 T€ (2007: 3.118 T€).

Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z. B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken wird mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Kreditrisiko begegnet der Klöckner & Co-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement sowie durch den Abschluss von Kreditversicherungen. Im Geschäftsjahr waren rund 70 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

(30) Derivative Finanzinstrumente

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß dieser Richtlinie eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Finanzen der Klöckner & Co SE und wird von dort gesteuert und koordiniert. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Vertragspartnern abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.



Gemäß IFRS 7 sind Informationen bereitzustellen, die es ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können. Zu diesen Risiken zählen u. a. das Kreditrisiko, das Markt- und das Liquiditätsrisiko.

Angaben zum Kreditrisiko sind der Textziffer 29 (Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten) zu entnehmen.

Angaben zum Zinsänderungsrisiko

Der Klöckner & Co-Konzern ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert dabei insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Risiken aus Zinsschwankungen unterliegt der Klöckner & Co-Konzern hauptsächlich in der Euro-Zone und in den USA. Der Zentralbereich Finanzen überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurde der durch Akquisitionen bedingte Finanzbedarf in der Euro-Zone durch eine Wandelschuldverschreibung sowie durch revolvingende Kredite refinanziert. Bezogen auf den langfristigen Teil dieser Kredite, wurden die variablen Zinssätze zum Teil durch Zinsswaps für einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren festgeschrieben. Aufgrund ihrer Laufzeit und ihres Volumens wurden diese Sicherungsmaßnahmen als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Marktzinsänderungen haben bei diesen Finanzinstrumenten Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse gesondert berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Wandelschuldverschreibung und der festverzinslichen bilateralen Kredite waren am 31. Dezember 2008 rund 54 % der Netto-Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten festverzinslich. Bezieht man die Sicherungsinstrumente mit in die Betrachtung ein, dann ergibt sich ein Anteil festverzinslicher Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 94 % der Netto-Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Zinsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Eigenkapitaleffekte und die ergebniswirksamen Effekte durch eine parallele Verschiebung der Euro- sowie der US-Dollar-Zinskurve im Rahmen eines Szenarios betrachtet. Die Cashflow-Effekte aus der Verschiebung der Zinskurve beziehen sich dabei lediglich auf die Zinsaufwendungen bzw. -erträge für die kommende Berichtsperiode.

Wenn das US-Dollar/Euro-Marktzinsniveau, bezogen auf den 31. Dezember 2008, um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies auf das Finanzergebnis des folgenden Jahres einen negativen Effekt in Höhe von 1,3 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von rund 2 % am Finanzergebnis des Klöckner & Co-Konzerns.

Aus der Bewertung der als Cashflow-Hedge qualifizierten Finanzinstrumente hätte sich bei einer Erhöhung des US-Dollar/Euro-Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte eine positive Wertänderung von 10,4 Mio. € ergeben, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital geführt hätte.

Konzernabschluss 119

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Angaben zum Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren beim Klöckner & Co-Konzern aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit. Gegenstand der Sicherungspolitik sind hierbei Risiken, die sich unmittelbar auf die Cashflows des Konzerns auswirken. Bilanzielle Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben, werden nicht gesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren und diese über den Zentralbereich Finanzen oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Klöckner & Co-Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken aus operativen Tätigkeiten oder Akquisitionsmaßnahmen.

Im Finanzierungsbereich bestanden Fremdwährungsrisiken, die sich aus Darlehen der Holdinggesellschaften in Fremdwährung ergeben. Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurden diese Darlehen zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht und vollständig gesichert. Derartige Finanzierungsmaßnahmen lagen zum Abschlussstichtag in den Währungen Pfund Sterling und US-Dollar vor. Darüber hinaus wurde eine für das erste Quartal 2009 terminierte Dividendenausschüttung der Debrunner Koenig Holding AG durch Währungsswaps gesichert.

Aufgrund des Volumens und des langfristigen Charakters wurde für eine US-Dollar-Finanzierung eine langfristige Sicherung des Kapitalbetrags sowie der laufenden Zinsen durch einen Cross-Currency-Swap vorgenommen. Dieser Cross-Currency-Swap wurden im Rahmen des Hedge-Accountings als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Die in Pfund Sterling gewährten Kredite wurden einschließlich der laufenden Zinsen kurzfristig durch Termingeschäfte und Währungsswaps gesichert.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Währungskurse auf die Währungsgewinne und -verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Währungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung), bezogen auf das kommende Jahr, verstanden.

Die Sensitivitätsanalyse führt zu sich kompensierenden Ergebniseffekten bei den Termingeschäften und Währungsswaps, da sie in ihrer Laufzeit und Höhe mit den originären Grundgeschäften übereinstimmen.

Aus den als Cashflow-Hedge qualifizierten Cross-Currency-Swaps ergeben sich Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital. Auf- bzw. Abwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro würden isoliert betrachtet zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Anpassung der Rücklage aus der Marktbewertung führen, wobei sich jedoch kompensatorische Wertänderungen des Grundgeschäfts ergeben, die ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden, da es sich bei dem Grundgeschäft um eine Nettoinvestition in ein Tochterunternehmen handelt.



Angaben zum Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des Klöckner & Co-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse fortlaufend durch den Klöckner & Co-Konzern geplant und durch den Zentralbereich Finanzen überwacht. Es werden stets ausreichend freie Kreditlinien und liquide Mittel gehalten, um die Verpflichtungen des Klöckner & Co-Konzerns für einen bestimmten Zeitraum erfüllen zu können.

Einschließlich der Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalvolumen von 325 Mio. € und dem Finanzierungsleasing in Höhe von ca. 11 Mio. € verfügt der Konzern über Kreditzusagen in Höhe von rund 1,8 Mrd. €. Die Ausnutzung der Kreditzusagen lag zum Bilanzstichtag mit 862 Mio. € bei rund 47 %. Hierin enthalten sind besicherte Kredite mit einem Gesamtvolumen von 252 Mio. €, die hauptsächlich im Zusammenhang mit dem ABS-Finanzierungsprogramm stehen.

31. Dezember 2008

(in Tsd. €)		Zahlungsmittelabflüsse			
		Kleiner 1 Jahr	1–5 Jahre	Größer 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	Nominalbetrag	–	325.000	–	325.000
	Zinsen	4.875	14.625	–	19.500
	Gesamt	4.875	339.625	–	344.500
Bankverbindlichkeiten	Nominalbetrag	42.985	319.737	–	362.722
	Zinsen	10.929	19.171	–	30.100
	Gesamt	53.914	338.908	–	392.822
ABS	Nominalbetrag	–	212.372	–	212.372
	Zinsen	8.222	9.520	–	17.742
	Gesamt	8.222	221.892	–	230.114
Finanzierungsleasing	Nominalbetrag	2.506	7.386	1.563	11.455
	Zinsen	580	1.120	73	1.773
	Gesamt	3.086	8.506	1.636	13.228
Summe					
Finanzverbindlichkeiten		70.097	908.931	1.636	980.664
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		6.713	10.084	786	17.583

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm für Vorstände und ausgewählte leitende Mitarbeiter wurden im Januar mit einer Bank Optionsgeschäfte abgeschlossen. Diese Sicherungsmaßnahmen werden als gesonderte Kategorie von derivativen Finanzinstrumenten dargestellt. Der Marktwert der Optionsgeschäfte korreliert mit dem Aktienkurs der Klöckner & Co SE.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag ersichtlich.

Konzernabschluss 121

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

31. Dezember 2007

(in Tsd. €)		Zahlungsmittelabflüsse			Gesamt
		Kleiner 1 Jahr	1–5 Jahre	Größer 5 Jahre	
Anleihen	Nominalbetrag	–	325.000	–	325.000
	Zinsen	4.875	19.500	–	24.375
	Gesamt	4.875	344.500	–	349.375
Bankverbindlichkeiten*)	Nominalbetrag	66.267	246.765	–	313.032
	Zinsen	13.661	17.836	–	31.497
	Gesamt	79.928	264.601	–	344.529
ABS	Nominalbetrag	–	297.450	–	297.450
	Zinsen	18.464	25.949	–	44.413
	Gesamt	18.464	323.399	–	341.863
Finanzierungsleasing*)	Nominalbetrag	3.519	10.430	1.558	15.507
	Zinsen	189	1.108	280	1.577
	Gesamt	3.708	11.538	1.838	17.084
Summe					
Finanzverbindlichkeiten		106.975	944.038	1.838	1.052.851
Zahlungsmittelzuflüsse (–) aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		– 686	– 3.498	– 602	– 4.786

*) Ohne Verbindlichkeiten der Namasco Ltd., die unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Einbezogen sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind; geplante Zahlungen für zukünftig neu einzugehende Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvingender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.



Die Nominal- und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für Zins- und Währungssicherungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31.12.2008		31.12.2007	
	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting
Nominalwerte				
Devisentermingeschäfte	280,6	–	52,2	–
Zinsswaps	–	831,1	6,8	640,0
Sonstige Zinssicherungen	35,9	–	34,0	–
Cross-Currency-Swap	–	223,7	–	160,0
Beizulegende Zeitwerte				
Devisentermingeschäfte	11,9	–	0,6	–
Zinsswaps	–	–12,9	–0,1	0,3
Sonstige Zinssicherungen	–2,8	–	–1,1	–
Cross-Currency-Swap	–	–31,8	–	–1,2

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierten Summe des Währungs- und Zinsportfolios.

Den Sicherungsinstrumenten für das virtuelle Aktienoptionsprogramm liegen 837.000 (2007: 0) Wertsteigerungsrechte zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente belaufen sich auf –6,6 Mio. € (2007: 0 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 280,6 Mio. € (2007: 52,2 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen internen Finanzierungsmaßnahmen hat die Klöckner & Co Verwaltung GmbH Cross-Currency-Swaps abgeschlossen, die im Mai 2013 bzw. im Dezember 2014 fällig sind. Bezogen auf das Finanzierungsvolumen von insgesamt 335 Mio. US-Dollar, erfolgt der Kapitaltausch zum Laufzeitbeginn und zum Laufzeitende und erfolgen die halb- bzw. vierteljährlichen US-Dollar-Zahlungen zu einem bei Laufzeit festgeschriebenen Wechselkurs. Aufgrund ihres Laufzeitbeginns und ihres Volumens werden die Cross-Currency-Swaps gemäß IAS 39 als Cashflow-Hedges qualifiziert.

Konzernabschluss 123

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Bei den Zinsswaps mit Hedge-Accounting-Beziehung handelt es sich um Forward-Zinsswaps sowie Zinsswaps, die ein Kreditvolumen von insgesamt 223,6 Mio. € auf einem Zinsniveau zwischen 4,4 % und 4,5 % p.a. festzuschreiben. Die gesamte Laufzeit dieser Transaktionen deckt einen Sicherungszeitraum von bis zu sieben Jahren ab. Die Zinsswaps dienen der Absicherung bestehender und zukünftiger zinsvariabler Euro-Kredite der Holdinggesellschaften, die im Zusammenhang mit der zentralen Refinanzierung langfristiger Vermögenswerte stehen.

Bei den sonstigen Zinssicherungen mit einem Nominalvolumen von 35,9 Mio. € (2007: 34 Mio. €) handelt es sich um einen US-Dollar-Zins-Collar der Klöckner & Co Verwaltung GmbH mit einer Zinsuntergrenze von 3,75 % p.a. und einer Zinsobergrenze von 5,80 % p.a. Der Zins-Collar dient der Absicherung variabel verzinslicher US-Dollar-Kredite der Namasco Corporation.

(31) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Wechselobligo beträgt 67 T€ (2007: 159 T€). Darüber hinaus bestehen Garantien, die im Rahmen von Beteiligungsveräußerungen abgegeben werden. Diese beinhalten vor allem die im Rahmen derartiger Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen, Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Gewährleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern der Klöckner & Co SE insbesondere aus Verträgen, die als unkündbare Operating-Leasingverträge zu qualifizieren sind. Das operative Leasing betrifft im Wesentlichen Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Telefonanlagen und Computer-Ausstattung. Teilweise existieren Kaufoptionen.

Darüber hinaus wurden 2007 zwei Grundstücke einschließlich Gebäude in Deutschland im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert und anschließend für einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet.

Im Rahmen dieser Leasingverträge sind zukünftig folgende Zahlungen zu leisten:

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	45.199	35.664
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	104.609	91.419
Fällig nach mehr als fünf Jahren	63.039	65.832
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte)	212.847	192.915

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem Bestellobligo für Investitionen, das am 31. Dezember 2008 2.098 T€ (2007: 12.604 T€) betrug.



(32) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befanden sich auch nahe stehende Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, dargestellt. Die Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co erhielten im Berichtsjahr von Konzerngesellschaften insgesamt folgende Vergütungen:

(in Tsd. €)	2008	2007
Kurzfristig fällige Leistungen		
– feste Bestandteile	1.487	871
– variable Bestandteile	930	2.089
Aktienbasierte Vergütung	2.072	2.800

Die Angabe der aktienbasierten Vergütung stellt den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Wertsteigerungsrechte dar. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen im Geschäftsjahr belaufen sich auf 2.773 T€ (2007: 7.591 T€).

Die Zuführung zu den handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands betragen 828 T€ (2007: 112 T€).

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Auf eine individualisierte Angabe der Vergütung wurde aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 7. Juni 2006 verzichtet.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat im Konzern betragen im Geschäftsjahr 2008 708 T€ (2007: 401 T€).

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats befindet sich auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichts.

Nahe stehendes Unternehmen i. S. d. IAS 24 ist die Pensionskasse der Debrunner & Acifer-Gruppe, Schweiz. Sie vermietet Immobilien an Schweizer Tochtergesellschaften. Der Mietaufwand für 2008 beträgt 903 T€ (2007: 741 T€).

Konzernabschluss 125

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

(33) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement). Ihr kommt zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns zu.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie bei der Ermittlung der Zahlungsströme um die Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt werden.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss von 186,9 Mio. € (2007: 108,5 Mio. €). Trotz der im vierten Quartal rückläufigen Ergebnisse für die Werkstoffdistribution hat sich der operative Cashflow auf 386,2 Mio. € vor Bilanzveränderungen sowie Ertragsteuerzahlungen erhöht, er liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert von 327,8 Mio. €. Die Erhöhung des Working Capitals konnte durch ein unverändert stringentes Forderungs- und Bestandsmanagement begrenzt werden. Nach Bereinigung von Währungseffekten, Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie von Umsetzungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erhöhte sich das Working Capital um 86,7 Mio. € auf 1.407 Mio. €.

Veränderungen

(in Tsd. €)	2008/2007	2007/2006
Vorräte	+ 6.444	+ 70.783
Warenforderungen*)	- 143.449	- 29.176
Warenverbindlichkeiten	+ 223.699	+ 63.584
Working Capital	+ 86.694	+ 105.191

*) Einschließlich der im Rahmen der ABS-Programme veräußerten Forderungen.

Die gestiegene Mittelbindung des Working Capitals konnte wiederum vollständig aus dem operativen Cashflow, d.h. ohne zusätzliche Finanzkredite gedeckt werden.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Investitionen und Desinvestitionen führten im Jahr 2008 im Saldo zu einem Mittelzufluss von 72,1 Mio. €. Die Einzahlungen aus Desinvestitionsvorgängen in Höhe von 387,7 Mio. € betreffen überwiegend Mittelzuflüsse aus den Desinvestitionen KVT und Namasco Ltd.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen belaufen sich auf 48,1 Mio. € und entfallen neben Ersatzinvestitionen insbesondere auf die Modernisierung und Erweiterung der Lagerstandorte.

Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen entfallen insbesondere auf die unter Textziffer 5 (Unternehmenserwerbe und Verkäufe) aufgeführten Akquisitionen, bei denen unter Berücksichtigung des Kaufs weiterer Anteile an der Debrunner Koenig Holding AG Kaufpreise von insgesamt 266,5 Mio. € gezahlt wurden. Den gezahlten Kaufpreisen für die erworbenen Gesellschaften stehen liquide Mittel in Höhe von 2,1 Mio. € gegenüber.



Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die aus der Desinvestitionstätigkeit freigesetzten Mittel wurden u. a. zur Rückführung der Netto-Finanzverbindlichkeiten eingesetzt. Insgesamt ergab sich hierdurch ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 123,4 Mio. € (2007: Mittelzufluss 294,8 Mio. €).

Die Geschäftsaktivitäten des Klöckner & Co-Konzerns bedingen, dass ständig kurzfristige Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich innerhalb eines Monats zur Rückführung von Working-Capital-Krediten verwandt.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere) und beläuft sich zum Jahresende 2008 auf 293,5 Mio. €. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind 43.392 T€ (2007: 47.064 T€) Bankguthaben der konsolidierten Zweckgesellschaften enthalten, die ihre Tätigkeit ausschließlich für die am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften wahrnehmen.

Konzernabschluss 127

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

(34) Segmentberichterstattung

(in Tsd. €)	Europa		Nordamerika	
	2008	2007	2008	2007
Außenumsatz	5.373.659	5.197.178	1.375.936	1.076.965
– Davon mit Dritten	5.373.659	5.197.178	1.375.936	1.076.965
– Davon mit anderen Segmenten	–	–	–	–
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	55.449	50.426	3.566	9.240
Segmentergebnis (EBITDA)	376.681	326.167	148.624	64.500
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	335.954	286.272	126.685	48.011
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.727	39.608	21.939	16.489
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–	287	–	–
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	– 166.316	3.375	–	–

(in Tsd. €)	Europa		Nordamerika	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Segmentvermögen	2.015.557	2.225.566	562.102	499.319
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	–	–	–	–
Bruttovermögen lt. Bilanz	–	–	–	–
Segmentsschulden	728.978	745.131	57.993	111.824
Nicht zugeordnete Schulden	–	–	–	–
Bruttoschulden lt. Bilanz	–	–	–	–

	Europa		Nordamerika	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Beschäftigte am Jahresende	8.696	8.799	1.409	1.628



Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
44.623	26.419	-44.623	-26.419	6.749.595	6.274.143
-	-	-	-	6.749.595	6.274.143
44.623	26.419	-44.623	-26.419	-	-
1.969	710	-	-	60.984	60.376
75.076	-20.003	-	-	600.381	370.664
70.370	-27.477	-	-	533.009	306.806
4.706	7.474	-	-	67.372	63.571
-	-	-	-	-	287
103.129	-	-	-	-63.187	3.375

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
690.900	527.365	-568.047	-481.637	2.700.512	2.770.613
-	-	-	-	374.469	195.540
-	-	-	-	3.074.981	2.966.153
636.224	571.069	-568.047	-481.637	855.148	946.387
-	-	-	-	1.145.423	1.174.842
-	-	-	-	2.000.571	2.121.229

Zentrale		Gesamt	
31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
177	154	10.282	10.581

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Die Werkstoffdistribution ist nach geografischen Gesichtspunkten gegliedert. Die Märkte in Europa und Nordamerika weisen jeweils eine große Homogenität bezüglich wirtschaftlicher Rahmendaten, Lieferanten und der Währungsentwicklungen auf, sodass die Segmente Europa und Nordamerika dargestellt werden. Sie umfassen alle Gesellschaften, die in diesen Regionen ihren Sitz haben. Darüber hinaus sind alle Zentralfunktionen, die keinem Segment zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungsvorgänge in einer separaten Spalte enthalten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente entsprechen den in Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) beschriebenen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der Effekte aus dem Beteiligungsbereich (insbesondere Ausschüttungen), die innerhalb der einzelnen Segmente eliminiert werden.

Der Außenumsatz umfasst alle Umsätze, die mit Kunden erwirtschaftet wurden. Zur Überleitung zum Konzernumsatz sind die Umsätze zwischen den Segmenten separat dargestellt. Die Lieferungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen abgerechnet. Es handelt sich um Lieferungen der zentralen Einkaufsgesellschaft Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg. Das EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Vermögenswerte und Schulden, die zur Erzielung des Segmentergebnisses beigetragen haben.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sind in Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) erläutert.

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vor dem Hintergrund der weiterhin stark rückläufigen Nachfrageentwicklung hat der Vorstand ein weiteres Maßnahmenpaket zur Senkung der Kosten und Lagerbestände beschlossen. Aufbauend auf dem bereits Anfang Oktober des vergangenen Jahres beschlossenen ersten Maßnahmenprogramm werden die Personalmaßnahmen nochmals verstärkt. Hierdurch sollen Betriebsaufwendungen in allen Bereichen reduziert und die Lagerbestände weiter abgebaut werden. Nach dem eingeleiteten Abbau von 800 Mitarbeitern im Rahmen des ersten Maßnahmenpakets ist beabsichtigt, den Personalbestand um weitere 700 Mitarbeiter weltweit zu reduzieren und damit die Fixkostenbelastung deutlich zu senken.

(36) Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, und der mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen fielen folgende Honorare an:

(in Tsd. €)	2008	2007
Abschlussprüfung	1.864	1.274
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	338	355
Steuerberatung	63	432
Sonstige Leistungen	516	804
	2.781	2.865

Die Honorare für die Abschlussprüfung umfassen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Konzernabschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen beinhalten u. a. die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen.

Der Anstieg der Honorare für die Abschlussprüfung des Konzernabschlussprüfers im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem größeren Kreis der in die Angabe einzubeziehenden Unternehmen. Neben der KPMG LLP (UK) sind die KPMG Schweiz und die KPMG Spanien (beide seit dem 1. Oktober 2008) verbundene Unternehmen der KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG.



Die Honorare für Steuerberatungsleistungen betreffen Einzelfallberatungen und die laufende Beratung im Zusammenhang mit Steuererklärungen sowie die Beratung in sonstigen nationalen und internationalen steuerlichen Fragestellungen.

Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

(37) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2008 in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co International GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg
- Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg
- Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg

(38) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Am 15. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website von Klöckner & Co dauerhaft zugänglich gemacht.

Duisburg, den 3. März 2009

Klöckner & Co SE
Der Vorstand

Dr. Thomas Ludwig

Ulrich Becker

Gisbert Rühl

Konzernabschluss	131
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164



DANK FLEXIBILITÄT AUF KURS

Als produzentenunabhängiger Distributeur haben wir
beim Einkauf die freie Auswahl – und zwar weltweit.



EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

- 135 Erklärung des Vorstands
- 136 Bestätigungsvermerk
- 137 Gewinn- und Verlustrechnung
- 138 Bilanz
- 140 Entwicklung des Anlagevermögens
- 142 Anhang

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS



Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Duisburg, den 3. März 2009

Der Vorstand

Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

Gisbert Rühl
Vorstand Finanzen

Konzernabschluss 135

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Klöckner & Co SE, Duisburg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Köln, den 3. März 2009

KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Michels-Scholz
Wirtschaftsprüfer

KLÖCKNER & CO SE
Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008



(in Tsd. €)	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	7.607	5.560
Personalaufwand	- 14.050	- 18.047
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 237	- 274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 21.385	- 18.742
Beteiligungsergebnis	38.441	75.988
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.093	14.176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 19.573	- 8.669
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.896	49.992
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 165	- 1.462
Sonstige Steuern	- 31	- 26
Jahresüberschuss	17.700	48.504
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	- 11.304
Bilanzgewinn	17.700	37.200

Konzernabschluss	137
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE
 Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	158	167
Sachanlagen	450	317
Finanzanlagen	258.303	258.303
Anlagevermögen	258.911	258.787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	481.511	526.494
Sonstige Vermögensgegenstände	14.665	3.894
Flüssige Mittel	174	26
Umlaufvermögen	496.353	530.417
Rechnungsabgrenzungsposten	45.504	57.703
Summe Aktiva	800.768	846.907



Passiva

(in Tsd. €)	31.12.2008	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	116.250	116.250
Kapitalrücklage	260.496	260.496
Andere Gewinnrücklagen	26.592	26.592
Bilanzgewinn	17.700	37.200
Eigenkapital	421.038	440.538
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.679	4.961
Steuerrückstellungen	0	1.286
Sonstige Rückstellungen	8.671	8.316
Anleihen	325.000	325.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390	623
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.093	56.037
Sonstige Verbindlichkeiten	5.897	10.146
Summe Passiva	800.768	846.907

Konzernabschluss 139

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE
 Entwicklung des Anlagevermögens
 zum Jahresabschluss 31. Dezember 2008

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

(in Tsd. €)	Stand 31.12.2007	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	317	133	0	450
II. Sachanlagen				
1. Bauten	19	91	0	110
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	408	137	3	542
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	258.303	0	0	258.303
	259.047	361	3	259.405



Stand 31.12.2007	Kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2008	Buchwerte	
	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge		Netto- buchwert 31.12.2007	Netto- buchwert 31.12.2008
150	142	0	292	167	158
10	10	0	20	9	90
100	84	2	182	308	360
0	0	0	0	258.303	258.303
260	236	2	494	258.787	258.911

Konzernabschluss 141

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE, Duisburg

Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

1. Allgemeine Angaben

Die Klöckner & Co SE ist die Muttergesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Der Klöckner & Co-Konzern ist mit über 260 Standorten in Europa und Nordamerika der größte werksunabhängige Distributeur für Stahlprodukte und andere Werkstoffe auf dem Gesamtmarkt Europa/Nordamerika.

Hauptaufgabe der Klöckner & Co SE ist die operative Führung des Klöckner & Co-Konzerns. Die Gesellschaft hält über mehrere Zwischenholdings die Anteile an allen operativen Landesgesellschaften des Konzerns in den Ländern Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, der Schweiz und in Osteuropa sowie in den USA.

Die Aktie der Klöckner & Co SE, die durch Formwechsel der Klöckner & Co AG am 8. August 2008 entstanden ist, ist seit dem Börsengang vom 28. Juni 2006 am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® der Deutschen Börse aufgenommen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Klöckner & Co SE stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der im Einklang mit den EU-Richtlinien steht. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gliederung des Jahresabschlusses folgt den Vorschriften der §§ 266 bis 278 HGB.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Abschreibungen bewertet. Bewegliche abnutzbare Anlagegüter werden planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit abnutzbaren An-

lagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen 3 und 13 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Passiva

Die Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren bewertet und mit einem Zinssatz von 6 % abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinsfußes in Höhe von 5,5 % ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken Rechnung. Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

3. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die Klöckner & Co SE ist über die Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg, an der Klöckner & Co International GmbH, Duisburg, beteiligt, die ihrerseits an der Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, beteiligt ist. Die Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, hält mittelbar oder unmittelbar die operativen Gesell-



schaften der Klöckner & Co-Gruppe. Außerdem ist die Klöckner & Co SE zu 100 % an der Klöckner Finance International GmbH, Luxemburg, beteiligt, die eine Wandelanleihe begeben hat.

Eine Übersicht über die Beteiligungen ist als Anlage beigefügt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Tsd. €)	2008	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	481.511	526.494
Sonstige Vermögensgegenstände	14.665	3.894
	496.179	530.391

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Tochtergesellschaft Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg, in Höhe von 152.857 T€ (2007: 185.444 T€) enthalten, die überwiegend aus einem Darlehen, der Gewinnabführung für das Jahr 2008 und aus der laufenden Verrechnung entstanden sind. Darüber hinaus besteht eine Forderung gegen die Klöckner & Co Verwaltung GmbH in Höhe von 321.588 T€ (2007: 330.510 T€), die aus einer Darlehensgewährung im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihe durch die Klöckner & Co Finance S.A., Luxemburg, resultiert. Im Wesentlichen aus der Umsatzsteuerorganschaft resultiert eine Forderung gegen die Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, in Höhe von 6.447 T€ (2007: 10.254 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag von 9.939 T€ (2007: 0 T€) aus der Rückzahlung der Kapitalrücklage der Klöckner & Co Beteiligungs GmbH an ihre Muttergesellschaft Klöckner & Co Verwaltung GmbH. Außerdem bestehen Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen in Höhe von 1.986 T€ (2007: 1.391 T€) sowie SAP-Lizenzen mit einem Wert von 1.559 T€ (2007: 1.684 T€).

5. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Das im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihe entstandene Disagio in Höhe von 62.797 T€ wurde 2007 aktiviert. Es wird durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt, die auf die Laufzeit der Wandelanleihe verteilt werden. Im Berichtsjahr wurde das Disagio mit 12.559 T€ (2007: 5.233 T€) auf 45.005 T€ (2007: 57.564 T€) aufgelöst. Ferner wurden Rechnungsabgrenzungsposten für im Voraus geleistete Mietzahlungen gebildet.

7. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 116.250 T€. Es ist eingeteilt in 46.500.000 Aktien und vollständig eingezahlt. Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 hat ein genehmigtes Kapital von 50.000 T€ beschlossen.

Darüber hinaus wurde gemäß den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 20. Juni 2007 und 2008 jeweils bedingtes Kapital in Höhe von 11.625 T€ zur Durchführung von Wandlungen von Wandelschuldverschreibungen geschaffen.

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2008 unverändert zum Vorjahr 260.496 T€.

8. Sonstige Rückstellungen

(in Tsd. €)	2008	2007
Sonstige Rückstellungen für		
– Personalaufwendungen	5.725	6.665
– ausstehende Rechnungen	1.075	898
– übrige sonstige Rückstellungen	1.871	753
	8.671	8.316

Konzernabschluss 143

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

9. Verbindlichkeiten

(in Tsd. €)	2008	2007
Anleihen, konvertibel	325.000	325.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390	623
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.093	56.037
Sonstige Verbindlichkeiten	5.897	10.146
	364.380	391.806

Im Juli 2007 hat die Klöckner & Co SE eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € platziert. Die von der Klöckner & Co Finance International S.A. ausgegebene Anleihe wird von der Konzernobergesellschaft garantiert und ist in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 1,50 % p.a. ausgestattet und weist einen Wandlungspreis von 80,75 € aus.

Die Klöckner & Co Finance International S.A. ist gemäß Übernahmevertrag verpflichtet, der Klöckner & Co SE den Emissionserlös aus den Schuldverschreibungen in Höhe von 325 Mio. € als Darlehen zu gewähren. Wirtschaftlich entspricht das Darlehen einer Schuldübernahme der Verpflichtung der Klöckner & Co Finance International S.A. durch die Klöckner & Co SE, sodass diese in die Rechtsposition der Klöckner & Co Finance International S.A. tritt. Im Ergebnis ist die Wandelanleihe als durch die Klöckner & Co SE emittiert anzusehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit 30.532 T€ gegenüber der Klöckner & Co Verwaltung GmbH aus dem laufenden Verrechnungskonto.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

(in Tsd. €)	2008	2007
Steuerverbindlichkeiten	5.866	10.087
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	0

Die Steuerverbindlichkeiten resultieren mit 5.846 T€ (2007: 9.938 T€) aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der umsatzsteuerlichen Organisation.

Die Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme der Anleihe, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Folgejahr fällige Verpflichtungen aufgrund mehrjähriger Miet- und Leasingverträge in Höhe von 3.239 T€ (2007: 3.069 T€). Für den Zeitraum 2010 bis 2013 betragen die Verpflichtungen 13.239 T€ (2007: 12.813 T€) und ab 2014 10.703 T€ (2007: 13.740 T€).

11. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen von 864 T€ (2007: 1.098 T€) enthalten.

12. Personalaufwand

(in Tsd. €)	2008	2007
Löhne und Gehälter	11.576	16.787
Soziale Abgaben	877	630
Aufwendungen für Altersversorgung	1.586	625
Unterstützung	11	5
	14.050	18.047

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter:

	2008	2007
Angestellte	75	60
Gewerbliche Arbeitnehmer	3	2
	78	62

Am 25. Januar 2008 wurde Herr Ulrich Becker mit Wirkung vom 1. April 2008 zum Mitglied des Vorstands berufen. Herr Becker hat die Verantwortung für das Segment Europa und die Funktion Einkauf übernommen.



Die Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE erhielten im Berichtsjahr von Konzerngesellschaften insgesamt folgende Vergütungen:

(in Tsd. €)	2008	2007
Kurzfristig fällige Leistungen		
– feste Bestandteile	1.487	871
– variable Bestandteile	820	914
Aktienbasierte Vergütung	2.072	2.800

Die Angabe der aktienbasierten Vergütung stellt den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Wertsteigerungsrechte dar. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen im Geschäftsjahr belaufen sich auf 2.773 T€ (2007: 7.591 T€).

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands betragen 828 T€ (2007: 112 T€).

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 hat einstimmig gemäß § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, dass die individualisierte Offenlegung der Bezüge und der sonstigen empfangenen Leistungen der Vorstandsmitglieder gemäß § 285 Nr. 9 HGB in den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleibt.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat im Konzern betragen im Geschäftsjahr 2008 708 T€ (2007: 401 T€).

Die sonstigen Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG, Köln, und KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, gliedern sich wie folgt:

(in Tsd. €)	2008	2007
Jahresabschlussprüfung	526	669
Sonstige Bestätigungsleistungen	218	232
Steuerberatung	52	432
Sonstige Beratungsleistungen	399	403
	1.195	1.736

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 354 T€ (2007: 403 T€) enthalten.

14. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus einem Gewinnabführungsvertrag mit der Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg, enthalten.

15. Zinsergebnis

(in Tsd. €)	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– verbundene Unternehmen	27.093	14.176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– verbundene Unternehmen	–7.011	–3.436
– übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–12.562	–5.233
	7.520	5.507

Die Zinserträge enthalten einen Betrag in Höhe von 20.742 T€ (2007: 8.992 T€), der aus dem an die Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, gewährten Darlehen resultiert.

In den Zinsaufwendungen ist eine Abschreibung auf das Disagio in Höhe von 12.559 T€ (2007: 5.233 T€) enthalten.

Konzernabschluss 145

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

16. Steuern

(in Tsd. €)	2008	2007
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	165	1.462
Sonstige Steuern	31	26
	196	1.488

17. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von 339.908 T€ resultieren aus einer Garantie zur Besicherung der Inanspruchnahme der Klöckner & Co Verwaltung GmbH aus einer Holding-Kreditvereinbarung („Holding Facility“) in Höhe von 297.575 T€ sowie einer Garantie für die Verpflichtungen der Klöckner & Co Verwaltung GmbH aus dem Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte mit einer Bank in Höhe von 37.646 T€. Daneben bürgt die Gesellschaft in Höhe von 3.825 T€ für eine neue Kreditlinie eines ausländischen Konzernunternehmens sowie in Höhe von 862 T€ für eine vertraglich vereinbarte Kaufpreisanpassung eines weiteren ausländischen Konzernunternehmens.

18. Sonstige Angaben

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Aufstellungszeitpunkt bestehen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG folgende Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
FIL Investments International	Hildenborough, Großbritannien	3,66 b)	19. Dezember 2008
FIL Investment Management Limited	Hildenborough, Großbritannien	3,68 b)	19. Dezember 2008
FIL Limited	Hamilton, Bermuda	3,68 b)	19. Dezember 2008
Franklin Mutual Series Fund	Short Hills, USA	5,00 a)	19. Februar 2007
Schwellenwertunterschreitungen			
Franklin Mutual Advisers, LLC	Short Hills, USA	9,89 b)	21. November 2008

a) Direkt gehaltener Stimmrechtsanteil.

b) Zugerechneter Stimmrechtsanteil, nicht additiv.

Eine vollständige Auflistung der gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungs-meldungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.



Organe

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist als Anlage beigefügt.

Entsprechenserklärung

Am 15. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2008 von 17.699.907,99 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Duisburg, den 3. März 2009

Klöckner & Co SE
Vorstand

Dr. Thomas Ludwig

Ulrich Becker

Gisbert Rühl

Konzernabschluss 147

Erklärung
des Vorstands 71

Bestätigungs-
vermerk 72

Gewinn- und
Verlustrechnung 73

Konzernbilanz 74

Konzern-
Kapitalfluss-
rechnung 77

Entwicklung des
Eigenkapitals 78

Anhang zum
Konzernabschluss 80

Einzelabschluss der Klöckner & Co SE 134

Aufstellung des
Anteilsbesitzes 148

Angaben nach
§ 160 Abs. 1 Nr. 8
AktG 156

Angaben über
zusätzliche Mandate 158

Glossar 164

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr.11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Firma	Anteil am Kapital in %
1	Klöckner & Co Societas Europaea, Duisburg	
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind		
2	Klöckner & Co Finance International S.A., Luxemburg	100,00
3	Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00
4	Klöckner & Co International GmbH, Duisburg	100,00
5	Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg	100,00
6	Klöckner & Co Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00
7	Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
8	Davum Construction S.A., Crissier, Schweiz	100,00
9	Debrunner Acifer AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
10	Debrunner Acifer AG Landquart, Landquart, Schweiz	100,00
11	Debrunner Acifer AG Wallis, Visp, Schweiz	100,00
12	Debrunner Acifer S.A. Giubiasco, Giubiasco, Schweiz	100,00
13	Debrunner Acifer S.A. Romandie, Crissier, Schweiz	100,00
14	Debrunner Koenig Management AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
15	Klöckner Stahl AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
16	Koenig Feinstahl AG, Dietikon, Schweiz	100,00
17	Molok (Valais) S.A., Siders, Schweiz	100,00
18	Metall Service Menziken AG, Menziken, Schweiz	100,00
19	Klockner Limited, i. L., Douglas, Isle of Man, Großbritannien	99,95 0,05
20	Kloekner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00
21	Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00
22	Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
23	Namasco Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
24	Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
25	Namasco Metals L.P., Dallas, Texas, USA	99,00 1,00
26	Klöckner Namasco Receivables Corporation, Roswell, USA	100,00
27	Namasco Receivables Corporation, City of Dover, Delaware, USA	100,00
28	NC Receivables Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
29	Primary Steel LLC, Middletown, Connecticut, USA	100,00
30	Kloekner Burlington Limited, Burlington, Ontario, Kanada	100,00
31	Kloekner Alberta Limited, Calgary, Alberta, Kanada	100,00



gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung	Umsatz in Währung
1	EUR	149.657,61	116.310,67	–
1	EUR	257.932.945,30	– ¹⁾	–
3	EUR	357.899.443,92	– ¹⁾	–
4	EUR	257.862.067,19	– ¹⁾	–
5	EUR	459.804.920,91	427.366.663,29	–
6	CHF	214.436.082,50	595.642.627,46	–
7	CHF	4.470.890,08	697.150,75	29.000.208,74
7	CHF	107.031.815,48	25.774.478,05	778.058.175,01
7	CHF	11.234.065,53	5.780.483,72	87.666.312,36
7	CHF	12.079.437,43	3.841.045,44	64.858.143,72
7	CHF	6.621.065,16	1.535.591,48	46.647.061,74
7	CHF	22.880.623,92	6.963.543,97	185.127.360,47
7	CHF	2.877.776,58	829.151,67	–
7	CHF	108.161,19	2.040,63	–
7	CHF	25.468.828,92	6.377.093,77	112.183.563,78
11	CHF	374.953,56	1.564,90	–
7	CHF	9.274.404,62	324.881,04	110.213.513,76
6	GBP	2.177,00	87.182.777,89	–
45				
5	EUR	160.025.000,00	– ¹⁾	–
5	USD	165.925.739,31	68.128.636,94	–
21	USD	446.416.821,30	72.987.263,62	–
22	USD	446.495.996,39	23.698.676,44	824.858.704,65
23	USD	109.714.417,27	–	–
24	USD	110.822.825,53	26.666.173,48	242.289.885,06
23				
25	USD	–	–	–
25	USD	–	–	–
25	USD	2.294.352,74	27.190,81	–
23	USD	240.514.675,52	23.012.639,50	682.424.563,08
48	CAD	4.025.841,01	65.828,87	–
48	CAD	1.045.817,74	–546.954,14	–

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag.

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Lfd. Nr.	Firma	Anteil am Kapital in %
32	Temtco Steel, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00
33	Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich	90,00
34	Buysmetal N.V., Harelbeke, Belgien	99,99 0,01
35	KDI S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
36	Adrien Targe S.A., La Grand Croix, Frankreich	100,00
37	Davum Ocean Indien S.A.S., Le Port, La Réunion, Frankreich	100,00
38	KDI Export S.A.S., Cergy-Pontoise, Frankreich	100,00
39	KDI Immobilier S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
40	Prafer SNC, Woippy, Frankreich	100,00
41	Tournier Holding S.A.S., Lagny sur Marne, Frankreich	100,00
42	Tournier S.A.S., Croissy Beaubourg, Frankreich	100,00
43	SNPI S.A.S. Croissy Beaubourg, Frankreich	100,00
44	Reynolds European S.A.S., Rueil Malmaison, Frankreich	100,00
45	Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg	100,00
46	Klöckner Information Services GmbH, Duisburg	51,00
47	Debrunner Koenig Informatik AG, Dietikon, Schweiz	50,00 50,00
48	Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
49	Klöckner & Co Financial Services B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
50	ODS B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
51	ODS Metals N.V., Antwerpen, Belgien	99,50
52	O-D-S N.V., Antwerpen, Belgien	100,00
53	O-D-S Transport B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
54	Teuling Staal B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
55	Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien	100,00
56	Comercial de Laminados S.A., Barcelona, Spanien	100,00
57	Aesga Aceros Especiales S.A., Madrid, Spanien	100,00
58	Cortichapa S.A., Valencia, Spanien	85,00 15,00
59	Hierros del Cantábrico S.A., Asturias, Spanien	100,00
60	Hierros del Ebro S.A., Zaragoza, Spanien	100,00
61	Hierros del Turia S.A., Valencia, Spanien	80,00
62	Hierros Guadalquivir S.A., Sevilla, Spanien	100,00
63	Klöckner Aluminio Ibérica S.A., Madrid, Spanien	100,00
64	Materiales Siderúrgicos S.A., Madrid, Spanien	100,00
65	Perfiles Aragón S.A., Zaragoza, Spanien	100,00
66	Suministros Loinaz S.A., Guipuzcoa, Spanien	100,00



gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung	Umsatz in Währung
21	USD	201.465.318,37	8.595.395,93 ⁵⁾	220.352.177,82
5	EUR	66.077.048,00	- 13.242.388,00	-
33 35	EUR	16.071.122,63	3.132.087,42	65.153.539,54
33	EUR	6.935.642,00	- 150.026.524,00	1.016.888.731,00
35	EUR	5.113.111,00	374.413,00	31.748.639,00
35	EUR	3.854.329,00	1.058.428,00	27.492.044,00
35	EUR	765.686,00	- 791.229,00	98.678.146,00
35	EUR	71.003.771,00	5.726.990,00	10.846.568,00
35	EUR	1.950.706,00	844.412,00	12.987.184,00
35	EUR	8.595.733,00	1.061.432,00	-
41	EUR	5.253.824,00	1.180.649,00	32.635.205,00
41	EUR	1.609.250,00	391.303,00	8.290.319,00
33	EUR	12.897.496,00	- 3.098.242,00	114.751.097,00
5	EUR	30.032,06	- ¹⁾	49.546.592,16
5	EUR	2.830.894,07	1.619.180,72	15.168.046,59
7 46	CHF	172.370,22	72.370,22	1.347.102,75
5	EUR	95.381.087,29	55.788.674,94	-
48	EUR	19.091.909,25	635.724,16	-
48	EUR	59.086.706,87	13.878.672,64	367.460.287,01
50	EUR	990.614,11	260.101,75	9.007.717,61
50	EUR	1.343.945,40	341.660,88	5.020.466,71
50	EUR	18.000,00	-	-
50	EUR	7.671.251,83	2.357.094,23	15.179.674,82
5	EUR	2.462.263,02	2.937.730,28	-
55	EUR	48.418.691,89	- 1.487.346,65	145.068.399,85
56	EUR	2.859.464,10	658.805,84	14.510.100,78
56 61	EUR	9.498.954,04	2.245.000,98	6.017.917,53
56	EUR	11.470.752,05	4.262.924,70	48.002.175,70
56	EUR	12.398.368,21	1.594.989,56	51.873.613,07
56	EUR	18.816.383,95	- 26.632.210,97	70.092.746,95
56	EUR	18.687.704,33	1.526.759,16	66.968.874,82
56	EUR	1.060.220,46	- 914.692,46	6.808.158,04
56	EUR	7.312.100,31	722.174,02	36.724.393,25
56	EUR	11.052.727,78	346.993,41	22.358.163,82
56	EUR	7.640.723,69	533.803,81	42.191.387,72

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag.

⁵⁾ Rumpfgeschäftsjahr 5. Mai bis 31. Dezember 2008.

Konzernabschluss	151
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Lfd. Nr.	Firma	Anteil am Kapital in %
67	Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg	100,00
68	Edelstahlservice Mágocs Nemesacélfeldolgozó Kft, Mágocs, Ungarn	100,00
69	Dobbertin Drahthandel GmbH, Hamburg	100,00
70	Klöckner Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	95,00 5,00
71	Klöckner Stahl und Metall Ges.m.b.H, Wien, Österreich	100,00
72	Metall- und Service-Center GmbH Nfg. KG, Wien, Österreich	51,00
73	Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
74	Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o., Poznań, Polen	99,99 0,01
75	Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien	99,75
76	Klöckner UK France Holding Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
77	ASD Limited, Leeds, Großbritannien	100,00
78	ASD Metal Services Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
79	ASD Interpipe Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
80	Klöckner Metal Services Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
81	Klöckner UK Holdings Ltd. i. L., Leeds, Großbritannien	100,00
82	Richardsons Westgarth Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
83	Armstrong Plate Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
84	Berry Hill Group Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
85	James & Tatton Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
86	Gardiner, Barugh & Jones Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
87	Grange Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
88	Hilton Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
89	Humber Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
90	John O. Holt & Sons Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
91	Armstrong Steel Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
92	JRS Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
93	Organically Coated Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
94	Parkin Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
95	Peterborough Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
96	RW Doncaster Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
97	RW Project Metals Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
98	Westgarth Aberdeen Ltd., Bathgate, Großbritannien	100,00
99	ASD Westok Limited, Leeds, Großbritannien	100,00
100	ASD Multitubes Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
101	Klöckner S.à r.l., Luxemburg	100,00



gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung	Umsatz in Währung
5	EUR	81.934.377,62	– ¹⁾	1.438.159.151,43
67	HUF	31.452.722,00	6.181.930,00	198.071.509,00
67	EUR	134.515,52	8.440,96	–
67 69	RON	–3.877.276,44	–3.460.705,00	19.565.672,00
67	EUR	2.675.558,41	1.476.456,66	–
71	EUR	6.892.752,37	2.927.998,54	74.419.565,96
67	CZK	39.288.086,75	–7.637.106,13	430.668.788,38
67 69	PLN	4.381.333,51	–5.047.082,30	105.237.378,41
5	BGN	22.254.028,46	13.958.199,02	83.084.832,32
5	GBP	35.228.028,00	14.265.898,00	–
76	GBP	45.968.168,00	7.525.313,00	304.554.798,00
77	GBP	2,00	–	–
76	GBP	1.449.785,00	496.921,00	15.254.319,00
76	GBP	8.585.015,00	1.669.880,00	68.871.178,00
76	GBP	–	860.868,00	–
76	GBP	17.379.253,00	–	–
82	GBP	–584.019,00	–	–
82	GBP	1.872.067,00	–	–
84	GBP	2.096.520,00	–	–
82	GBP	1.561.971,00	–	–
82	GBP	558.489,00	–	–
82	GBP	–83.890,00	–	–
82	GBP	2.371.118,00	–	–
82	GBP	249.843,00	–	–
90	GBP	19.094.504,00	4.470.363,00	95.728.372,00
82	GBP	–762.236,00	–	–
82	GBP	2.803.828,00	–	–
82	GBP	343.591,00	–	–
82	GBP	–370.622,00	–	–
82	GBP	–319.199,00	–	–
82	GBP	46.299,00	–	–
82	GBP	–116.022,00	–	–
76	GBP	7.051.863,00	2.946.644,00	30.054.046,00
76	GBP	–71.542,00	–77.709,00	4.387.579,00
4	EUR	12.500,00	–	–

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag.

Konzernabschluss	153
Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Lfd. Nr.	Firma	Anteil am Kapital in %
102	Klöckner Investment SCA, Luxemburg	96,77 3,23
103	Klöckner Finance S.à r.l., Luxemburg	100,00
II. Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind		
104	KDI Courtages SARL, Paris, Frankreich	99,80
105	Klöckner Steel Company Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
106	O-D-S do Brasil Sistemas de Medição LTDA Campinas, São Paulo, Brasilien	80,00
107	Richardson Westgarth Employees Trustees Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
108	Sammi Klöckner International GmbH, Duisburg	100,00
109	UAB Klöckner Baltija, Klaipeda, Litauen	100,00
III. Assoziierte Unternehmen		
110	Birs-Stahl AG, Birsfelden, Schweiz	50,00
IV. Beteiligungen ab 20 %		
111	GIE Mer, La Réunion, Frankreich	20,00



gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung	Umsatz in Währung
4 101	EUR	- 1.608.800,77	15.053.647,77	-
102	EUR	30.541,24	7.629,86	-
33	EUR	25.749,00	296,00	16.593,00
6	GBP	61.266,00	-	-
50	BRL	957.183,97	- 43.972,03 ⁴⁾	-
82	GBP	1,00	-	-
6	EUR	- 14.050.597,13	- 6.841,19 ³⁾	-
5	LTL	97.093,00	- 2.907,00 ²⁾	-
9	CHF	611.536,53	36.472,30 ³⁾	1.970.011,05
37	EUR	- 12.288,00	- 20.288,00 ³⁾	15.000,00

Konzernabschluss 155

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungs- vermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern- Kapitalfluss- rechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

²⁾ Zugrunde liegender Jahresabschluss 31.12.2006.

³⁾ Zugrunde liegender Jahresabschluss 31.12.2007.

⁴⁾ Zugrunde liegender Jahresabschluss 30.09.2008.

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldepflichtiger	Sitz	Stimm- rechtsanteil in %	Datum der Schwellen- berührung
Schwellenwertüberschreitungen			
FIL Investments International	Hildenborough, Großbritannien	3,66	19. Dezember 2008
FIL Investment Management Limited	Hildenborough, Großbritannien	3,68	19. Dezember 2008
FIL Limited	Hamilton, Bermuda	3,68	19. Dezember 2008
Deka Investment GmbH	Frankfurt, Deutschland	3,07	13. Oktober 2008
Deka Investment GmbH	Frankfurt, Deutschland	3,00	23. Januar 2008
UBS AG	Zürich, Schweiz	5,57	26. Mai 2008
UBS AG	Zürich, Schweiz	5,25	21. Januar 2008
UBS AG	Zürich, Schweiz	3,01	15. Mai 2008
UBS AG	Zürich, Schweiz	3,28	16. Januar 2008
TPG-Axon Partners, L.P.	New York, USA	3,25	14. Dezember 2007*)
TPG-Axon Partners, L.P.	New York, USA	5,38	19. Dezember 2007*)
TPG-Axon Partners (Offshore), Ltd.	Georgetown, Cayman Islands	3,25	14. Dezember 2007*)
TPG-Axon Partners (Offshore), Ltd.	Georgetown, Cayman Islands	5,38	19. Dezember 2007*)
TPG-Axon Partners GP, L.P.	Delaware, USA	3,25	14. Dezember 2007*)
TPG-Axon Partners GP, L.P.	Delaware, USA	5,38	19. Dezember 2007*)
TPG-Axon Capital Management, L.P.	New York, USA	3,25	14. Dezember 2007*)
TPG-Axon Capital Management, L.P.	New York, USA	5,38	19. Dezember 2007*)
TPG-Axon GP, LLC	Delaware, USA	3,25	14. Dezember 2007*)
TPG-Axon GP, LLC	Delaware, USA	5,38	19. Dezember 2007*)
Dinakar Singh LLC	Delaware, USA	3,25	14. Dezember 2007*)
Dinakar Singh LLC	Delaware, USA	5,38	19. Dezember 2007*)
Dinakar Singh	USA	3,25	14. Dezember 2007*)
Dinakar Singh	USA	5,38	19. Dezember 2007*)
Virmont S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	3,11	7. Juni 2007*)
Virmont S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	5,01	13. November 2007*)
Schwellenwertunterschreitungen			
Alken Fund SICAV	Luxemburg, Luxemburg	4,85	29. Januar 2008
Alken Fund SICAV	Luxemburg, Luxemburg	2,97	3. Februar 2009
Alken Asset Management, LLP	London, Großbritannien	4,95	29. Januar 2008**)
Virmont S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	2,97	3. Februar 2009
Virmont S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	4,85	29. Januar 2008



Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellen- berührung
Franklin Mutual Advisers, LLC	Short Hills, USA	9,89	21. November 2008
Deka Investment GmbH	Frankfurt, Deutschland	2,91	22. Oktober 2008
Deka Investment GmbH	Frankfurt, Deutschland	2,9966	8. Februar 2008
TPG-Axon Partners, L.P.	New York, USA	4,88	21. August 2008
TPG-Axon Partners, L.P.	New York, USA	2,84	12. September 2008
TPG-Axon Partners (Offshore), Ltd.	Georgetown, Cayman Islands	4,88	21. August 2008
TPG-Axon Partners (Offshore), Ltd.	Georgetown, Cayman Islands	2,84	12. September 2008
TPG-Axon Partners GP, L.P.	Delaware, USA	4,88	21. August 2008
TPG-Axon Partners GP, L.P.	Delaware, USA	2,84	12. September 2008
TPG-Axon Capital Management, L.P.	New York, USA	4,88	21. August 2008
TPG-Axon Capital Management, L.P.	New York, USA	2,84	12. September 2008
TPG-Axon GP, LLC	Delaware, USA	4,88	21. August 2008
TPG-Axon GP, LLC	Delaware, USA	2,84	12. September 2008
Dinakar Singh LLC	Delaware, USA	4,88	21. August 2008
Dinakar Singh LLC	Delaware, USA	2,84	12. September 2008
Dinakar Singh	USA	4,88	21. August 2008
Dinakar Singh	USA	2,84	12. September 2008
TIAA Board of Overseers	New York, USA	0,00	20. August 2007*)
Teachers Insurance and Annuity Association of America	New York, USA	0,00	20. August 2007*)
UBS AG	Zürich, Schweiz	2,20	27. Mai 2008
UBS AG	Zürich, Schweiz	0,99	22. Januar 2008
FIL Investments International	Hildenborough, Großbritannien	5,01	25. Oktober 2007*)
FIL Investments International	Hildenborough, Großbritannien	4,72	29. April 2008
FIL Investments International	Hildenborough, Großbritannien	2,99	13. Mai 2008
FIL Investment Management Limited	Hildenborough, Großbritannien	5,03	25. Oktober 2007*)
FIL Investment Management Limited	Hildenborough, Großbritannien	4,72	29. April 2008
FIL Investment Management Limited	Hildenborough, Großbritannien	2,99	13. Mai 2008
Fidelity International Limited	Hamilton, Bermuda	5,03	25. Oktober 2007*)
FIL Limited	Hamilton, Bermuda	4,72	29. April 2008
FIL Limited	Hamilton, Bermuda	2,99	13. Mai 2008
Fidelity Investment Funds	Hildenborough, Großbritannien	3,36	29. Januar 2008
Fidelity Investment Funds	Hildenborough, Großbritannien	2,78	30. April 2008

*) Mitteilung 2008 erfolgt.

**) Mitteilung nachträglich zurückgezogen.

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

KLÖCKNER & CO SE

Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

**Angaben über zusätzliche Mandate von
Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE
(§ 285 Satz 1 Ziffer 10 HGB)**

Dr. Thomas Ludwig,

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Konzerninterne Mandate

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH,
Duisburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Comercial de Laminados,
Madrid, Spanien, Vorsitz, bis 8. Oktober 2008
- Debrunner Koenig Holding AG,
St. Gallen, Schweiz, Vorsitz, bis 29. Mai 2008
- Klöckner Distribution Industrielle S.A.,
Aubervilliers, Frankreich, Vorsitz
- Klöckner Investment S.C.A.,
Luxemburg, Luxemburg
- Klöckner Metalsnab AD,
Sofia, Bulgarien, Vorsitz
- Klöckner UK Holdings Ltd, Leeds,
Vereinigtes Königreich, Vorsitz
(in Liquidation)
- Klöckner Namasco Holding Corporation,
Atlanta, Vereinigte Staaten von Amerika, Vorsitz
- Namasco Limited, Toronto, Kanada, Vorsitz,
bis 8. August 2008
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande, Vorsitz

Andere Mandate

- Trimet Aluminium AG, Essen,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Bandstahl Schulte & Co. GmbH, Hagen,
Vorsitzender des Beirats
- 3A Aluminium AG, Düsseldorf,
Mitglied des Aufsichtsrats
- Rölf's W. P. Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- (7S) Personal GmbH, Hamburg,
Vorsitzender des Beirats

Ulrich Becker,

Mitglied des Vorstands (seit 1. April 2008)

Konzerninterne Mandate

- Comercial de Laminados,
Madrid, Spanien, Vorsitz, seit 8. Oktober 2008
- Debrunner Koenig Holding AG,
St. Gallen, Schweiz, Vorsitz, seit 29. Mai 2008
- Klöckner Distribution Industrielle S.A.,
Aubervilliers, Frankreich, seit 23. April 2008
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande,
seit 1. Januar 2009
- Klöckner Metalsnab AD,
Sofia, Bulgarien, seit 15. Januar 2009

Andere Mandate

- Wickeder Westfalenstahl GmbH,
Wickede (Ruhr), Mitglied des Beirats



Gisbert Rühl,

Mitglied des Vorstands, CFO

Konzerninterne Mandate

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- Comercial de Laminados, Madrid, Spanien, stellvertr. Vorsitz
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz
- Klöckner & Co Financial Services B.V., Rotterdam, Niederlande, Vorsitz
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich, stellvertr. Vorsitz
- Klöckner Investment S.C.A., Luxemburg, Luxemburg
- Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Atlanta, Vereinigte Staaten von Amerika
- Namasco Limited, Toronto, Kanada, bis 8. August 2008
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande

Andere Mandate

- Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Niederlassung Essen, Mitglied des Regionalbeirats
- DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co KG, Hamburg, Mitglied des Beirats
- Walter Services Holding GmbH, Ettlingen, Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Vorsitzender des Aufsichtsrats, jeweils bis 14. August 2008; Mitglied des Gesellschafterausschusses, seit 1. Dezember 2008, und des Aufsichtsrats, seit 5. Dezember 2008

Konzernabschluss 159

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164

Angaben über zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co SE (§ 285 Satz 1 Ziffer 10 HGB)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Vorsitzender

- sevenload GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats, seit 25. November 2008²⁾
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats²⁾
- Debrunner Koenig Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats, bis 29. Mai 2008²⁾
- HDI-Gerling-Industrie Versicherung AG, Mitglied des Beirats²⁾
- Kuratorium der Bertelsmann Stiftung, Vorsitz²⁾

Dr. Michael Rogowski, stellvertr. Vorsitzender

- Voith AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses¹⁾
- HDI V.a.G./Talanx AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- IKB Deutsche Industriebank AG, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 28. August 2008¹⁾
- Carl Zeiss AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Vattenfall Europe AG, Mitglied des Aufsichtsrats, seit 19. Juni 2008¹⁾
- Freudenberg & Co., stellvertr. Vorsitzender des Gesellschafterausschusses²⁾
- Deutsche Bank AG, Mitglied des zentralen Beirats²⁾

Robert J. Koehler

- Benteler AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats¹⁾
- Pfeleiderer AG, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 12. Juni 2008¹⁾
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Demag Cranes AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Lanxess AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾

¹⁾ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

²⁾ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.



Frank H. Lakerveld

- Sonepar Nederland B.V., Vice Président du Conseil de Surveillance²⁾
- Encon Safety Products, Inc., Président du Conseil²⁾
- Hagemeyer North America, Inc., Président du Conseil²⁾
- Hagemeyer PPS Ltd., Président du Conseil²⁾
- Vallen Corporation, Président du Conseil²⁾
- Sonepar Holding S.A., Président du Conseil²⁾
- Sonepar Deutschland GmbH, Président de la Gérance²⁾
- Sonepar Canada, Inc., President²⁾
- Otra N.V., Membre du Conseil de Surveillance²⁾
- Sonepar S.A., Directeur Général délégué²⁾
- S.I.F. S.A.S. à CA, Administrateur de S.A.S.²⁾
- Trommel Holding GmbH, Administrateur²⁾
- Lawrence & Hanson Group Pty Ltd., Administrateur²⁾
- Osso Electric Supplies, Inc., Administrateur²⁾
- Sonepar Canada, Inc., Administrateur²⁾
- Sonepar Nordic A/S, Administrateur²⁾
- Sonepar Iberica, S.A., Administrateur²⁾
- Sonepar USA Holdings, Inc., Administrateur²⁾
- Sonepar France S.A., Administrateur²⁾
- Supermoon Holding Ltd., Administrateur²⁾
- Sonepar Italia SpA, Administrateur²⁾
- Sonepar Mexico S.A. de C.V., Administrateur²⁾
- Foshan Shunching Supermoon Trading Co., Ltd. Foreign Invested JV, Administrateur²⁾
- Hite Electric Technology Co., Ltd., Administrateur²⁾
- Sonepar Nordic Sweden AB, Administrateur²⁾
- CEBCO S.A., Administrateur²⁾

Dr. Jochen Melchior

- AXA Service AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Nationalbank AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Tecon Technologies AG/Seven Principles AG (Namensänderung), Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 8. Dezember 2008¹⁾
- Mattson Technology Inc, Chairman bis 3. Juni 2008, Member of the Board of Directors, seit 4. Juni 2008²⁾
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats²⁾
- Universitätsklinikum Essen AÖR, Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender, seit 21. April 2008²⁾
- Schauenburg-Gruppe, Mitglied des Verwaltungsrats, seit 12. Dezember 2008²⁾

Dr. Hans-Georg Vater

- ENRO Geothermie AG, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 27. Februar 2008¹⁾
- MEDION AG, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats¹⁾
- Athens International Airport S.A., Mitglied des Board of Directors²⁾
- HAPIMAG AG, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾
- DEMATIC GmbH & Co. KG, Mitglied des Beirats²⁾
- OWA Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Mitglied des Beirats²⁾
- Universitätsklinikum Essen AÖR, Mitglied des Aufsichtsrats, seit 10. Januar 2009²⁾

¹⁾ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

²⁾ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Konzernabschluss 161

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158
Glossar	164



FÜR JEDE ANFORDERUNG DIE OPTIMALE LÖSUNG

Mit vielfältigen Anarbeitungen sorgen wir dafür, dass sich unsere Kunden ganz auf ihre Aufgaben konzentrieren können.



Asset-backed-Securitization-Programme

Programme, bei denen Klöckner durch die Umwandlung von in der Bilanz gebundenen Forderungen in handelbare Wertpapiere Liquidität zugeführt wird. Bei Asset-backed Securities handelt es sich um mit Vermögenswerten („Assets“) unterlegte („backed“) Wertpapiere („Securities“). Im Rahmen des Programms wird der Bestand bestimmter Kundenforderungen der einbezogenen Gesellschaften an eigens dafür gegründete Zweckgesellschaften veräußert. Die Aufgabe dieser Zweckgesellschaften besteht ausschließlich im Ankauf der Forderungsbestände und in deren Refinanzierung durch die Emission von Wertpapieren, die durch den Forderungsbestand gesichert sind. Aufgrund der Ausgestaltung der Programme führt die Übertragung der Forderungen auf die Zweckgesellschaft nicht zu einer Ausbuchung der Forderungen aus der Konzernbilanz. Vielmehr wird der Zahlungsmittelzufluss aus der zivilrechtlichen Übertragung der Forderungen als Darlehen gegenüber den Erwerbern der Forderungen dargestellt.

Bankenconduits

Bankenconduits sind Zweckgesellschaften der Banken im Rahmen eines ABS-Programms, die sich auf Basis der angekauften Forderungen am Geldmarkt refinanzieren.

Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Wert, zu dem Vermögenswerte, Schulden und derivative Finanzinstrumente zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt werden.

Cap

Mithilfe von Caps können die Zinsen für eine variabel verzinsliche Anleihe bis zu einem Höchstbetrag fixiert werden. Wird der Höchstbetrag des Zinssatzes überschritten, erfolgt durch den Cap eine Auszahlung in Höhe der Differenz zwischen dem tatsächlichen Zinssatz und dem Höchstbetrag.

Cashflow-Hedge

Cashflow-Hedges dienen der Absicherung des Risikos von Schwankungen von Zahlungsströmen. Dieses Risiko kann entweder einem bestimmten, mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit verbundenen Risiko zugeordnet werden, oder es kann einem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden. Bei Erfüllung bestimmter Effizienzkriterien können Ergebniseffekte aus der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral gebucht werden.

Cross-Currency-Swap

Vertrag, bei dem Kapitalbeträge in unterschiedlichen Währungen einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungen zu einem fixierten Wechselkurs über einen festgelegten Zeitraum getauscht werden.

Derivative Finanzinstrumente

Vertragliche Vereinbarung, die sich auf einen Basiswert (z.B. Referenzzinssätze, Wertpapierpreise, Fremdwährungen) und einen Nominalbetrag bezieht. Im Regelfall ist bei Vertragsabschluss keine oder nur eine geringe Zahlung erforderlich.



Devisenswap

Finanzmarktgeschäft, das eine Kombination aus einem Devisenkassageschäft und einem Devisentermingeschäft darstellt.

Discounted-Cashflow-Methode (DCF)

Verfahren zur Bewertung von einzelnen Vermögenswerten oder ganzer zahlungsmittelgenerierender (Teil-)Einheiten. Im Rahmen des DCF-Verfahrens werden die zukünftigen Zahlungsüberschüsse (Cashflows) ermittelt und mittels gewichteter Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die Kapitalkosten werden mithilfe eines Kapitalmarktmodells (Capital-Asset-Pricing-Modell, CAPM) ermittelt.

EBITDA

Interne Ertragskennzahl, definiert als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (aus dem Amerikanischen: earnings before interest, taxes, depreciation and amortization).

Floor

Vertragliche Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer, dass bei Absinken eines Finanzinstruments unter eine vorher vereinbarte Marke der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag zwischen der Marke und dem beizulegenden Zeitwert erstattet wird.

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Der Goodwill entspricht dem Betrag, den ein Käufer als Ganzes unter Berücksichtigung zukünftiger Ertragsersparungen über den Wert aller materiellen und immateriellen Vermögenswerte nach Abzug der Schulden bereit ist zu zahlen.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 von kapitalmarkt-orientierten Unternehmen wie Klöckner & Co für die Erstellung des Konzernabschlusses verbindlich anzuwenden sind. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Leasing

Finanzierungsalternative, bei der das Leasinggut vom Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines vereinbarten Leasingentgelts zur Nutzung überlassen wird.

Monte-Carlo-Simulation

Methode zur Ermittlung von Optionspreisen, z. B. für virtuelle Aktienoptionen. Dabei wird die Entwicklung des Aktienkurses auf der Basis einer großen Anzahl von Simulationsläufen als stochastische Bewegung modelliert. Aus den Simulationsläufen ergibt sich für jeden Mitarbeiter die erwartete Auszahlung gemäß den Planbedingungen. Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktienoption entspricht dem auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Auszahlungsbetrag (Mittelwert).

Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility

Durch eine Mehrzahl von Banken im Rahmen einer Syndizierung zugesagte Kreditlinie mit einer Basislaufzeit von drei Jahren, die Klöckner & Co die

Konzernabschluss 165

Erklärung des Vorstands	71
Bestätigungsvermerk	72
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Konzernbilanz	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Anhang zum Konzernabschluss	80
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes	148
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	156
Angaben über zusätzliche Mandate	158

Mittelaufnahme in unterschiedlichen Beträgen, Währungen und Laufzeiten ermöglicht. Diese dient vorrangig der Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Saldo aus Finanzmittelbestand und Finanzverbindlichkeiten.

Netto-Umlaufvermögen (Working Capital)

Das Netto-Umlaufvermögen wird im Klöckner & Co-Konzern als Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten definiert.

Option

Recht, den zugrunde liegenden Optionsgegenstand (z. B. Aktien) zu einem im Voraus festgelegten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Vertragspartner (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/Call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

Regular-Way-Contract

Als Regular-Way-Contracts gelten Transaktionen, bei denen zwischen Handels- und Erfüllungstag eine marktübliche Spanne an Abwicklungstagen liegt. Regular-Way-Transaktionen liegen in der Regel bei Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren an etablierten Wertpapierbörsen vor (Kassageschäfte).

Sale and lease back

Sonderform des Leasings, bei der im Regelfall eine Immobilie an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgemietet wird.

Verwässerung

Die Ausgabe neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung, z. B. im Zusammenhang mit dem Umtausch von Wandelschuldverschreibungen, führt zu einer Verringerung des prozentualen Anteils jeder Aktie am Unternehmen und aufgrund der gestiegenen Aktienzahl auch zu einer Verringerung des Ergebnisses je Aktie. Diese Werteinbuße wird als Verwässerung bezeichnet.

Virtuelles Aktienoptionsprogramm

Aktienoptionsprogramm für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte, bei dem die Vergütung nicht durch die Ausgabe von Aktien, sondern im Wege der Barvergütung erfolgt. Der Ausübungsgewinn entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurs des 30-Handelstage-Zeitraums vor Ausübung der Klöckner & Co SE und dem Basispreis im Ausübungszeitpunkt.

Zins-Collar

Eine Kombination aus einem Floor und einem Cap. Es besteht eine Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer des Collars, dass sowohl bei einem Absinken eines festgelegten Marktzinses unter eine vereinbarte Zinsuntergrenze als auch bei einem Anstieg desselben festgelegten Marktzinses über eine vereinbarte Zinsobergrenze der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag, bezogen auf einen vereinbarten Nennwert, erstattet.

Zinsswap

Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Bei einem Swap verpflichten sich beide Vertragsparteien, jeweils entweder einen fixen oder einen variablen Zinssatz auf einen bestimmten Nennwert an die jeweils andere Vertragspartei zu zahlen.

WEITERE INFORMATIONEN

- 168 Wichtige Adressen
- 176 Finanzkalender 2009
- 177 Kontakt/Impressum



Weitere Informationen 167

Wichtige Adressen 168

Finanzkalender 2009 176

Kontakt/Impressum 177

WICHTIGE ADRESSEN

168

Zentrale

Klößner & Co SE

Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000

Vorstand:

- Dr. Thomas Ludwig (Vorsitzender)
- Ulrich Becker
- Gisbert Rühl

Service

Klößner Global Sourcing GmbH

Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-2312
Telefax: +49 203 307-5310

Geschäftsführung:

- Friedhelm Wagner
- Hans Jürgen Weißer

Klößner Information Services GmbH

Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5022

Geschäftsführung:

- Dr. Peter Chylla
- Ralf Jordan

Werkstoffdistribution

Belgien

Buysmetal N.V.

Keizersstraat 50
B-8530 Harelbeke
Telefon: +32 56 26 80 80
Telefax: +32 56 20 19 42

Geschäftsführung:

- Philippe Buyschaert

Bulgarien

Klößner Metalsnab AD

119 Illiyantsi Blvd.
BG-Sofia 1220, Illiyantsi
Telefon: +359 292 6 98 00/+359 293 1 12 46
Telefax: +359 293 1 04 97/+359 292 6 98 65

Geschäftsführung:

- Metodi Ignatov (Sprecher)
- Paul Spranger

Deutschland

Klößner Stahl- und Metallhandel GmbH

Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5245

Geschäftsführung:

- Ulrich Becker (Sprecher)
- Dr. Oliver Falk



Weitere Informationen 169

Wichtige Adressen 168

Finanzkalender 2009 176

Kontakt/ Impressum 177

Frankreich

KDI S.A.S.

173–179, bd Félix-Faure
F-93537 Aubervilliers Cedex
Telefon: +33 148 39 77 77
Telefax: +33 148 39 77 78
Geschäftsführung:
– Ulrich Becker (Sprecher)
– Jean Cœur

Großbritannien

ASD Limited

Valley Farm Road, Stourton
GB-Leeds LS10 1SD
Telefon: +44 113 2 54 07 11
Telefax: +44 113 2 72 16 89
Geschäftsführung:
– Martin Joyce

Litauen/Baltische Staaten

UAB Klockner Baltija

Pramones 8
LT-Klaipeda, 94102
Telefon: +370 464 1 62 62
Telefax: +370 464 1 62 63
Geschäftsführung:
– Regimantas Bacevicius

Niederlande

ODS B.V.

Donk 6
NL-2991 LE Barendrecht
Telefon: +31 180 64 09 11
Telefax: +31 180 64 02 75
Geschäftsführung:
– Ulrich Becker (Sprecher)
– Dr. Oliver Falk
– Hans Sinnige

Österreich

Metall- und Service-Center GmbH Nfg. Co KG

Percostraße 12
A-1220 Wien
Telefon: +43 1 25 94 63 60
Telefax: +43 1 2 59 46 36 39
Geschäftsführung:
– Marcus Oberhofer

Polen

Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o.

ul. 28 Czerwca 1956r 223–229
PL-61-485 Poznań
Telefon: +48 61 8 35 82 00
Telefax: +48 61 8 35 82 10
Geschäftsführung:
– Christoph Schmidt

Rumänien

S.C. Klöckner Romania S.R.L.

Ap. 1, Et. 3
Str. Turnu Magurele Nr. 270 D
RO-Sector 4, Bucuresti
Telefon: +40 21 6 83 09 35
Telefax: +40 21 6 83 09 05
Geschäftsführung:
– Daniel Farkas

Schweiz

Debrunner Koenig Holding AG

Hinterlauben 8
CH-9004 St. Gallen
Telefon: +41 71 2 27 29 90
Telefax: +41 71 2 27 29 72
Geschäftsführung:
– Philippe Dietziker

Spanien**Comercial de Laminados S.A.**

Avda. de Bruselas, 38

E-28108 Alcobendas

Telefon: +34 91 4 49 23 96

Telefax: +34 91 5 70 72 86

Geschäftsführung:

– Albert Garreta Palau (Sprecher)

– Oliver Bosse

Tschechien**Klößner Stahlhandel CZ, s.r.o.**

Kolbenova 159

CZ-19002 Praha 9

Telefon: +420 2 66 03 92 16

Telefax: +420 2 66 03 92 28

Geschäftsführung:

– Petr Mareš

USA**Namasco Corporation**

Corporate Headquarters

500 Colonial Center Parkway, Suite 500

USA-Roswell, GA 30076

Telefon: +1 678 2 59 88 00

Telefax: +1 678 2 59 88 73

Geschäftsführung:

– Bill Partalis (Sprecher)

– Kirk A. Johnson

– Mark Breckheimer

Repräsentanz**China****Klößner & Co SE**

Beijing Representative Office

Houshayu, Baixinzhuang

River Garden 509

CN-101300 Beijing City Shunyi District

Telefon: +86 139 01 15 13 51

Telefax: +86 108 0 46 24 06

Office Manager:

– Karl-Heinz Stasche

Shanghai Representative Office

15F One Corporate Avenue

222 Hu Bin Road

Lu Wan District

CN-Shanghai 200021

Telefon: +86 21 61 22 10 95

Telefax: +86 21 61 63 83 90

Office Manager:

– Thomas Krümmer



Weitere **171**
Informationen

Wichtige
Adressen 168

Finanzkalender
2009 176

Kontakt/ 177
Impressum

IM FOKUS: UNSERE GESELLSCHAFTEN IN EUROPA



 Spanien,
Alcobendas



● Großbritannien, Leeds

● Niederlande, Barendrecht

● Belgien,
Harelbeke

● Deutschland, Duisburg

● Frankreich,
Aubervilliers

● Litauen, Klaipeda

● Tschechien, Prag

● Schweiz,
St. Gallen

● Österreich, Wien

● Polen, Poznań

● Rumänien, Bukarest

● Bulgarien, Sofia



USA,
Louisville, Mississippi

USA, Roswell, Georgia

IM FOKUS: UNSERE GESELLSCHAFTEN IN NORDAMERIKA

 USA, Middletown, Connecticut

FINANZKALENDER 2009

176

- | | |
|--------------|--|
| 31. März | Veröffentlichung Jahresergebnis 2008
Bilanzpressekonferenz |
| 14. Mai | Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht
erstes Quartal 2009 |
| 26. Mai | Hauptversammlung 2009
Düsseldorf |
| 13. August | Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht
zweites Quartal 2009 |
| 13. November | Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht
drittes Quartal 2009 |

Änderungen vorbehalten

KONTAKT/IMPRESSUM

Kontakt

Klöckner & Co SE

Dr. Thilo Theilen
Zentralbereich Investor Relations
Telefon: +49 203 307-2050
Telefax: +49 203 307-5025
E-Mail: ir@kloeckner.de

Peter Ringsleben
Zentralbereich Kommunikation
Telefon: +49 203 307-2800
Telefax: +49 203 307-5060
E-Mail: peter.ringsleben@kloeckner.de

Impressum

Herausgeber

Klöckner & Co SE
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000
www.kloeckner.de

Design

EGGERT GROUP GmbH & Co. KG,
Düsseldorf

Fotografie

Michael Stemprock, Düsseldorf
Jochen Manz, Köln

Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Weitere Informationen 177

Wichtige Adressen 168

Finanzkalender 2009 176

Kontakt/ Impressum 177

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Klöckner & Co SE hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Klöckner & Co SE
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg

Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000

info@kloeckner.de
www.kloeckner.de

